

Tran Dac Loi und Philip Degenhardt (Hrsg.)

**ZUM AUFBAU DES SOZIALISMUS IN VIETNAM
ZEHN BEITRÄGE AUS
EINER LAUFENDEN DEBATTE**

EINLEITUNG

Wir werden oft gefragt, wo der Sozialismus in Vietnam zu sehen sei. Wie weit ist Vietnam auf dem Weg zum Sozialismus vorangeschritten? Und wie unterscheidet sich die Situation hier von derjenigen im kapitalistischen Westen?

Es ist auffällig, dass diejenigen, die solche Fragen stellen, meist keinen Einblick in die vietnamesische Debatte haben. Und der Zugang zu diesem Diskurs kann aufgrund der Sprachbarriere schwierig sein. Dieses Buch soll einen inhaltlichen Zugang gewähren und dazu beitragen, die oben genannten Fragen zu klären. Wir hoffen, damit eine fruchtbare Debatte mit internationalen Wissenschaftler:innen, interessierten Personen und Freunden anzustoßen.

In diesem Sinne haben wir zehn Artikel aus der Debatte über den vietnamesischen Sozialismus der letzten Jahre ausgewählt. Dabei lassen wir führende vietnamesische Politiker:innen und Wissenschaftler:innen für sich selbst und in ihren eigenen Worten – natürlich aber ins Deutsche übersetzt – sprechen. Sämtliche Artikel stammen aus bedeutenden politischen Zeitungen, Magazinen und Online-Zeitschriften und behandeln die wichtigsten Aspekte des Aufbaus des Sozialismus in Vietnam, von sozioökonomischen und politischen Themen bis hin zu kulturellen Fragen. Die Reformen von 1986 (im Vietnamesischen wird diese Erneuerung als Doi moi bezeichnet – und damit ein ganz zentraler Begriff der jüngeren vietnamesischen Geschichte) und die sozialistisch orientierte Marktwirtschaft gelten als die Hauptmerkmale des Übergangs zum Sozialismus in Vietnam. Daher konzentrieren sich die meisten Artikel auf die Beschreibung dieser Prozesse.

Der erste Beitrag stammt vom derzeitigen Generalsekretär der Kommunistischen Partei Vietnams (KPV) Nguyen Phu Trong. Er wurde im Jahr 2021 veröffentlicht und ist eine umfassende Beschreibung der aktuellen und wichtigsten theoretischen wie praktischen Fragen des sozialistischen Denkens und des vietnamesischen Wegs zum Sozialismus im 21. Jahrhundert. Dieser Artikel gilt heute als das bedeutendste theoretische Werk der KPV, das die künftige Richtung des Aufbaus des Sozialismus in Vietnam vorgibt. Er wird nun von der KPV und den Behörden auf allen Ebenen studiert und seine theoretischen Implikationen in die Praxis umgesetzt.

Die anderen neun Autoren sind allesamt hochrangige Theoretiker:innen mit engen Verbindungen zur regierenden KPV. Daher spiegeln ihre Werke auch die offizielle Position der Regierung Vietnams wider.

Im zweiten Artikel unserer Sammlung erläutert Tran Dac Loi den Kontext und den Ursprung von Doi moi und skizziert die wichtigsten Richtungen und Errungenschaften des Erneuerungsprozesses in Vietnam seit 1986.

Im dritten Artikel erörtert Prof. Dr. Vu Van Phuc die Vorstellungen und Realitäten der Entwicklung einer sozialistisch orientierten Marktwirtschaft, beschreibt relevante Unterschiede zum Kapitalismus und formuliert Empfehlungen für den Aufbau eines sozialistischen Wirtschaftsmodells.

Im vierten Artikel berichten Dr. Hoang Thi Kim Oanh und Dr. Phung Danh Cuong über die Besonderheiten der sozialistisch orientierten Marktwirtschaft in Vietnam und veranschaulichen, was sie von ihrem kapitalistischen Pendant unterscheidet.

Im fünften Artikel beschreibt Prof. Dr. Nguyen Viet Thao die sozialistische Ausrichtung Vietnams anhand von Dokumenten des 13. Parteitags im Frühjahr 2021 und reflektiert den bisherigen Weg.

Im sechsten Beitrag leitet Oberst Prof. Dr. Bui Ngoc Quynh die Rolle der Staatswirtschaft aus der marxistischen Theorie ab und setzt sie in Beziehung zur sozialistisch orientierten Marktwirtschaft.

Im siebten Artikel beschreiben Prof. Dr. Bui Van Huyen und Prof. Dr. Nguyen Ngoc Toan die Herausforderungen beim Aufbau eines sozialen Sicherheitsnetzes für eine volksorientierte Wirtschaft in Vietnam und skizzieren die verschiedenen Phasen dieses Prozesses.

Im achten Beitrag stellt Prof. Dr. Vu Van Phuc die notwendigen theoretischen Erkenntnisse und praktischen Erfahrungen zum Aufbau des Sozialismus in Vietnam in den historischen Kontext.

Im neunten Artikel beschreibt Prof. Dr. Vu Trong Lam die verschiedenen Formen und Aufgaben der politischen Parteien in ihren jeweiligen spezifischen Situationen. Außerdem erläutert er die Führungsrolle der KPV im historischen Kontext.

Im zehnten und letzten Artikel dieses Buchs widmet sich Prof. Dr. Ta Ngoc Tan der wachsenden Bedeutung der Kultur beim Aufbau des Sozialismus und beschreibt Vorschläge für deren Festigung und Intensivierung.

Dieses Buch ist eine Einladung. Es zielt darauf ab, internationale Wissenschaftler:innen und Politiker:innen in einen Dialog mit Vietnam, seinen Gelehrten und Führungspersonen zu bringen. Globale Erfahrungen mit dem Sozialismus in der Praxis, kleinere konkrete sozialistische Projekte sowie unterschiedliche historische Perspektiven sollen für uns alle anregend sein. Unser Ziel ist es, eine gemeinsame Debatte für das gegenseitige Verständnis und eine bessere Welt zu fördern. Wir präsentieren diese Texte unvoreingenommen und unkommentiert, um den Autor:innen eine ungefilterte Stimme auf der internationalen Bühne zu geben.

Wir freuen uns auf eine lebhaftige Diskussion und Debatte.

Tran Dac Loi

Vizepräsident der Stiftung für
Frieden und Entwicklung
in Vietnam

Philip Degenhardt

Regionalbüroleiter
Hanoi Büro
Rosa-Luxemburg-Stiftung
Südostasien

DIE "ANNÄHERUNG AN DIE SOZIALISMUS-DISKURSE IN VIETNAM: ZEHN WICHTIGE ARTIKEL ZUM LESEN"

wird von der Rosa-Luxemburg-Stiftung veröffentlicht.

Herausgeber

Tran Dac Loi,
Philip Degenhardt

Projektleitung

Nguyen Van Tung,
Tran Bao Ngoc Anh,
Philip Degenhardt

Illustrator

ElevenEight

Designer

Pham MaiTrang

Englischer Übersetzer

Hoang Bang Giang

Englischer Korrekturleser

Tran Dac Loi,
Laurence Newman

Deutscher Übersetzer

Le Quang

Deutscher Korrekturleser

Dang HuyTrinh,
Martin Zimmermann

Verfasser

Nguyen PhuTrong, Tran Dac Loi, Vu Van Phuc, Phung Danh Cuong,
Hoang Thi Kim Oanh, Nguyen VietThao, Bui Ngoc Quynh, Bui Van Huyen,
Nguyen Ngoc Toan, Vu Trong Lam, Ta Ngoc Tan

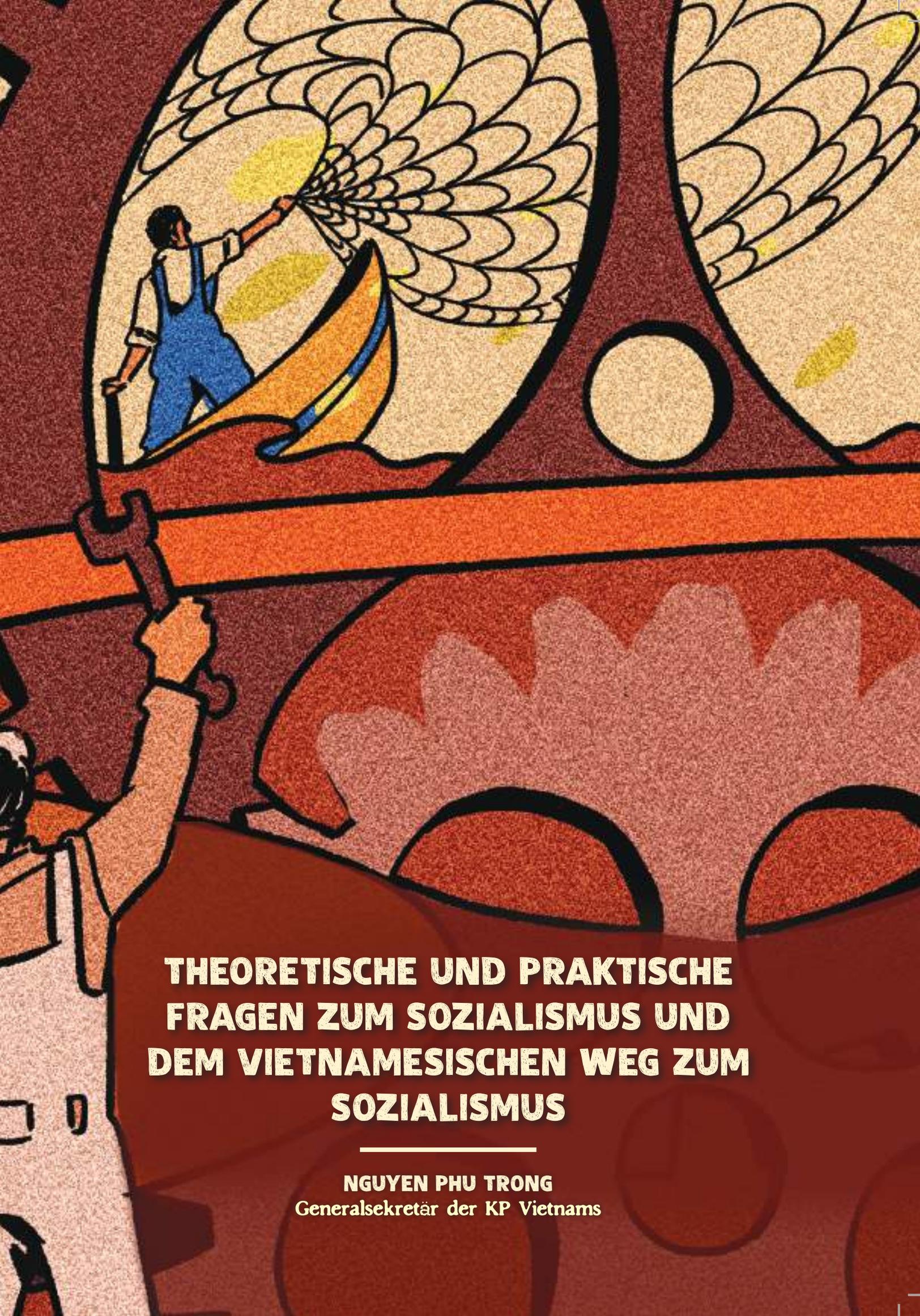
Erstellt mit finanzieller Unterstützung des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Die Verantwortung für diese Publikation liegt allein bei der herausgebenden Organisation. Die Ansichten, die in dieser Publikation geäußerten Ansichten sind die der Autoren und spiegeln nicht notwendigerweise die Ansichten der Herausgebers, der Rosa-Luxemburg-Stiftung, wider.

FÜR KOSTENLOSE LIEFERUNGEN UND HERUNTERLADUNG

Rosa-Luxemburg-Stiftung, Straße der Pariser Kommune 8A, 10243 Berlin, Germany

INHALTSVERZEICHNIS

1	Theoretische und praktische Fragen zum Sozialismus und dem vietnamesischen Weg zum Sozialismus	7
2	Vietnam auf Reformkurs zum Sozialismus	23
3	Entwicklung einer sozialistisch orientierten Marktwirtschaft in unserem Land: Theoretische Erkenntnisse, Praxis und Empfehlungen	38
4	Das Spezifikum der sozialistisch orientierten Marktwirtschaft in Vietnam	53
5	Sozialistische Ziele und sozialistische Ausrichtung im Dokument des 13. Parteitags	62
6	Zur führenden Rolle der Staatswirtschaft in der sozialistisch orientierten Marktwirtschaft	70
7	Soziales Sicherungsnetz für eine menschenorientierte Wirtschaft in Vietnam	78
8	Entwicklung theoretischer Erkenntnisse und praktischer Erfahrung beim Aufbau des Sozialismus der Kommunistischen Partei Vietnams seit Beginn des 21. Jahrhunderts	91
9	Einige theoretische und praktische Fragen zu Inhalt und Form der Führungsmacht der KP Vietnams	101
10	Aufbau der vietnamesischen Kultur im Lichte des Leitsatzes für nationalen Aufbau im Übergang zum Sozialismus	116



**THEORETISCHE UND PRAKTISCHE
FRAGEN ZUM SOZIALISMUS UND
DEM VIETNAMESISCHEN WEG ZUM
SOZIALISMUS**

NGUYEN PHU TRONG
Generalsekretär der KP Vietnams

Sozialismus und der Weg zum Sozialismus – in Vietnam bildet dies einen sehr grundsätzlichen und bedeutenden theoretischen und praktischen Fragenkomplex. Er betrifft ein weites Feld verflochtener Themen mit mannigfaltigen Gesichtspunkten und bedarf der sorgfältigen Untersuchung sowie einer detaillierten wissenschaftlichen Bestandsaufnahme der Praxis. In diesem Artikel möchte ich eine Reihe von Aspekten aus der praktischen Perspektive Vietnams behandeln. Ich möchte mich dabei auf die folgenden Fragen konzentrieren: Was ist Sozialismus? Warum hat Vietnam den Weg zum Sozialismus gewählt? Wie soll er in Vietnam nach und nach aufgebaut werden? Wie bedeutsam sind die „Erneuerung“ (Doi Moi) und der Aufbau des Sozialismus in den letzten Jahren? Und welche Fragen ergeben sich aus diesem Prozess?

Wie allgemein bekannt unterscheidet der Begriff des Sozialismus drei Aspekte: Sozialismus als eine Doktrin, als eine Bewegung und als eine Regierungsform. Jeder dieser Aspekte manifestiert sich in Erscheinungsformen, die von den Zukunftsaussichten der Welt und der Entwicklungsstufe in einer bestimmten historischen Situation abhängig sind. Sozialismus wird in diesem Artikel verstanden als wissenschaftlicher Sozialismus auf der Basis des Marxismus-Leninismus in der heutigen Welt. Wie also sollen wir den Sozialismus definieren und den Weg zum Sozialismus bestimmen, und zwar in einer den charakteristischen Bedingungen Vietnams entsprechenden Art und Weise?

Als die Sowjetunion und die um sie gruppierten sozialistischen Länder noch existierten, schien die Entwicklung zum Sozialismus in Vietnam unzweifelhaft und selbstverständlich zu sein. Aber nach dem Zusammenbruch des sozialistischen Modells in der Sowjetunion und mehreren osteuropäischen Ländern sowie dem Niedergang der Weltrevolution wurde die Weiterentwicklung zum Sozialismus erneut infrage gestellt und zum Gegenstand heißer Debatten.

Der Antikommunismus und politische Opportunist:innen jubelten und ergriffen die Gelegenheit, Desinformation zu streuen und die Bewegung zu unterminieren. Selbst in den Reihen der Revolutionär:innen gab es Menschen, die sich in Pessimismus ergingen und den Mut verloren. Einige bezweifelten sogar die Richtigkeit und Wissenschaftlichkeit des Sozialismus und führten die Auflösung der Sowjetunion auf Irrtümer des Marxismus-Leninismus und die falsche Entscheidung, den Sozialismus anzustreben, zurück.

In der Folge glaubten diese Menschen, wir hätten den falschen Weg gewählt und müssten einen anderen einschlagen. Einige übernahmen feindliche Parolen, diskreditierten und kritisierten den Sozialismus und ergingen sich in einseitiger Lobpreisung des Kapitalismus. Einige „bereuten“ sogar, an den Marxismus-Leninismus geglaubt zu haben. Aber entspricht dies der Wirklichkeit? Stimmt es, dass es dem Kapitalismus, dass es den seit Langem

kapitalistischen Ländern heute immer noch gut geht? Hat Vietnam wirklich den „falschen Weg“ gewählt?

Wir erkennen an, dass der Kapitalismus niemals vorher globaler gewesen ist als heute und dass er großartige Errungenschaften hervorgebracht hat, vor allem hinsichtlich der Entfesselung und Entfaltung der Produktivkräfte und des wissenschaftlichen und technischen Fortschritts. Viele entwickelte kapitalistische Länder haben aufgrund ihrer hochentwickelten Volkswirtschaft und dank der Kämpfe der Arbeiterklasse und der Werktätigen Reformen durchgeführt und bedeutsame Programme zur sozialen Wohlfahrt entwickelt, die progressiver sind als zuvor. Seit Mitte der 1970er-Jahre und besonders nach der Auflösung der Sowjetunion hat der internationale Kapitalismus keine Mühe gescheut, sich anzupassen und den Neoliberalismus auf globaler Ebene gefördert, um den neuen Bedingungen zu genügen. So hat er dafür gesorgt, dass er weiter gedeihen kann. Aber der Kapitalismus kann seine inneren und grundlegenden Widersprüche nicht überwinden. Immer neue Krisen tun sich auf. Besonders deutlich haben wir das in den Jahren 2008 und 2009 mit der Finanzkrise und der Wirtschaftsrezession in den USA erlebt. Sie breitete sich schnell in andere Zentren des Kapitalismus aus und betraf nahezu alle Länder der Erde. Kapitalistische Staaten und westliche Regierungen steckten riesige Mengen Geld in ihr System, um internationale Unternehmen, Industrie-, Finanz- und Bankkonzerne und den Wertpapiermarkt zu retten, jedoch nur mit begrenztem Erfolg. Heute sind wir Zeug:innen einer vielfältigen Gesundheits-, sozialen, politischen und wirtschaftlichen Krise unter den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie und der vierten industriellen Revolution. Die Rezession hat in kapitalistischen Gesellschaften soziale Ungerechtigkeiten hervortreten lassen. Der Lebensstandard der Mehrheit der arbeitenden Bevölkerung fällt dramatisch, während die Arbeitslosigkeit steigt. Die Schere zwischen Arm und Reich öffnet sich weiter, was Gegensätze und Konflikte zwischen den Ethnien verschärft. Fälle von „schlimmen Entwicklungen“ und paradoxen „Entwicklungsstörungen“ sind aus dem wirtschaftlichen und finanziellen Bereich in das gesellschaftliche Leben übergeschwappt und haben soziale Konflikte entfacht. An vielen Orten wurden wirtschaftliche Zwischenfälle zu politischen, Wellen von Demonstrationen und Streiks bedrohten das ganze Regime. Die Realität hat uns gelehrt, dass der „freie Markt“ des Kapitalismus allein solche Probleme nicht lösen kann. In vielen Fällen fügt er armen Ländern sogar schweren Schaden zu und vertieft den Konflikt zwischen globaler Arbeit und globalem Kapital. Diese Realität widerlegt drastisch ökonomische Theorien und Entwicklungsmodelle, die lange als „angesagt“ galten und von bürgerlichen Politiker:innen und Expert:innen als „optimal“ und „vernünftig“ gepriesen wurden.

Die Wirtschafts und Finanzkrisen sind begleitet von Krisen der Energie- und Nahrungsmittelversorgung, der Erschöpfung von Naturressourcen und der Umwelt und des

Ökosystems. Das bedeutet ungeheure Herausforderungen für die Existenz und die Entwicklung der Menschheit. Sie sind die Folgen eines Prozesses der ökonomischen und sozialen Entwicklung, in dem der Profit als das höchste Ziel festgelegt ist, in dem Reichtum und Konsum als Maßstab der Zivilisation gelten und Individualinteressen als Säulen der Gesellschaft hochgehalten werden. Dies sind die Kernmerkmale der kapitalistischen Produktions- und Konsumtionsweise. Die gegenwärtigen Krisen beweisen aufs Neue die wirtschaftliche, soziale und ökologische Unfähigkeit des Kapitalismus zur Nachhaltigkeit. Nach Meinung vieler Wissenschaftler:innen sind die gegenwärtigen Krisen im Rahmen eines kapitalistischen Regimes nicht lösbar.

Die seit einiger Zeit aufflammenden sozialen Proteste in vielen entwickelten kapitalistischen Ländern haben die Wahrheit über das Wesen kapitalistischer Politik noch deutlicher zutage gefördert. Demokratische Institutionen nach dem Muster „Freiheit und Demokratie“, die zu bewerben und der ganzen Welt aufzudrängen der Westen keine Mühe scheut, garantieren keineswegs, dass die Macht wirklich vom Volk ausgeht, durch das Volk und für das Volk ausgeübt wird – was das innerste Charakteristikum der Demokratie ist. Die Macht liegt immer noch vorwiegend bei den wenigen Reichen und dient den Interessen der großen kapitalistischen Kartelle. Eine dünne Minderheit, nur etwa ein Prozent der Bevölkerung, besitzt die überwältigende Mehrheit des Reichtums und der Produktionsmittel, kontrolliert drei Viertel der Finanz- und Wissensressourcen sowie der Mainstream-Massenmedien, dominiert also die gesamte Gesellschaft. Dieser Zustand war die Wurzel und der Auslöser der Bewegung „99 % gegen 1 %“ in den USA Anfang 2011, die sich seitdem wie ein Flächenbrand auf andere kapitalistische Länder ausgebreitet hat. Der Anspruch auf „gleiche Rechte“ ohne Einschluss der „gleichen Möglichkeiten“, diese demokratischen Rechte auszuüben, hat zu Zuständen geführt, die nur dem Namen nach demokratisch sind – eine leere, substanzlose Hülle. Wenn im politischen Leben die Macht des Gelds herrscht, wird die Macht des Volks außer Gefecht gesetzt. Deshalb können in den entwickelten kapitalistischen Ländern „freie“ und „demokratische“ Wahlen, wie sie versprechen, zwar Regierungen wechseln, nicht aber die Machtverhältnisse ändern. Hinter dem Mehrparteiensystem herrscht in Wirklichkeit die Diktatur der kapitalistischen Kartelle.

Wir brauchen eine Gesellschaft, in der Entwicklung wirklich den Menschen zugutekommt, nicht der Ausbeutung und Entmenschlichung um des Profits willen dient. Wir brauchen eine wirtschaftliche Entwicklung, die von gesellschaftlichem Fortschritt und sozialer Gleichheit begleitet ist, und nicht eine Vertiefung der Kluft zwischen Arm und Reich und wachsende Ungleichheit. Wir brauchen eine Gesellschaft, die von Mitgefühl, Solidarität und gegenseitiger Hilfe geprägt ist, entsprechend fortschrittlichen und humanistischen Werten – und keinen unfairen Wettbewerb, in dem „die Schwachen das Fleisch sind, das die Reichen essen“, um die egoistischen Interessen einiger weniger Individuen oder Cliquen

zu befriedigen. Wir brauchen eine nachhaltige Entwicklung im Gleichklang mit der Natur, um eine saubere Lebensumwelt für heutige und zukünftige Generationen zu garantieren, statt unbegrenzter Ausbeutung und unbeschränkten Besitzes der Ressourcen sowie hemmungslosen Konsums und Zerstörung der Umwelt. Und wir brauchen ein politisches System, in dem die Macht wirklich beim Volk liegt, vom Volk ausgeübt wird und dem Volk dient und nicht bloß den Interessen der reichen Minderheit. Solche schönen Ideale, sind sie nicht die wahren Werte des Sozialismus? Und sind sie nicht das Ziel und der Weg, den Präsident Ho Chi Minh und unsere Partei und unser Volk gewählt haben und dem wir beharrlich folgen?

Wie wir alle wissen, hat das vietnamesische Volk einen langen, beschwerlichen und opferreichen Kampf gegen kolonialistische und imperialistische Herrschaft und Invasion geführt für die heilige nationale Unabhängigkeit und Souveränität sowie die Freiheit und das Wohl der Bevölkerung, im Geiste des Ausspruchs: „Nichts ist wertvoller als Unabhängigkeit und Freiheit.“ Nationale Unabhängigkeit und Sozialismus bilden die grundlegende Richtlinie der vietnamesischen Revolution und zugleich die Quintessenz des theoretischen Vermächtnisses von Ho Chi Minh. Mit seiner reichen praktischen Erfahrung, zusammen mit den revolutionären und wissenschaftlichen Theorien des Marxismus-Leninismus kam Ho Chi Minh zu der tiefen Erkenntnis, dass nur Sozialismus und Kommunismus das Problem der nationalen Unabhängigkeit vollständig lösen und Freiheit, Wohlstand und Glück für alle Menschen und jede Nation herbeiführen können.

Von Anfang an und den ganzen revolutionären Kampf hindurch hat die Kommunistische Partei Vietnams (KPV) stets erklärt, dass Sozialismus das Ziel und Ideal der KPV und des vietnamesischen Volks ist und das Voranschreiten zum Sozialismus die objektive Notwendigkeit und der unumgängliche Kurs der vietnamesischen Revolution sind. In der politischen Plattform von 1930 hat die KPV ihr Aktionsprogramm entworfen, die nationale demokratische Volksrevolution unter der Führung der Arbeiterklasse durchzuführen und weiter voranzuschreiten zum Sozialismus, unter Auslassung des Kapitalismus. Im späten 20. Jahrhundert, als ein großer Teil des realen Sozialismus zusammenbrach, der Block der sozialistischen Staaten aufhörte zu existieren und die sozialistische Bewegung in eine Periode der Krise, des Niedergangs und der Not eintrat, hielt die KPV daran fest, dass „unsere Partei und unser Volk entschlossen sind, Vietnam aufzubauen und den Weg zum Sozialismus zu gehen, auf der Grundlage des Marxismus-Leninismus und der Gedanken Ho Chi Minhs“. Beim 11. Parteitag der KPV (Januar 2011) versicherten wir im Programm für den nationalen Aufbau in der Periode des Übergangs zum Sozialismus ein weiteres Mal, dass „das Voranschreiten zum Sozialismus das Bestreben unseres Volks ist und die richtige Entscheidung der KPV und des Präsidenten Ho Chi Minh, im Einklang mit dem Entwicklungsgang der Geschichte“.

Trotzdem: Was ist Sozialismus, und wie sollen wir zu ihm voranschreiten? Das sind die Fragen, über die wir immer nachdenken, diskutieren, die wir untersuchen und abwägen, um unsere Leitlinie und unseren Standpunkt stetig zu verbessern und bei ihrer Umsetzung sowohl die allgemeinen Gesetzmäßigkeiten zu beachten als auch gemäß den spezifischen Bedingungen in Vietnam zu handeln.

In den Jahren seit Doi Moi hat die KPV durch Überprüfung der Praxis und Studium der Theorie schrittweise ein umfassenderes und tieferes Verständnis des Sozialismus und des Übergangs zum Sozialismus erreicht. Schrittweise haben wir uns mit früheren Vereinfachungen auseinandergesetzt, so zum Beispiel mit der Vermischung des sozialistischen Endziels mit den gerade anstehenden Aufgaben oder mit der einseitigen Betonung der Produktionsverhältnisse und der gleichmäßigen Verteilung, ohne die Notwendigkeit zu erkennen, dass in der Übergangsperiode die Produktivkräfte entwickelt werden müssen, oder indem wir die Existenz anderer ökonomischer Sektoren nicht sahen oder indem wir die Marktwirtschaft in einen Topf warfen mit dem Kapitalismus und den Rechtsstaat mit dem bürgerlichen Staat – um nur einige Irrtümer zu nennen. Was die Gegenwart angeht, so haben wir trotz der Felder, die noch weiter untersucht werden müssen, eine umfassende Verständigung erzielt: In der sozialistischen Gesellschaft, die das vietnamesische Volk mit großen Anstrengungen anstrebt, sind die Menschen wohlhabend, das Land ist stark und das Volk herrscht. Diese Gesellschaft ist durch Demokratie, Gleichheit und Zivilisation charakterisiert. Sie hat eine hochentwickelte Wirtschaft auf der Grundlage moderner Produktivkraft und geeigneter und fortschrittlicher Produktionsverhältnisse. Sie erfreut sich einer fortgeschrittenen Kultur, die geprägt ist von nationaler Identität. Ihre Bevölkerung hat Anspruch auf Wohlergehen, Freiheit und Glück und ist mit umfassenden Entwicklungsmöglichkeiten gesegnet. In der vietnamesischen Gemeinschaft sind ethnische Minderheiten gleich und einig, gewähren einander Respekt und gegenseitige Unterstützung und wachsen zusammen. Die Vietnames:innen haben einen sozialistischen Rechtsstaat des Volks, durch das Volk und für das Volk unter der Führung der Kommunistischen Partei. Und Vietnam pflegt Freundschaft und Zusammenarbeit mit allen Ländern der Erde.

Um dieses Ziel zu erreichen, müssen wir die Industrialisierung und Modernisierung vorantreiben, zusammen mit der Entwicklung einer wissensbasierten Volkswirtschaft. Wir müssen auch eine sozialistisch orientierte Marktwirtschaft entwickeln, eine fortgeschrittene, mit nationaler Identität erfüllte Kultur aufbauen, die Entwicklung der menschlichen Ressourcen vorantreiben, den Lebensstandard der Bevölkerung heben sowie sozialen Fortschritt und Gleichheit durchsetzen. Wir müssen die nationale Verteidigung und die soziale Ordnung und Sicherheit aufrechterhalten. Wir müssen eine Außenpolitik der Unabhängigkeit, des Selbstvertrauens, des Multilateralismus und der Diversifizierung für

Frieden, Freundschaft, Zusammenarbeit und Entwicklung betreiben und uns aktiv für die internationale Integration einsetzen. Wir müssen eine sozialistische Demokratie aufbauen, den Willen und die Macht der nationalen Einheit zusammen mit der Macht unserer Zeit stärken. Wir müssen einen sozialistischen Rechtsstaat des Volks, durch das Volk und für das Volk aufbauen. Wir müssen eine in jeder Beziehung makellose, starke Partei und Staatsführung aufbauen.

Je mehr unsere Partei sich in praktischer Führung übt, desto mehr erkennen wir, dass der Übergang zum Sozialismus eine langandauernde, immens herausfordernde und komplexe Aufgabe ist, denn er muss grundlegende qualitative Veränderungen auf allen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens bewirken. Vietnam begann seinen Weg zum Sozialismus als ein unterentwickeltes, landwirtschaftlich geprägtes Land, übersprang den Kapitalismus mit einer sehr begrenzten Produktivkraft. Das Land wurde darüber hinaus geschwächt durch jahrzehntelange Kriege mit einhergehenden schwersten Zerstörungen sowie durch fortgesetzte subversive Anschläge feindlicher Kräfte. Diese Faktoren haben Vietnams Weg zum Sozialismus behindert. Deshalb ist eine längere Übergangsperiode unumgänglich, die mehrere Stadien und Formen der sozioökonomischen Organisation mit Kämpfen zwischen Altem und Neuem umfasst. Wenn ich sage, dass Vietnam „das Stadium des Kapitalismus überspringt“, dann meine ich, dass das Land ein Regime der Unterdrückung, Ungleichheit und kapitalistischen Ausbeutung und damit schädliche Praktiken sowie politische Institutionen und Umstände überspringt, die nicht in ein sozialistisches System passen. Es bedeutet nicht, dass wir alle Errungenschaften und Werte der Zivilisation ablehnen, die die Menschheit während der Entwicklung des kapitalistischen Systems erreicht hat. Natürlich müssen diese Errungenschaften gezielt im Licht von Wissenschaft und Fortschritt integriert werden.

Das Konzept der Entwicklung einer sozialistisch orientierten Marktwirtschaft bedeutet einen besonders fundamentalen und kreativen Durchbruch für unsere Partei. Es ist eine wichtige theoretische Errungenschaft, an der seit 35 Jahren, seit der Einführung von Doi Moi, gearbeitet worden ist, und die auf der Praxis Vietnams und der gezielten Übernahme in der ganzen Welt gesammelter Erfahrungen fußt. Wir verstehen unter einer sozialistisch orientierten Marktwirtschaft eine moderne, gut in die Welt integrierte Marktwirtschaft; eine Ökonomie, die vollständig im Rahmen der Gesetze der Marktwirtschaft funktioniert. Sie wird reguliert durch einen sozialistischen Rechtsstaat unter der Führung der KPV. Sie wahrt eine sozialistische Orientierung mit dem Ziel einer wohlhabenden Bevölkerung, einer blühenden Nation und einer demokratischen, gerechten und fortschrittlichen Gesellschaft. Es ist eine neue Form von Marktwirtschaft in der Geschichte dieses ökonomischen Modells. Sie ist eine ökonomische Organisationsform, die sich an die Gesetze der Marktwirtschaft hält, aber auch an die Prinzipien und die Natur des Sozialismus

gebunden ist. Dies zeigt sich in drei Aspekten: Eigentum, politische Organisation und Verteilung. Sie ist keine kapitalistische Marktwirtschaft und sie muss erst noch eine voll entwickelte sozialistische Marktwirtschaft werden (da unser Land sich noch immer in einer Übergangsperiode befindet).

Eine sozialistisch orientierte Marktwirtschaft umfasst vielfältige Formen von Eigentum und unterschiedliche ökonomische Sektoren. Solche ökonomischen Sektoren, die in Übereinstimmung mit den Gesetzen arbeiten, sind wichtige Komponenten der Volkswirtschaft. Sie sind gesetzlich gleichgestellt im Interesse einer langfristigen Entwicklung, Zusammenarbeit und eines gesunden Wettbewerbs. In diesem System spielt die staatliche Wirtschaft eine Schlüsselrolle; die kollektive Wirtschaft wird stetig konsolidiert und entwickelt; der private Sektor ist ein wichtiger Motor der Wirtschaft; der Sektor ausländischer Direktinvestitionen (FDI-Sektor) wird ermutigt, sich im Rahmen der sozioökonomischen Entwicklungs-Strategien und -pläne zu entfalten. Die Distributionsverhältnisse müssen Fairness garantieren und Impulse für Wachstum geben. Die Verteilung muss vorwiegend auf der Basis von Arbeitsergebnissen, ökonomischer Effizienz und dem Eintrag von Kapital und Ressourcen erfolgen. Sie muss über das System der sozialen Sicherheit und Fürsorge umgesetzt werden. Der Staat reguliert die Wirtschaft durch Gesetze, Strategien, Pläne, politische Maßnahmen und materielle Ressourcen in dem Sinne, dass sie regulieren, anregen und auf die sozioökonomische Entwicklung ausgerichtet sind.

Ein fundamentales Charakteristikum und wichtiges Merkmal der sozialistischen Orientierung der vietnamesischen Marktwirtschaft ist die Kombination von Wirtschaft und Gesellschaft, die Koordination von Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik. Dies stellt sicher, dass das wirtschaftliche Wachstum in jeder Phase, jeder politischen Aktion und im gesamten Entwicklungsprozess mit gesellschaftlichem Fortschritt und Gleichheit einhergeht. Das heißt, dass wir nicht warten, bis die Wirtschaft einen hohen Entwicklungsstand erreicht hat, ehe wir damit beginnen, den sozialen Fortschritt und die Gleichheit zu fördern. Ebenfalls werden wir den sozialen Fortschritt und die Gleichheit nicht dem bloßen Streben nach Wachstum opfern. Im Gegenteil, jegliche Wirtschaftspolitik muss dem Ziel der sozialen Entwicklung dienen und jede Sozialpolitik sollte bestrebt sein, das Wirtschaftswachstum zu fördern. Die Menschen dazu zu ermuntern, sich selbst im Rahmen des Gesetzes zu Wohlstand zu verhelfen, muss Hand in Hand gehen mit verstärkten Anstrengungen für die nachhaltige Beseitigung von Hunger und die Verminderung der Armut sowie die Sorge für die Benachteiligten und diejenigen, die der Nation einen großen Dienst erwiesen haben. Dies ist eine Frage des Prinzips, eine gesunde, nachhaltige und sozialistisch orientierte Entwicklung zu gewährleisten.

Wir erachten die Kultur als eine geistige Grundlage der Gesellschaft, eine innere Kraft, einen Motor für die nationale Entwicklung und Verteidigung. Wir erachten die ganzheitliche Entwicklung der Kultur in Harmonie mit ökonomischem Wachstum, sozialem Fortschritt und Gleichheit als eine wesentliche Richtlinie und Grundlage des sozialistischen Aufbaus in Vietnam. Die Kultur, die wir aufbauen, ist eine des Fortschritts und reich an nationaler Identität, eine Kultur der Einheit in der Vielfalt, auf der Basis progressiver und humanistischer Werte. Der Marxismus-Leninismus und die Gedanken Ho Chi Minhs spielen eine Hauptrolle im geistigen Leben der Gesellschaft. Wir bemühen uns dabei, auf den ursprünglichen traditionellen Werten aller Ethnien des ganzen Landes aufzubauen und sie fortzuentwickeln und von allen kulturellen Leistungen und dem Inbegriff der Menschlichkeit insgesamt zu lernen. Wir streben danach, eine fortgeschrittene und gesunde Gesellschaft aufzubauen im Sinne der wirklichen Interessen und der Würde der Menschen, die einen zunehmend höheren Grad an Wissen, Moral, körperlicher Fitness, Lebenslust und Schönheit begünstigt. Das Volk steht im Zentrum unserer Entwicklungsstrategien. Kulturelle und menschliche Entwicklung sind sowohl das Ziel als auch der Impuls der Erneuerung. Die Kultivierung von Bildung, Ausbildung, Wissenschaft und Technologie ist das wichtigste Ziel unserer nationalen Politik. Der Schutz der Umwelt ist eine existenzielle Aufgabe und Merkmal einer nachhaltigen Entwicklung. Der Aufbau glücklicher und progressiver Familien bildet ein festes Fundament für die Gesellschaft und die Betonung der Geschlechtergleichheit ist ein Merkmal für Fortschritt und Zivilisation.

Eine sozialistische Gesellschaft strebt fortschrittliche und humanitäre Ziele an, begründet auf der Harmonie zwischen den gemeinsamen Interessen der ganzen Gesellschaft und den legitimen Interessen der Bürger. Dies unterscheidet sie qualitativ von anderen Gesellschaftsformen, die von der Konkurrenz zwischen Individuen und Gruppen um exklusive Interessen geprägt sind. Deshalb braucht sie den sozialen Konsens und kann ihn fördern, statt Streit und Feindseligkeit hervorzurufen. In einem sozialistischen politischen System ist das Verhältnis zwischen Partei, Staat und Volk eines zwischen Akteuren, die sich in ihren Zielen und Interessen einig sind. Jede Parteirichtlinie, jegliche politische Maßnahme der Regierung, jegliches Gesetz und jegliche Entscheidung hat das Ziel, den Interessen und dem Glück des Volks zu dienen. Das politische Modell und sein Handlungsmodus insgesamt umfassen die Führerschaft der Partei, das Management durch den Staat und die Herrschaft des Volks. Die Demokratie ist die Natur des sozialistischen Regimes. Sie ist zugleich das Ziel und die Triebkraft für den Aufbau des Sozialismus. Eine sozialistische Demokratie aufzubauen, die sicherstellt, dass die wahre Macht dem Volk gehört, ist das höchste und langfristige Mandat der vietnamesischen Revolution.

Wir streben unaufhörlich an, die Demokratie vorwärtszubringen und einen sozialistischen Rechtsstaat aufzubauen, der wirklich vom Volk, für das Volk und durch das Volk ist, auf

der Grundlage einer Allianz zwischen Arbeiter:innen, Bäuer:innen und Intellektuellen unter der Führung der KPV. Der Staat repräsentiert das Recht des Volks auf Herrschaft und organisiert die Umsetzung der Richtlinien der Partei. Es gibt Mechanismen, die es den Bürgern erlauben, ihr Recht auf direkte Herrschaft, auf demokratische Vertretung in allen Bereichen der Gesellschaft und auf Teilhabe an der gesellschaftlichen Kontrolle auszuüben. Wir sind uns bewusst, dass ein sozialistischer Rechtsstaat sich von Natur aus von einem kapitalistischen Rechtsstaat unterscheidet. Die legislative Gewalt unter einem kapitalistischen Regime ist im Wesentlichen ein Instrument, um die Interessen der Klasse der Bourgeoisie zu schützen und ihnen zu dienen. Im Gegensatz dazu ist die Rechtsstaatlichkeit im Sozialismus ein Werkzeug, um das Recht des Volks auf Herrschaft zu sichern und auszuüben, die Interessen der Mehrheit der Bürger:innen zu schützen. Mit der Durchsetzung des Rechts soll der Staat dem Volk günstige Bedingungen verschaffen, um wirklich das Subjekt der politischen Macht zu sein, die alleinige Staatsmacht auszuüben, um gegen alle Aktionen vorzugehen, die die Interessen des Vaterlands und des Volks verletzen. Gleichzeitig betrachten wir die große nationale Einheit als eine Kraftquelle und einen entscheidenden Faktor für den dauerhaften Sieg der vietnamesischen Revolution. Gleichberechtigung und Eintracht zwischen unseren ethnischen Gruppen und Religionen werden ständig befördert.

In tiefem Bewusstsein darüber, dass die Führung der Kommunistischen Partei ein Faktor ist, der den Erfolg von Doi Moi entscheidet und die Entwicklung unseres Lands im Einklang mit dem Weg zum Sozialismus sicherstellt, gilt unsere besondere Aufmerksamkeit der Konsolidierung und Korrektur der Partei. Diese Aufgabe ist entscheidend für das Überleben der Partei und des sozialistischen Systems. Die KPV ist die Avantgarde der vietnamesischen Arbeiterklasse. Gründung, Existenz und Entwicklung der Partei zielen darauf ab, den Interessen der Arbeiterklasse, der Werktätigen und der ganzen Nation zu dienen. Da die Partei das Ruder übernimmt und die Nation führt, wird sie vom ganzen Volk als dessen Avantgarde angesehen; sie ist also die Avantgarde sowohl der Arbeiterklasse als auch der Masse der Werktätigen und der ganzen Nation. Diese Feststellung soll nicht die Klassenausrichtung der Partei abwerten, sondern eher ein tieferes und umfassenderes Verständnis dieser Klassengebundenheit reflektieren, denn die Interessen der Arbeiterklasse stimmen überein mit denen der werktätigen Massen und der ganzen Nation. Unsere Partei bezieht sich weiterhin auf den Marxismus-Leninismus und die Gedanken Ho Chi Minhs als Grundlage und Leitstern der Revolution und schätzt den demokratischen Zentralismus als das fundamentale Organisationsprinzip. Die Partei übt ihre Führungsfunktion durch ihre Parteiprogramme, ihre Strategien, ihre Richtlinien und ihre Politik aus. In der Praxis werden diese umgesetzt in Informationsverbreitung, Überzeugungsarbeit, Mobilisierung, Organisation, Überprüfung, Supervision. Die Partei führt auch durch die Vorbildfunktion ihrer Mitglieder. Da sie sich dessen bewusst ist, dass

die Risiken einer regierenden Partei, vor allem in einer Marktwirtschaft, in Korruption, Bürokratie und Dekadenz bestehen, verlangt die KPV regelmäßig Selbstkritik und Offenheit für Neues und erachtet es als notwendig, beständig gegen Opportunismus, Egoismus, Korruption, Bürokratismus, Verschwendungssucht und moralisches Versagen in der Partei und im gesamten politischen System zu kämpfen.

Doi Moi und die Entwicklung der sozialistisch orientierten Marktwirtschaft haben in den vergangenen 35 Jahren in der Tat tiefgreifende positive Veränderungen für unser Land mit sich gebracht. Vor Doi Moi (1986) war Vietnam ein armes und kriegsgeschädigtes Land mit vielen Kriegsopfern, zerstörter Infrastruktur und beschädigter Umwelt. Zum Beispiel wurden bis heute Millionen von Menschen Opfer schwerer Krankheiten und Hunderttausende Kinder wurden mit Geburtsfehlern und Behinderungen geboren, die auf Agent Orange und Dioxine zurückzuführen sind, Gifte, die die US-Armee im Krieg eingesetzt hat. Experten zufolge wird es weitere 100 Jahre oder noch länger dauern, bis alle Blindgänger und Minen (UXO) beseitigt sein werden. Nach dem Krieg belegten die USA und der Westen Vietnam mit einem Boykott, der fast zwanzig Jahre dauerte. In dieser Zeit haben sich komplexe regionale und auch globale Veränderungen negativ auf unser Land ausgewirkt. Es gab einen ernsthaften Mangel an Lebensmitteln und wesentlichen Gütern und unser Volk litt unter vielen Entbehrungen. Drei Viertel der Bevölkerung lebten unterhalb der Armutsgrenze.

Dank Doi Moi begann unsere Wirtschaft zu florieren, mit einer relativ hohen Wachstumsrate von rund sieben Prozent während dieser 35 Jahre. Das Brutto-Inlandsprodukt (BIP) stieg kontinuierlich auf 342,7 Mrd. USD im Jahr 2020 und unsere Wirtschaft war bald die viertgrößte im ASEAN-Staatenbund. Das Pro-Kopf-Einkommen stieg auf das Siebzehnfache, auf 3512 USD. Vietnam entwickelte sich nach und nach erfolgreich von einem Land mit niedrigem Einkommen und andauernder Lebensmittelknappheit zu einem Land, das nicht nur die Versorgung mit Lebensmitteln garantiert, sondern auch zum führenden Reisexporteur geworden ist sowie weitere landwirtschaftliche Produkte in alle Welt exportieren kann. Unsere Industrie blüht, der Anteil der Industrie und der Dienstleistungen an unserem BIP steigt ständig, macht derzeit 85 Prozent aus. Unser Außenhandelsumsatz wächst dramatisch, überstieg 2020 540 Mrd. USD, wobei die Exporte mehr als 280 Mrd. USD ausmachten. Unsere Reserven an Devisen sprangen 2020 auf 100 Mrd. USD. Auch die ausländischen Direktinvestitionen stiegen rapide auf eine Summe von fast 395 Mrd. USD Ende 2020. Was die Wirtschaftsstruktur in Bezug auf das Eigentum betrifft, so beträgt der Anteil des staatlichen Sektors 27 Prozent am BIP, der Genossenschaften vier Prozent, der Familienbetriebe dreißig Prozent, des inländischen Privatsektors zehn Prozent und des Sektors der ausländischen Direktinvestitionen zwanzig Prozent.

Vietnam hat heute über 97 Mio. Einwohner:innen, Angehörige von 54 Ethnien, von denen sechzig Prozent in ländlichen Gegenden leben. Die ökonomische Entwicklung hat das Land aus der Krise der 1980er-Jahre geführt und den Lebensstandard der Bevölkerung spürbar verbessert. Der Anteil armer Haushalte fällt jedes Jahr durchschnittlich um 1,5 Prozent, also von 58 Prozent in 1993 auf 5,8 Prozent in 2016 (Zählung nach den Vorgaben der Regierung für die Definition von Armut) und unter drei Prozent in 2020 (nach dem multidimensionalen Armutsindex, dessen Standards höher sind als die vorherigen).

Heute haben mehr als sechzig Prozent der Gemeinden ein Niveau erreicht, das als Standard von „Landgemeinden neuen Stils“ bezeichnet wird. Die meisten von ihnen haben eine Autostraßenverbindung zum nächstgelegenen Zentrum, elektrischen Stromanschluss, Grund- und weiterführende Schulen, Krankenhäuser und Telefonanschluss. Da wir nunmehr in der Lage sind, für alle kostenlosen Unterricht auf allen Ebenen bereitzustellen, haben wir für das ganze Land unsere Anstrengungen darauf gerichtet, den Analphabetismus zu beseitigen. Im Jahr 2000 erreichten wir landesweit die allgemeine Grundschulbildung, 2010 die allgemeine höhere Schulbildung. Die Anzahl der Studierenden an Universitäten und Colleges ist in den letzten 35 Jahren auf das Siebzehnfache gestiegen. Derzeit können 95 Prozent aller Erwachsenen lesen und schreiben. Da wir noch keinen allgemeinen Gesundheits-Versicherungsschutz garantieren können, konzentrieren wir uns darauf, die präventive Gesundheitsfürsorge zu steigern, auf die Vermeidung und Eindämmung von Epidemien und die Hilfe für Benachteiligte. Viele zuvor weit verbreitete Krankheiten wurden erfolgreich zurückgedrängt. Arme, Kinder unter sechs Jahren und Ältere sind kostenlos krankenversichert. Unterernährung und Kindersterblichkeit konnten auf ein Drittel reduziert werden. Die durchschnittliche Lebenserwartung ist von 62 Jahren im Jahr 1990 auf 73,7 Jahre in 2020 gestiegen. Dank der guten wirtschaftlichen Entwicklung sind wir auch in der Lage, besser für diejenigen Menschen zu sorgen, die einen bedeutenden Beitrag zur vietnamesischen Revolution geleistet haben, etwa die „Heldenhaften Mütter“, und die Gräber von Märtyrer:innen zu pflegen, die sich für das Vaterland geopfert haben. Auch das kulturelle Leben wurde deutlich bereichert durch eine vielfältige und wachsende Anzahl kultureller Aktivitäten. Siebzig Prozent der Bevölkerung haben jetzt Zugang zum Internet und Vietnam gehört zu den sich am schnellsten entwickelnden IT-Ländern der Welt. Die Vereinten Nationen haben Vietnam als eines der führenden Länder bei der Erreichung der Millenniums-Entwicklungsziele anerkannt. 2019 erreichte Vietnams Index der menschlichen Entwicklung (HDI, Human Development Index) einen Wert von 0,704, was der Kategorie „Hohe Entwicklung“ entspricht. Dies ist ein gutes Ergebnis, vor allem im Vergleich mit den Resultaten anderer Länder mit ähnlichem Entwicklungsstand.

Somit können wir sagen, dass die Einführung von Doi Moi klare, tiefgehende und positive Veränderungen für Vietnam mit sich brachte. Die Wirtschaft boomt und die Produktivkraft

ist gestiegen. Die Armut sinkt rapide und anhaltend. Der Lebensstandard der Bevölkerung steigt und eine Lösung vieler sozialer Probleme wurde angegangen. Politische und soziale Stabilität, Verteidigung und Sicherheit sind gut gewahrt. Wir genießen immer breitere internationale Beziehungen und umfangreichere internationale Integration. Unser nationales Ansehen und unsere Macht wachsen und das Vertrauen des Volks in die Führung der Partei ist fest verankert.

In seinem Rückblick auf zwanzig Jahre Doi Moi stellte der 10. Parteitag (2006) fest, dass der Erneuerungs-Prozess „immense historische Leistungen erbracht hat“. In der Tat erfreuen sich die Vietnames:innen heute in vieler Hinsicht eines viel höheren Lebensstandards als je zuvor. Dies ist einer der Gründe dafür, dass Doi Moi, von der KPV initiiert und geleitet, eine so breite Unterstützung genießt und von der breiten Masse der vietnamesischen Bevölkerung aktiv umgesetzt wird. Die Erfolge von Doi Moi haben bewiesen, dass eine sozialistisch orientierte Entwicklung nicht nur ökonomisch positiv, sondern auch besser geeignet ist, soziale Probleme anzugehen als kapitalistische Ländern auf demselben Stand ökonomischer Entwicklung. Die außergewöhnlichen Leistungen und Erfolge Vietnams während der COVID-19-Pandemie und der weltweiten Rezession seit Anfang 2020 wurden international anerkannt und gelobt, nicht nur von Befreundeten, was die Überlegenheit des sozialistischen Systems in unserem Land belegt. Kürzlich erklärte der 13. Parteitag einmal mehr, dass „nach 35 Jahren Doi Moi und 30 Jahren der Umsetzung des Programms für die nationale Entwicklung während des Übergangs zum Sozialismus die Theorien über Doi Moi, über Sozialismus und den Weg zum Sozialismus immer weiter vervollständigt und in die Realität überführt werden. Wir haben gewaltige historische Fortschritte erzielt und entwickeln uns im Vergleich zur Vor-Doi-moi-Ära entschiedener und umfassender. In aller Bescheidenheit können wir sagen, dass niemals unser Land so viel Glück, so viel Potenzial, internationales Ansehen und Prestige erreicht hat wie heute. Ein solcher Fortschritt ist die Kristallisation der Kreativität der ganzen Partei, des Volks und der Armee – und das Produkt unserer beharrlichen Anstrengungen in vielen Amtsperioden. Er zeugt von der Richtigkeit unseres Wegs zum Sozialismus. Er beweist, dass sich dieser Prozess in gutem Einklang mit objektiven Gesetzmäßigkeiten, mit der Situation Vietnams und den Entwicklungstendenzen unserer Zeit befindet. Er demonstriert, dass die von der Partei erarbeitete Doi-Moi-Richtlinie richtig und innovativ und die Führungskraft der Partei das entscheidende Element für alle Siege der Revolution in Vietnam ist. Das Parteiprogramm ist zudem das ideologische Banner, das die Entschlossenheit unseres Volks stärkt und es auf dem Weg der umfassenden und ganzheitlichen Erneuerung führt. Es dient als Grundlage für unsere Partei, ihre Richtlinie zu verbessern für den Aufbau und die Verteidigung unseres Vaterlands, den sozialistischen Staat Vietnam, in der neuen Ära.“

Neben den vorherrschenden Errungenschaften und positiven Aspekten gibt es über die bei unserer nationalen Entwicklung auftretenden Herausforderungen hinaus beträchtliche Rückschläge und Versäumnisse, denen wir uns stellen müssen.

Ökonomisch bleibt unsere Wachstums- und Wettbewerbsfähigkeit niedrig und ist nicht sehr nachhaltig. Die Infrastruktur leidet unter dem Mangel an Kohärenz, und Effektivität sowie Geschäftspotenzial vieler Unternehmen, inklusive der Staatsbetriebe, sind begrenzt. Die Umwelt leidet vielerorts unter Verschmutzung. Verwaltung und Regulierung des Markts weisen noch viele Mängel auf. Unterdessen wird vor dem Hintergrund der Globalisierung und internationalen Integration die Konkurrenz immer intensiver.

Sozial öffnet sich die Schere zwischen Arm und Reich immer noch weiter, während die Qualität des Bildungswesens, des Gesundheitswesens und anderer öffentlicher Dienste immer noch viel zu wünschen übrig lässt. Unsere kulturelle und gesellschaftliche Moral zeigt in gewisser Hinsicht Symptome des Niedergangs, Kriminalität und soziale Übel entwickeln sich immer komplexer. Noch beunruhigender sind Korruption, Verschwendungssucht, Verfall des politischen Denkens, der Moral und des Lebensstils, die bei manchen Kadern und Parteimitgliedern zu beobachten sind. Gleichzeitig wenden feindliche Kräfte alle möglichen Mittel auf – Interventionen, Umsturzversuche, Destabilisierungen – und betreiben eine „friedliche Evolution“, um den Sozialismus in Vietnam zu untergraben.

Unsere Partei ist sich bewusst, dass Vietnam sich in einer Übergangsperiode zum Sozialismus befindet. Während dieses Übergangs nehmen in diversen Bereichen sozialistische Elemente Gestalt an, treffen auf nicht sozialistische, auch kapitalistische Elemente und konkurrieren mit ihnen.

Diese Überschneidungen und diese Konkurrenz werden vor dem Hintergrund der Marktwirtschaft, der Öffnung und der internationalen Integration noch komplexer und intensiver. Neben den Errungenschaften und positiven Entwicklungen werden negative Aspekte und Herausforderungen weiterhin bestehen, die rationaler Erwägung und zügiger sowie effektiver Entscheidungen bedürfen. Dies ist ein beschwerlicher und aufreibender Kampf, der eine neue Vision, neue Entschlossenheit und einen neuen Innovationselan erfordert. Auf dem Weg zum Sozialismus voranzuschreiten, bedeutet eine Periode der unermüdlichen Stärkung, Vermehrung und Nutzbarmachung der sozialistischen Elemente, sodass sie zunehmende Dominanz und Überlegenheit und schließlich den Sieg erringen. Erfolg oder Scheitern hängen dabei zuallererst von der Richtigkeit der Parteilinie und ihrer politischen Stärke, Führungskraft und Kampfbereitschaft ab.

Derzeit beschleunigen wir die Transformation unseres Wachstumsmodells und die Restrukturierung der Wirtschaft unter stärkerer Beachtung von Qualität und Nachhaltigkeit. In diesem Zusammenhang haben wir die folgenden entscheidenden Aufgaben identifiziert: abgestimmte Verbesserung unserer Entwicklungsinstitutionen mit einer Priorität für sozialistisch orientierte Marktwirtschaft; Förderung der menschlichen Ressourcen, insbesondere hoch qualifizierter Facharbeiter:innen; Aufbau einer sowohl ökonomisch als auch sozial abgestimmten und modernen Infrastruktur.

Was die gesellschaftliche Entwicklung angeht, treiben wir fortwährend die nachhaltige Reduzierung der Armut voran, verbessern die Qualität des Gesundheitswesens, des Bildungswesens und anderer öffentlicher Dienste und fördern die Verbesserung des kulturellen Lebens der Menschen. Die gesamte Partei, das Volk und die Armee unternehmen große Anstrengungen, die Gedanken Ho Chi Minhs, seine Moralität und seine Lebensweise zu studieren und ihm darin nachzueifern, mit der festen Absicht, die Degeneration der politischen Überzeugung, der Moral und der Lebensweise mancher Kader und Parteimitglieder, vor allem führender Funktionär:innen und Organisator:innen auf allen Ebenen einzudämmen und zurückzudrängen. Wir arbeiten daran, die Prinzipien der Parteiorganisation und des Parteaufbaus besser umzusetzen, um sicherzustellen, dass die Parteiorganisation und der Staatsapparat stark und makellos gedeihen, um den revolutionären Charakter der Partei zu bewahren und ihre Führungskompetenz und Kampfkraft zu verbessern.

Sowohl die Theorie als auch die Praxis haben gezeigt, dass der Aufbau des Sozialismus bedeutet, ein qualitativ neues Gesellschaftsmodell zu schaffen, was keineswegs eine einfache oder leichte Aufgabe ist. Diese große und innovative Aufgabe steckt voller Herausforderungen und Widrigkeiten. Es ist eine selbstgesteuerte, fortwährende, langfristige und zielgerichtete Mission, die nicht überhastet werden darf. Deshalb müssen wir – zusätzlich zur Festlegung der richtigen Parteilinie und -politik sowie zur Sicherung ihrer Führungsrolle – aktiv die Kreativität des Volks, seine Unterstützung und aktive Partizipation nutzbar machen. Die Bürger:innen werden die Umsetzung der Parteidirektiven begrüßen, sie unterstützen und sich enthusiastisch daran beteiligen, wenn sie sehen, dass diese Richtlinien in ihrem Interesse sind und ihren Bedürfnissen entsprechen.

Der endgültige Sieg und der Gipfel der Entwicklung gründen tief in der Lebenskraft des vietnamesischen Volks.

Auf der anderen Seite sollten sich Führung und Supervision durch die Partei bei der Gestaltung der politischen Linie und beim Treffen von Entscheidungen nicht allein auf die Gegebenheiten Vietnams, der eigenen Nation, beziehen. Sie müssen stattdessen auch die Erfahrungen der Welt und verschiedener Epochen untersuchen und daraus Lehren

ziehen. In der heutigen globalisierten Welt kann die Entwicklung eines Nationalstaats nicht mehr separat und unabhängig von Einflüssen aus aller Welt und diversen Epochen und deren Zusammenhängen und Wechselwirkungen betrachtet werden. Deshalb müssen wir uns aktiv für die internationale Integration engagieren, eine Außenpolitik pflegen, die auf Unabhängigkeit, Selbstvertrauen, Frieden, Zusammenarbeit und Entwicklung sowie Multilateralismus und Diversifikation der internationalen Beziehungen beruht, auf der Basis der gegenseitigen Respektierung der Unabhängigkeit, Souveränität und territorialen Integrität, der gegenseitigen Nichteinmischung in die inneren Angelegenheiten, der Gleichstellung und des wechselseitigen Nutzens.

Und es ist sehr wichtig, unerschütterlich und fest an der Grundlage des Marxismus-Leninismus festzuhalten, der wissenschaftlichen und revolutionären Doktrin der Arbeiterklasse und der Werktätigen. Die wissenschaftliche und eindeutig revolutionäre Natur des Marxismus-Leninismus und der Gedanken Ho Chi Minhs sind ewige Werte, die Generationen von Revolutionär:innen hochgehalten und umgesetzt haben. Diese werden sich weiterhin entwickeln und ihre Vitalität beweisen in der Realität sowohl der revolutionären Bewegung als auch der wissenschaftlichen Entwicklung. Wir müssen im Geiste der Kritik und der Kreativität die neuesten ideologischen und wissenschaftlichen Errungenschaften gezielt aufnehmen und ergänzen, auf dass sie stets frisch und neu belebt seien, erfüllt vom Atem unserer Zeit, und wir nicht dem Dogmatismus verfallen und obsolet werden.



VIETNAM AUF REFORMKURS ZUM SOZIALISMUS

TRAN DAC LOI
Vizepräsident der VPDF
(Vietnam Peace and Development Foundation)

ZWEI SCHWIERIGE JAHRZEHNTE NACH DEM KRIEG (1975- 1995)

Vietnam war vor dem Krieg ein koloniales, halbfeudales Land mit rückständiger Landwirtschaft und weitgehend autarker Wirtschaft. 1956 lag das BIP der Republik Vietnam⁽¹⁾ aufgrund der Zerstörung Nordvietnams durch die französische Besatzungsmacht fünfmal höher als das der Demokratischen Republik Vietnam. Allerdings betrug das Pro-Kopf-Einkommen im Süden damals nur 62 USD/Jahr. Während des Kriegs wuchs die Wirtschaft der Demokratischen Republik Vietnam um durchschnittlich 6% pro Jahr, während die Wirtschaft der Republik Vietnam wegen mehrerer aufeinanderfolgender Jahre der Rezession ab Ende 1964 nur um durchschnittlich 3,9% jährlich zulegte. 1974 rangierten die Pro-Kopf-Einkommen im Norden und im Süden mit lediglich 65 USD/Jahr⁽²⁾ gleichauf.

Der US-amerikanische Krieg hat schwerwiegende Folgen für das Land und die Menschen Vietnams bewirkt. Mehr als drei Millionen Vietnames:innen wurden getötet, vier Millionen verletzt, 4,8 Millionen Menschen wurden Agent Orange/Dioxin ausgesetzt, von denen Millionen schwere Krankheiten erlitten haben. Die Infrastruktur und große Teile des Waldgebiets Vietnams wurden vernichtet. Fast 800 000 Tonnen Blindgänger und Minen machen mehr als 6,6 Millionen Hektar Land – ca. 20% der Gesamtfläche – zu Gefahrenzonen und verletzen bzw. töten noch heute Menschen in vielen Gebieten Südvietnams. Heute, über 45 Jahre nach dem Krieg, werden immer noch Hunderttausende Kinder mit Missbildungen durch die Wirkung von Agent Orange/Dioxin geboren, und noch immer gelten über 200 000 Vietnames:innen in der eigenen Heimat als vermisst.

Vietnam brauchte nach dem Krieg dringend ein friedliches Umfeld und die Unterstützung der internationalen Gemeinschaft, um die Folgen des Kriegs zu überwinden und das Land wiederaufzubauen, die Wirtschaft zu entwickeln und das Leben der Menschen zu verbessern – doch nichts davon ist leider geschehen. Auch nach dem Krieg verfolgten die USA eine feindliche Politik gegenüber Vietnam und verhängten ein fast 20 Jahre andauerndes Wirtschaftsembargo gegen das Land⁽³⁾. Nach der Eroberung und Machtübernahme in Kambodscha verübten die Roten Khmer einen Völkermord und töteten innerhalb von drei Jahren 1975–1978 bis zu zwei Millionen Menschen der damaligen Gesamtbevölkerung von acht Millionen Einwohner:innen. Gleichzeitig griffen die Roten Khmer kontinuierlich Vietnam an und töteten Tausende Menschen in den südwestlichen

(1) Tran Van Tho, Wirtschaftliche Schwankungen in Ostasien und die Industrialisierung Vietnams. Hanoi, 2005, S. 6.

(2) Der junge Finanzmarkt in Vietnams Übergangswirtschaft, 1986–2003, Vuong Quan Hoang.

(3) Keine Quellenangabe im Original.

Grenzprovinzen Vietnams. Die vietnamesische Regierung war sehr zurückhaltend und suchte oft nach Möglichkeiten, mit der Regierung der Roten Khmer zu verhandeln, um den Frieden aufrechtzuerhalten, aber ohne Erfolg. Mit der Bestrebung, zwei Millionen Kambodschaner:innen zu opfern, um 50 Millionen Vietnames:innen zu vernichten, haben die Roten Khmer ihre Invasion in Vietnam ständig eskaliert und immer mehr Verbrechen gegen das vietnamesische Volk begangen. Alle Bemühungen Vietnams, dem Sicherheitsrat der Vereinten Nationen Vorschläge zur Beilegung dieser Konflikte zu unterbreiten, wurden abgelehnt⁽⁴⁾. Die chinesische Regierung war zu dieser Zeit der Chief Patron der Roten Khmer. Kurz nachdem Vietnam eine Gegenoffensive gegen die einfallenden Roten Khmer gestartet und so dem kambodschanischen Volk geholfen hatte, das Völkermord-Regime in diesem Land abzuschaffen, und am 7. Januar 1979 die Hauptstadt Phnom Penh befreit hatte, mobilisierte China am 17. Februar 1979 600 000 Soldaten für den Angriff auf die nördlichen Grenzprovinzen Vietnams. Die USA und andere westliche Länder sowie China haben die Kambodscha-Frage als Vorwand genutzt, um Vietnam einzukreisen, zu isolieren und zu schwächen, gegen Vietnam ein Embargo zu erlassen und in den Vereinten Nationen Sitze für das von den Roten Khmer finanzierte und dominierte „demokratische Kambodscha“⁽⁵⁾ zu gewinnen, um sie gegen die neue Regierung in Kambodscha und die vietnamesische Freiwilligenarmee zu hetzen. Daher musste die vietnamesische Freiwilligenarmee mehr als zehn Jahre lang in Kambodscha kämpfen, um dem kambodschanischen Volk beizustehen, die Rückkehr der Roten Khmer zu verhindern und das Land nach dem Völkermord wiederzubeleben. Gleichzeitig hatte Vietnam in den nördlichen Grenzprovinzen mit permanenten Konflikten und Konfrontationen mit China zu kämpfen.

Der Kampf gegen die Roten Khmer in Kambodscha, der Grenzkrieg und die Konfrontation mit China sowie die Belagerung und das Embargo der USA und des Westens erschwerten die durch die Kriegsfolgen ohnehin schwierige sozioökonomische Situation Vietnams zusätzlich. Die wichtigsten das Land unterstützenden Handelsbeziehungen bestanden damals mit der Sowjetunion und den sozialistischen Ländern Osteuropas. Allerdings – Vietnam ist 1978 dem Rat für gegenseitige Wirtschaftshilfe (RGW) beigetreten – geriet auch der RGW zu jener Zeit in eine Phase der Stagnation, sodass das Ausmaß der Hilfe und Zusammenarbeit begrenzt blieb⁽⁶⁾.

(4) Am 16. November 2018 hat das von den Vereinten Nationen unterstützte Tribunal die Roten Khmer wegen Völkermords angeklagt, von April 1975 bis Januar 1979 1,7 Mio. Menschen ermordet zu haben. Es war nicht schwierig, sich vorzustellen, was mit den Kambodschaner:innen geschehen wäre, wenn Vietnam die Roten Khmer nicht bis Januar 1979 beseitigt hätte.

(5) Das Bündnis bestand aus den Roten Khmer, der FUNCINPEC-Partei und der Nationalen Befreiungsfront des Khmer-Volks (KPNLF), in der die Roten Khmer der wichtigste und einzige Akteur waren, der über bewaffnete Kräfte verfügte.

(6) Der Gesamtwert der Ausfuhren belief sich 1980 auf 320 Mio. Rubel und Dollar, wovon nur 82 Mio. USD sind.

Die beschriebenen objektiven Schwierigkeiten wirkten sich negativ auf die sozioökonomische Situation Vietnams in den zwei Jahrzehnten nach dem Krieg aus⁽⁷⁾.

Subjektiv betrachtet haben wir nach der Befreiung und Vereinigung des Lands unbedacht und vorschnell ein sozioökonomisches Entwicklungsmodell implementiert. Unter dem Motto „schneller, starker Fortschritt zum Sozialismus“ haben wir die meisten Produktions- und Wirtschaftszweige verstaatlicht und kollektiviert und den zentralistischen Planungsmechanismus mit dem gleichen Regime der Subvention und Gleichmacherei im ganzen Land angewendet. Diese Politik zielte hauptsächlich darauf ab, Ausbeutung unverzüglich abzuschaffen, sozialen Fortschritt und soziale Gerechtigkeit zu verwirklichen und gleichberechtigte Beziehungen zwischen den Menschen aufzubauen. In wirtschaftlicher Hinsicht erwies sich die Anwendung dieses Modells jedoch als äußerst ineffektiv. Obwohl Vietnam beispielsweise ursprünglich eine reine Agrarwirtschaft war, fiel die Arbeitsproduktivität in der landwirtschaftlichen Produktion zu dieser Zeit ausgesprochen gering aus⁽⁸⁾, was zu einer anhaltenden Nahrungsmittelknappheit führte, die den Staat zwang, jährlich etwa eine Million Tonnen Nahrungsmittel zu importieren, um die Mindestversorgung für die Bevölkerung aufrechtzuerhalten. Ähnlich ist die Situation in allen anderen Produktionszweigen, was die Knappheit aller lebensnotwendigen Güter zur Folge hatte. Bis Mitte der 1980er-Jahre lag die Inflationsrate drei Jahre hintereinander im dreistelligen Bereich, in einem Jahr betrug sie sogar 774%. Mehr als 70% der Bevölkerung lebten in Armut. Damals geriet das Land in eine schwerwiegende sozioökonomische Krise.

Unser größter Fehler in dieser Zeit bestand darin, den Ausgangspunkt mit dem Ziel zu verwechseln. Eine sozialistische Gesellschaft ohne Ausbeutung aufzubauen, Gleichheit, Gerechtigkeit und ein umfassendes Sozialsystem für alle Menschen zu gewährleisten, waren hehre anzustrebende Ziele, deren Erreichung aber bedeutete einen langen Prozess der Entwicklung von Wirtschaft, technischer und materieller Basis, Kultur und Gesellschaft und konnte sich nicht über Nacht einstellen. Vietnam war gerade in die erste Phase des Übergangs zum Sozialismus eingetreten und hatte diesen noch nicht realisiert. Aber wir beeilten uns, ein Entwicklungsmodell zu übernehmen, das mit den spezifischen Bedingungen des Lands nicht vereinbar war. In der Landwirtschaft wurde damals zum Beispiel hauptsächlich Handarbeit nach der Formel „Pflug hinterm Büffel“ vorgenommen, die lediglich für das Modell der haushaltsmäßigen Produktion ohne

(7) Tatsächlich konnte Vietnam nur seit der Normalisierung der Beziehungen zu den USA und mit der ASEAN-Mitgliedschaft im Jahr 1995 ein normales internationales Umfeld genießen.

(8) Im Jahr 1980 ging die gesamte Nahrungsmittelproduktion um 300 000 Tonnen auf 14 Mio. Tonnen zurück; die kollektive Schweinezucht ging gegenüber 1979 um 16% zurück.

Mechanisierung geeignet war. Zudem fehlten die Bedingungen, Voraussetzungen oder objektiven Bedürfnisse, um kollektive Arbeit zu organisieren und zu managen – trotzdem haben wir das Genossenschaftsmodell schnell angewendet und sogar vermeintlich hochleistungsfähige Kolchosen kreiert. Tatsächlich sozialisierten wir entgegen der von Karl Marx aufgestellten Regel die Produktionsverhältnisse auf einem gemessen am sehr niedrigen Entwicklungsstand der Produktivkräfte zu hohem Niveau, was sich negativ auf die Arbeitsproduktivität auswirkte. Die Anwendung des zentralistischen Planungsmechanismus nach dem Top-down-Prinzip mittels einer Bürokratie konnte keine Realitätsnähe gewährleisten und schränkte die dynamische und kreative Rolle der Basis erheblich ein. Die Aufrechterhaltung von Subventionen für Wohnräume, Nahrungs- und Lebensmittel sowie das kostenlose Gesundheits- und Bildungssystem bewirkten angesichts eines äußerst knappen Staatshaushalts, dass nur wenige Grundbedürfnisse auf sehr niedrigem Niveau befriedigt werden konnten. Und schließlich blieben nicht mehr genügend Ressourcen, um in Entwicklung zu investieren. Das Ergebnis war eine relative gesellschaftliche Gleichheit, in der Tat aber waren alle gleich arm und verfügten kaum über Möglichkeiten, ihr Leben zu verbessern.

Angesichts dieser Situation befürwortete die Kommunistische Partei Vietnams seit den 1980er-Jahren die Erprobung und schrittweise Umsetzung von Strategien zur Erneuerung des sozioökonomischen Entwicklungsmodells. Der 6. Nationale Parteitag der Partei beschloss 1986, die „Reformlinie“ offiziell in die Tat umzusetzen.

Neben der Umsetzung der Reformpolitik – im Sinne von „Abschluss der Vergangenheit, Blick in die Zukunft“ – setzte Vietnam auch auf eine neue, aktive Außenpolitik, um ein friedliches und stabiles internationales Umfeld zu etablieren. Nach dem 1989 erfolgten Truppenabzug aus Kambodscha normalisierte Vietnam jeweils die Beziehungen zu China ab 1991 und zu den USA ab 1995. Und mit der Normalisierung der Beziehungen zu allen ehemaligen Kriegsparteien verfügte Vietnam nun über ein friedliches und stabiles internationales Umfeld, um sich auf die Entwicklung zu konzentrieren.

ZUM REFORMPROZESS UND ZUR ENTWICKLUNG DER SOZIALISTISCH ORIENTIERTEN MARKTWIRTSCHAFT (1986 BIS HEUTE)

Der von der Kommunistischen Partei Vietnams vorgeschlagene Reformkurs leitete sich aus der tatsächlichen Situation in Vietnam und der Grundlage zusammengefasster praktischer und kreativer Erfahrungen an der gesellschaftlichen Basis ab. Während des Reformprozesses hat die Partei sowohl inländische praktische Erfahrungen zusammengefasst als auch internationale Erfahrungen herangezogen.

„Wahrheit erkennen und Wahrheit sagen“ – in diesem Geiste hat die Partei auf die Fehler in der Wirtschaftsführung seit 1986 hingewiesen und sich für eine „Erneuerung des Denkens“ eingesetzt. Insbesondere ging es um die Erneuerung des wirtschaftlichen Denkens, um das Land aus der Krise zu holen, die Wirtschaft zu entwickeln und den Lebensstandard der Menschen zu verbessern.

Ein Durchbruch in der landwirtschaftlichen Produktion gelang mit der Abtretung von Landnutzungsrechten von den Genossenschaften an die Landwirt:innen zwecks Förderung der Haushaltsproduktion, auch „Haushaltsvertrag“ genannt. Mit dieser Maßnahme wurden die landwirtschaftlichen Erträge rasch gesteigert und Vietnam schaffte es in kurzer Zeit, sich mit Nahrungsmitteln selbst zu versorgen, begann 1989 mit dem Export von Reis und wurde alsbald zum weltweit führenden Reisexporteur. Dieses reelle Ergebnis bildete eine bedeutende Grundlage für die Anpassung der Produktionsverhältnisse in allen anderen Bereichen und war die Basis der Reformpolitik in der Wirtschaft mit dem Hauptziel, die Produktivkräfte zu emanzipieren und den Lebensstandard der Menschen zu erhöhen.

Der Schwerpunkt der Wirtschaftsreformpolitik lag auf dem schrittweisen Übergang von einer zentralen Plan- und Subventionswirtschaft zu einer sozialistisch orientierten Marktwirtschaft⁽⁹⁾. Bisher lässt Vietnams sozialistisch orientierte Marktwirtschaft folgende Hauptmerkmale erkennen:

ZUSAMMENGEFASST VERFOLGT SIE DAS ZIEL:

„reiche Bürger, starkes Land, demokratische, gerechte und zivilisierte Gesellschaft“. Die sozialistisch orientierte Marktwirtschaft sieht die wirtschaftliche Entwicklung als bedeutendes Instrument zur kontinuierlichen Verbesserung des Lebensstandards der Menschen und strebt daher, obwohl sie der wirtschaftlichen Entwicklung große Bedeutung beimisst, kein reines Wirtschaftswachstum ohne Rücksicht auf Gerechtigkeit, Kultur, Ethik und Umweltschutz an. Der Entwicklungsmodus stellt den Menschen in das Zentrum und ist umfassend, gerecht sowie nachhaltig. Deshalb setzen sich Partei und Staat unter dem Gesichtspunkt der „Wirtschaftsentwicklung als zentrale Aufgabe“ für die „Förderung des Fortschritts und der sozialen Gerechtigkeit auf jeder Stufe der wirtschaftlichen Entwicklung“, „die Entwicklung der Kultur als geistige Grundlage“ und

(9) Der 6. Parteitag (1986) sprach sich für die „Entwicklung einer multisektoralen Wirtschaft“ aus, wobei neue Verwaltungsmechanismen auf der Grundlage der „Ware-Geld-Beziehung“ angewandt werden sollten. Der 7. Parteitag (1991) beschloss die „Entwicklung einer multisektoralen Warenwirtschaft mit sozialistischer Ausrichtung“, der 8. Kongress (1996) die „Entwicklung der multisektoralen Warenwirtschaft, die durch den Marktmechanismus unter staatlicher Leitung mit sozialistischer Ausrichtung betrieben wird“. Der 9. Kongress betrachtete offiziell die „sozialistisch orientierte Marktwirtschaft“ als das allgemeine Wirtschaftsmodell unseres Landes in der Übergangszeit.

den Schutz der Umwelt ein, „die nicht als Tauschobjekt für die wirtschaftliche Entwicklung gehandelt wird“.

Der **MECHANISMUS** einer sozialistisch orientierten Marktwirtschaft unterliegt der Leitung und Regulierung des sozialistischen Staats, um die Stärken des Markts zu nutzen und zu fördern, zugleich negative Aspekte des Marktgeschehens zu verhindern sowie die Ausrichtung des Markts auf die Umsetzung von Entwicklungszielen zum Wohle der Gesellschaft zu bestimmen. Auf der anderen Seite verbindet eine sozialistisch orientierte Marktwirtschaft marktwirtschaftliches Handeln mit Makroplanung durch kurz-, mittel- und langfristige Planungen, um allseitige Entwicklungsziele zu verwirklichen. Da die Ressourcen des Markts häufig in Bereichen mit hohem Gewinn konzentriert sind, stellt die Faktorallokation in einer sozialistisch orientierten Marktwirtschaft eine Kombination und Komplementarität zwischen den Ressourcen des Markts und denen der öffentlichen Hand dar, und zwar in Form zielgerichteter staatlicher Programme und öffentlicher Investitionen, um den Entwicklungsbedarf der Gesellschaft besser zu decken. In diesem Sinne verabschieden die Nationalversammlung und die Regierung jedes Jahr ein System von Entwicklungsindikatoren nicht nur für die Wirtschaft, sondern auch in Bezug auf die Gesellschaft, die Menschen und die Nachhaltigkeit, darunter Indikatoren für Armutsbekämpfung, Gesundheitsentwicklung, Kultur, Bildung, Umwelt usw. Überdies stellen sie beträchtliche Mittel für Bildung, Gesundheit, nationale Armutsbekämpfungsprogramme, landwirtschaftliche und ländliche Entwicklung, Entwicklung besonders benachteiligter Gebiete usw. bereit.

STRUKTURELL ist die sozialistisch orientierte Marktwirtschaft eine Mehrsektorenwirtschaft, in der die Staatswirtschaft die führende Rolle spielt. Diese Kombination ist notwendig, da sich Privatsektor und ausländische Investitionen, auch wenn sie eine sehr wichtige Rolle spielen, in der Regel auf Branchen und Regionen konzentrieren, die unmittelbare Gewinne versprechen, sodass sie schwerlich Entwicklungsbedarf und -interessen der Gesellschaft vollständig und nachhaltig zu decken vermögen. Staatliche Unternehmen konkurrieren nicht mit nicht staatlichen Unternehmen um Gewinne, sondern sie sind wirtschaftliche Instrumente des Staats, um direkt am Markt zu partizipieren, wichtige und notwendige Entwicklungsaufgaben für das Land zu erfüllen, die andere Wirtschaftssektoren zu übernehmen nicht bereit, nicht fähig oder warum auch immer nicht in der Lage sind. So spielen staatliche Monopolunternehmen mit direktem Bezug zur nationalen Sicherheit, wie Waffenproduktion, Energieübertragung usw., eine dominante Rolle in den Bereichen mit entscheidendem Einfluss auf die Entwicklung der nationalen Sicherheit, wie Finanzen, Energie, Post und Telekommunikation, öffentlicher Verkehr etc., oder beteiligen sich aktiv in bedeutenden Branchen mit weitreichendem Einfluss auf die Wirtschaft und die Interessen der Gesellschaft und der Bevölkerung, wie

Entwicklung von Spitzenindustrien, und Infrastruktur, Handel mit Nahrungs- und Lebensmitteln, Arzneimitteln, Strom, Trinkwasser usw. Darüber hinaus sind Präsenz und Beteiligung von Staatsunternehmen dem Staat behilflich, die ökonomische Situation zu erfassen und umgehend Maßnahmen zur Stabilisierung des Markts zu ergreifen, um negative Aktivitäten wie Spekulation, Handelsbetrug oder Steuerhinterziehung zu bekämpfen. So versuchen beispielsweise Händler während der Erntezeit im Mekong-Delta häufig, den Reispreis zu drücken, sodass die jahrelange Aufrechterhaltung eines stabilen Einkaufspreises durch die Regierung die Interessen der Bauern vor negativen Marktbewegungen schützt.

In der **SOZIALPOLITIK** konzentrieren sich Partei, Staat und Gesellschaft mit dem Kurs der „Durchsetzung des sozialen Fortschritts und der sozialen Gerechtigkeit in jeder Phase der Entwicklungs- und Wirtschaftspolitik“, der Schaffung entsprechender Voraussetzungen und der Ermutigung der Menschen, sich Wohlstand rechtskonform zu erarbeiten, auf die Hilfe und Unterstützung der Armen und Menschen in benachteiligten Regionen durch nationale Programme zur Armutsbekämpfung, zur landwirtschaftlichen und ländlichen Entwicklung, zur Unterstützung von Minoritäten usw. Die jährlich angepasste Aufstockung des Mindestlohns fällt in der Regel höher als die Wirtschaftswachstumsrate aus. Während es nicht möglich ist, der gesamten Bevölkerung kostenlose Bildung auf allen Stufen zu garantieren, priorisiert der Staat Befreiung von bzw. Ermäßigung auf Studiengebühren und unterstützt arme Student:innen sowie Kinder ethnischer Minderheiten und aus entlegenen Regionen finanziell, stellt 20% des gesamtstaatlichen Budgets für Bildung zur Verfügung und fördert die Sozialisierung der Bildung, um sicherzustellen, dass alle, die es wollen, die Schule besuchen zu können. Obwohl es nicht möglich ist, der gesamten Bevölkerung eine kostenlose medizinische Versorgung zu garantieren, räumt der Staat der kostenlosen Krankenversicherung für Arme, Kinder unter sechs Jahren und ältere Menschen Vorrang ein und konzentriert sich gleichzeitig auf die Entwicklung des Gesundheitssystems – insbesondere in ländlichen, abgelegenen und isolierten Gebieten – und fördert die Sozialisierung der Gesundheitsdienste, um die Gesundheitsversorgung der Menschen immer besser zu decken, wobei das Gesundheitssystem der öffentlichen Hand eine führende Rolle spielt. Die Partei und der Staat realisieren permanent Maßnahmen zur Gleichstellung der Geschlechter, zur Unterstützung ethnischer Minderheiten, Menschen in strukturschwachen Regionen, Menschen mit Behinderungen und anderer benachteiligter Gruppen in der Gesellschaft.

In Bezug auf **DIE INTERNATIONALE WIRTSCHAFTLICHE ZUSAMMENARBEIT** setzt sich Vietnam für eine Politik der Öffnung und der internationalen Integration ein, um den Markt für vietnamesische Waren zu erweitern und Investitionen, fortschrittliche Technologien und Managementenerfahrungen aus dem Ausland anzuziehen. In diesem Prozess propagiert

Vietnam die optimale Nutzung interner Ressourcen, die ständige Verbesserung der Eigenständigkeit und Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft sowie die Erweiterung und Diversifikation der internationalen wirtschaftlichen Zusammenarbeit, um die eigene Wirtschaft zu entwickeln. Vietnam ist seit 2006 Mitglied der Welthandelsorganisation (WTO) und hat bisher zwölf Freihandelsabkommen mit den meisten der wichtigsten Volkswirtschaften der Welt unterzeichnet. Vietnams Volkswirtschaft ist hochgradig offen und der Import- und Exportumsatz doppelt so hoch wie das Bruttoinlandsprodukt.

Die Doi-Moi-Politik hat Vietnam in den vergangenen drei Jahrzehnten positiv verändert. Die Wirtschaft entwickelte sich kontinuierlich mit relativ hohem Tempo, das BIP wuchs mit durchschnittlich 7% pro Jahr von 31 Mrd. USD (im Jahr 2000) auf 101 Mrd. USD (2010) und 266 Mrd. USD (2019). 2019 erreichte das Wirtschaftswachstum 7,02%, damit gehörte Vietnam zu den wachstumsstärksten Ländern der Welt. Die Nahrungsmittelproduktion stieg von zwölf Millionen Tonnen (1980) auf 35 Millionen Tonnen (2000) und 43,6 Millionen Tonnen (2016). Von einem Land mit Nahrungsmangel ist Vietnam zum zweitgrößten Reisexporteur der Welt und zum weltweit führenden Exporteur vieler anderer landwirtschaftlicher Produkte geworden. Auch die Industrie entwickelte sich kontinuierlich mit relativ hohem Tempo, mit einem Anteil von nur 29% des BIP (1986) auf 34,49% (2019). Der Anteil von Dienstleistungen beträgt jetzt 41,64% und die Landwirtschaft trägt 13,96% zum BIP bei. Vietnams Exporte steigern sich kontinuierlich, von 2,4 Mrd. USD (1990) auf 14,5 Mrd. USD (2000), und erreichten 263,5 Mrd. USD im Jahr 2019. Die gesamten kumulierten ausländischen Direktinvestitionen in Vietnam bis Ende 2018 beliefen sich auf 194 Mrd. USD von gemeldeten 345 Mrd. USD⁽¹⁰⁾, allein 2019 wurden 20,8 Mrd. USD von insgesamt mehr als 38 Mrd. USD Stammkapital ausgezahlt. Vom gesamten Investitionskapital der gesamten Gesellschaft im Jahr 2018 entfielen 33,3% auf den staatlichen Sektor, 43,3% auf den nicht staatlichen Sektor und 23,4% auf den ausländischen Investitionssektor. Im World Report der US News vom September 2019 wurde Vietnam auf Platz 8 in der Liste der 20 am besten für Investitionen geeigneten Volkswirtschaften der Welt platziert. Auch die Zahl ausländischer Tourist:innen in Vietnam steigt jedes Jahr: 2018 begrüßte das Land mehr als 15,6 Millionen Besucher:innen, das ist ein Anstieg von 20% im Vergleich zum Vorjahr; Vietnam wurde 2019 von der American Tourism Association (USTOA) zu einer der zehn attraktivsten Destinationen der Welt gewählt. Die Inflation wurde eingedämmt und in den letzten Jahren immer unter 4% gehalten; die Devisenreserven stiegen kontinuierlich und erreichten ein Rekordniveau; die makroökonomische Stabilität bleibt erhalten.

(10) Im Februar 2019 lag von den 130 Ländern und Gebieten, die in Vietnam investieren, Südkorea mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von 63,7 Mrd. USD (18,4%) an der Spitze; Japan lag mit 56,7 Mrd. USD (16,4%) an zweiter Stelle, gefolgt von Singapur, Taiwan, den Britischen Jungferninseln und Hongkong.

Die wirtschaftliche Entwicklung hat das Gesicht Vietnams erheblich verändert und vor allem Bedingungen geschaffen, um das Leben der Menschen spürbar zu verbessern. Das Pro-Kopf-Einkommen stieg von 98 USD (1990) auf 402 USD (2000), 1168 USD (2010) und erreichte fast 2800 USD (2019). Vietnam ist seit 2008 von der Liste der unterentwickelten Länder verschwunden. Das Pro-Kopf-Einkommen stieg 2016–2018 um durchschnittlich 10,8% jährlich und damit mehr als das Wirtschaftswachstum.

Die nationale Armutsquote nach nationalen Standards ist von 75% (1986) auf 58% (1993), 22% (2005) und unter 4% (2019) gesunken. Im Allgemeinen halbiert sich die Armutsrate in Vietnam im Durchschnitt alle zehn Jahre, was dem Ziel der Vereinten Nationen zur Beseitigung von Hunger und Armut für den Zeitraum 2000–2015 entspricht. Vietnam wird von den Vereinten Nationen als eines der wenigen Länder anerkannt, die die Millenniums-Entwicklungsziele zur Armutsbekämpfung frühzeitig erreicht haben.

Vietnams Bevölkerung beträgt derzeit mehr als 96,2 Millionen Menschen, von denen mehr als 34,4% in städtischen Gebieten und fast 66% in ländlichen Gebieten leben. Nationale Programme zur landwirtschaftlichen und ländlichen Entwicklung und die Unterstützung für die Entwicklung abgelegener Regionen haben dazu beigetragen, dass 100% der ländlichen Gemeinden Strom haben, 99,7% über eine Grundschule, 92,8% über eine Mittelschule und 99,9% über eine medizinische Station verfügen.

Vietnam schloss die Beseitigung des Analphabetismus und die vollständige Verbreitung der Grundschulbildung im Jahr 2000 ab, die der Sekundarstufe I im Jahr 2010. Die Zahl der Schulbesucher:innen stieg von 14,9 Millionen im Schuljahr 1994/1995 auf 22 Millionen Menschen (2016/2017); die Zahl der Universitäts- und College-Student:innen stieg von 1,4 Millionen im Schuljahr 2005/2006 auf 2,3 Millionen (2016/2017). 2015 konnten 95,8% der Bevölkerung Vietnams im Alter von 15 Jahren und älter lesen und schreiben. Die Quote der Abschlüsse der Sekundarstufe II oder höher stieg von 20,8% (im Jahr 2009) auf 36,5% (2019).

Die Unterernährungsrate bei Kindern unter fünf Jahren ging von 33% (im Jahr 2000) auf 19,9% (2008) und 13,9% (2016) zurück; die Sterblichkeitsrate der unter Einjährigen sank von 44 Kindern pro 1000 (1990) auf 14 pro 1000 (2019); 2019 betrug die Müttersterblichkeitsrate 46 pro 100 000 Lebendgeburten und erreichte damit fast das für 2030 gesetzte Ziel, die Müttersterblichkeitsrate auf 45 Fälle pro 100 000 Lebendgeburten zu senken. Vietnam hat viele gefährliche Krankheiten wie Pocken und Polio unter Kontrolle und verhindert erfolgreich neue gefährliche Krankheiten, wurde somit von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) als erstes Land der Welt in der erfolgreichen Bekämpfung von SARS anerkannt, als Vorbild in der HIV/AIDS-Prävention und-Bekämpfung und am 30. März 2020 von der Dalia Research in Berlin als Land mit dem welthöchsten

Bevölkerungsanteil, der an erfolgreiche Maßnahmen gegen COVID-19 glaubt, bekannt gegeben. Die durchschnittliche Lebenserwartung der Bevölkerung stieg von 62 Jahren im Jahr 1990 auf 69,8 (2004) und 73,6 Jahre (2019).

Die Arbeitslosigkeit wird auf niedrigem Stand gehalten, wobei die durchschnittliche Arbeitslosenquote Vietnams 2018 bei 2% lag, davon in städtischen Gebieten 2,95% und in ländlichen Gebieten 1,55%. Der Anteil obdachloser Haushalte im Land ist seit 2009 um das Zehnfache gesunken, auf 2019 nur noch 1244 Haushalte.

Der Index der menschlichen Entwicklung (HDI – Human Development Index) Vietnams stieg von 0,472 im Jahr 1990, als es in der Gruppe der Länder mit niedrigem HDI lag, auf 0,63 im Jahr 2019. Vietnam lag damit an der Spitze der Gruppe der Länder mit mittlerem HDI-Index, das erntete Anerkennung vom Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP) als eines der Länder mit dem höchsten HDI-Wachstum der Welt im Zeitraum 1990–2018 mit 1,36% pro Jahr. Letztlich fehlten nur 0,007 Punkte, um sich für die Ländergruppe mit hohem HDI-Index zu qualifizieren.

Hunderttausende Ausländer:innen leben, arbeiten und studieren derzeit in Vietnam. Im HSBC Expat Report 2019, in dem 18 000 Expats in 163 Ländern und Territorien auf der ganzen Welt befragt wurden, wurde Vietnam als eines der zehn besten Länder für Expats eingestuft.

Aufgrund eines niedrigen Ausgangsniveaus und sehr schwerer Kriegsfolgen ist Vietnam jedoch immer noch ein Land mit niedrigem mittleren Einkommen und einem im globalen Vergleich niedrigen Entwicklungsstand. Neben den grundlegenden Errungenschaften und Ergebnissen offenbart der Prozess der Entwicklung einer Marktwirtschaft sowie der Öffnung und Integration in die Welt in den letzten Jahrzehnten auch diverse Einschränkungen. Eine Reihe von Richtlinien und Aufgaben wurden nicht gut umgesetzt, sodass das Ziel, Vietnam bis 2020 im Wesentlichen zu einem Industrieland zu machen, nicht erreicht wurde. Die Qualität des Wirtschaftswachstums ließ zu wünschen übrig, sodass die Entwicklungsergebnisse limitiert und einseitig blieben. Arbeitsproduktivität und Wettbewerbsfähigkeit waren immer noch gering, viele staatliche Unternehmen und Investitionsprojekte arbeiteten mit Verlust und ineffizient und wiesen hohe Staatsschulden auf. Autonomie, Qualität der Anziehung ausländischer Direktinvestitionen und Vietnams Position in der globalen Wertschöpfungskette blieben marginal. Die Kluft zwischen Arm und Reich nahm tendenziell zu, das Leben eines Teils der Bevölkerung ist immer noch schwierig. Die Qualität von Bildung und medizinischer Versorgung war mangelhaft. Kulturelles Leben und Wirksamkeit/Beachtung von Sozialethik nahmen tendenziell ab. Kriminalität und soziales Übel stiegen an. Die ökologische Umwelt wurde schwerwiegend

geschädigt und degradiert. Darüber hinaus wurde Vietnam zunehmend von komplizierten Entwicklungen der Weltwirtschaft betroffen, litt unter vielen Naturkatastrophen und gehört zu den sechs am stärksten vom Klimawandel betroffenen Ländern.

Angesichts dieser Situation propagierte der 12. Parteitag der KP Vietnams 2016 eine Politik der starken Reform des mit der wirtschaftlichen Umstrukturierung verbundenen Wachstumsmodells zur Verbesserung der Wachstumsqualität, Beschleunigung der Industrialisierung und Modernisierung, Steigerung der Arbeitsproduktivität und Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft, zum Aufbau einer unabhängigen und eigenständigen Wirtschaft, zur Verbesserung von Kapazität, Disziplin und Effizienz in der Verwaltung sowie Wirtschaftsführung bei gleichzeitiger Verbesserung der Lebensqualität der Menschen, der Qualität der Bildung und des Gesundheitswesens, der Stärkung kultureller Entwicklung und der Förderung des Umweltschutzes, der Reaktion auf Naturkatastrophen und Klimawandel. Die positiven Ergebnisse der letzten Jahre haben die Richtigkeit dieser als notwendig erachteten Politik bestätigt.

VOM POLITISCHEN REGIME UND SOZIALISTISCHEN RECHTSSTAAT

Das politische Regime Vietnams weist grundlegende Merkmale auf, die sich aus dem spezifischen historischen Prozess Vietnams und aus den normativen Anforderungen des sozialistischen organisationalen Aufbaus ergeben.

Die unmittelbar nach der Augustrevolution 1945 gegründete Demokratische Republik Vietnam war ein Mehrparteienstaat, der zwar von Ho Chi Minh und Viet Minh geführt, an dem aber auch andere Parteien, einschließlich Oppositionsparteien beteiligt wurden. Die Kommunistische Partei Vietnams hatte damals nur 5000 Mitglieder. Die unmittelbare französische und die nachfolgende US-amerikanische Invasion veränderten jedoch das politische Regime Vietnams grundlegend. Vom Ausland gegründete und unterstützte Parteien schlugen sich auf die Seite der Invasionsmächte gegen die Nation, folgten ihnen in der Niederlage und schlossen sich so aus dem politischen Leben in Vietnam aus. Inzwischen haben die weise Führung und das Beispiel, das Präsident Ho Chi Minh und die Kommunist:innen durch ihre Opfer für das Land und die Menschen gegeben haben, der Kommunistischen Partei Vietnams absolute Anerkennung eingebracht. Während des Widerstandskriegs und nach dem Sieg traten die meisten der Elitejugendlichen, die dem Land dienen wollten, freiwillig der Kommunistischen Partei bei. Und die KP Vietnams wurde in der Tat die einzige politische Führungskraft des Lands sowie vom Volk oft als

„Unsere Partei“ bezeichnet – dies war das Ergebnis des historischen Prozesses Vietnams im 20. Jahrhundert.

Andererseits ist der Aufbau des Sozialismus keine spontane Aufgabe oder kann über Nacht abgeschlossen werden, sondern eine freiwillige, langfristige, zielorientierte revolutionäre Sache, die permanente Führung erfordert. Jede Unterbrechung kann zur Umkehr des revolutionären Prozesses und zur Vernichtung aller vom Volk erkämpften Errungenschaften führen. Daher sieht die Verfassung der Sozialistischen Republik Vietnam vor, dass die Kommunistische Partei Vietnams die staats- und gesellschaftsführende Kraft ist. Die Kommunistische Partei Vietnams verfolgt keine eigenen Interessen, sondern strebt ausschließlich die Interessen der Arbeiterklasse, der Werktätigen und der ganzen Nation an. Vor der Aufnahme in die Partei ist es vorgeschrieben, Beratungen zu organisieren, das Vertrauen der Massen außerhalb der Partei zu gewinnen sowie sicherzustellen, dass das aufgenommene Parteimitglied die Volksnähe pflegt.

Derzeit schließt Vietnam den Aufbau eines sozialistischen Rechtsstaats des Volks, für das Volk und um des Volks willen ab. Alle Institutionen, Organisationen und Personen müssen sich an das Gesetz halten. Die Nationalversammlung ist die höchste Instanz, die alle fünf Jahre in allgemeiner, direkter und geheimer Wahl gewählt wird. Alle Bürger:innen ab 18 Jahren haben das Recht, auf allen Ebenen zu wählen und gewählt zu werden. Obwohl in Vietnam keine Wahlpflicht besteht, übersteigt die tatsächliche Zahl der an Wahlen Teilnehmenden stets 90% der registrierten Wähler. Die Nationalversammlung übt die oberste Legislativ- und die Kontrollfunktion über die Tätigkeit der Exekutive und der Judikative aus. In den letzten Jahrzehnten wurden wichtige Sitzungen der Nationalversammlung, darunter Fragestunden des Premierministers und der Regierungsmitglieder, des Obersten Richters des Obersten Volksgerichtshofs sowie des Generalstaatsanwalts der Obersten Volksstaatsanwaltschaft, live im Fernsehen übertragen. Der 2013 verabschiedeten überarbeiteten Verfassung wurden zahlreiche Bestimmungen zur Stärkung der Demokratie und zur uneingeschränkten Gewährleistung der Menschenrechte hinzugefügt. Die 14. Nationalversammlung hat derzeit 26,27% weibliche Abgeordnete, mehr als der Weltdurchschnitt von 22,3%; 17,3% sind Vertreter:innen ethnischer Minoritäten, mehr als die Zielvorgabe von 14,3%. Vor ihrer Verifizierung werden wichtige Gesetzesvorlagen und Richtlinien beraten und in der Gesellschaft umfassend begutachtet. Tatsächlich gab es Fälle, in denen sie mangels Zustimmung der Bevölkerung die Nationalversammlung nicht passierten. Viele ungerechte und falsche Urteile wurden überprüft und zufriedenstellend behandelt.

Vietnam hat derzeit mehr als 70 000 Volksorganisationen, darunter mehr als 500 landesweit tätige Massenorganisationen; viele gesellschaftspolitische Organisationen

und Massenorganisationen zählen Millionen zu ihren Mitgliedern. Die Vietnamesische Vaterlandsfront ist ein politisches Bündnis von Organisationen, die alle Klassen, Schichten, Religionen, Berufe usw. in der Gesellschaft vertreten. Durch diese Organisationen nehmen Menschen aus allen Gesellschaftsschichten aktiv am politischen Leben und an der sozioökonomischen Entwicklung des Lands teil. Unter den Volksorganisationen besteht ein kooperatives Verhältnis im Sinne von „Einheit in Vielfalt“, um die Interessen aller gesellschaftlichen Schichten umfassend zu vertreten und gleichzeitig auf der Grundlage gemeinsamer Interessen zur Festigung und zum Aufbau des großen Solidaritätsblocks beizutragen. Zwischen dem Staat des Volks, für das Volk und um des Volks willen und den Volksorganisationen besteht eine enge partnerschaftliche Beziehung mit übereinstimmenden Zielen und Interessen, statt Opposition oder Widerstreit. Der Staat ergreift Maßnahmen, um die Rolle wirksamer Volksorganisationen bei der Vertretung, dem Schutz und der Förderung der Interessen des Volks zu beachten, zu unterstützen, zu fördern und so zur positiven Entwicklung der Gesellschaft beizutragen. In den letzten Jahren wohnt der Premierminister regelmäßig Treffen und Dialogen mit der Vietnamesischen Vaterlandsfront und den Massenorganisationen bei, die Arbeiter:innen, Bäuer:innen, Unternehmer:innen, Frauen und junge Menschen vertreten.

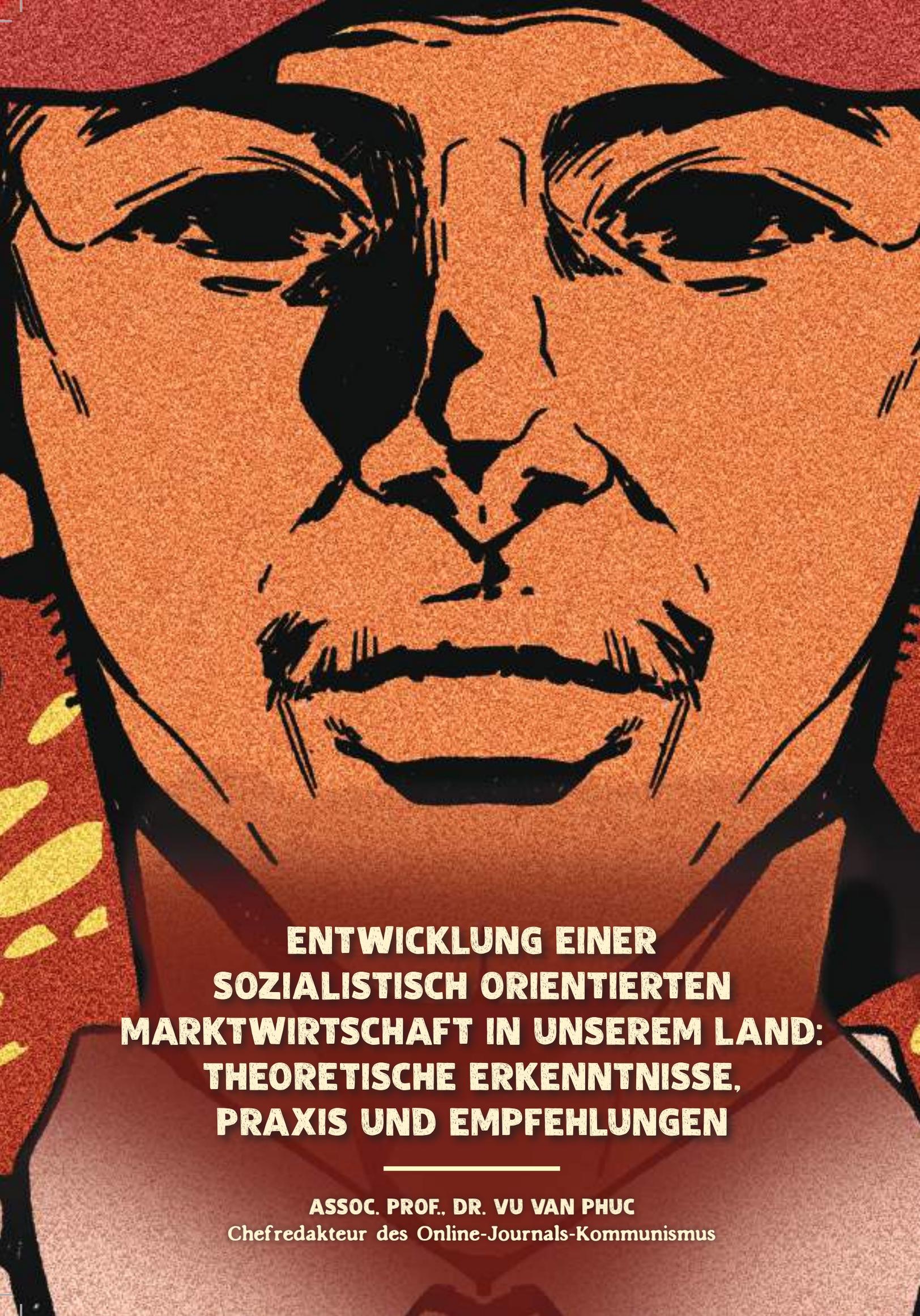
In Vietnam erscheinen derzeit fast 900 Zeitungen und Zeitschriften, die Menschen im ganzen Land mit Informationen versorgen. Chefredakteur:innen und Journalist:innen sind für den Inhalt der Informationen gemäß den gesetzlichen Bestimmungen verantwortlich. Da die Massenmedien auch eine Form der politischen Macht sind, die große Auswirkungen auf die gemeinsamen Interessen der gesamten Gesellschaft hat und dem Volk gehören muss, plädiert Vietnam dafür, die Presse nicht zu privatisieren; alle Zeitungen gehören öffentlichen Einrichtungen oder Volksorganisationen. Derzeit sind mehr als 60% der Bevölkerung Internetnutzer:innen, womit Vietnam weltweit auf Platz 16 rangiert.

Alle Menschen in Vietnam haben das Recht auf Glaubens- und Religionsfreiheit. Mit Stand Juni 2017 gab es landesweit 25,3 Millionen Gläubige, das entspricht 27% der Bevölkerung, davon mehr als elf Millionen Buddhist:innen, mehr als sechs Millionen Katholik:innen, mehr als 1,2 Millionen Protestant:innen, 72 000 Muslim:innen, mehr als 2,4 Millionen Cao-Dai-Anhänger:innen und mehr als 1,3 Millionen Hoa-Hao-Anhänger:innen. Derzeit gibt es 42 staatlich anerkannte Organisationen, die 16 Religionen angehören.

Die Umsetzung der Direktive über Basisdemokratie in den letzten Jahrzehnten hat Bedingungen dafür geschaffen, dass die Menschen ihre Leben in die eigenen Hände nehmen können. Neben wichtigen Errungenschaften stieß der politische Reformprozess Vietnams jedoch auch auf viele große Herausforderungen. Die ständige Herausforderung von außen besteht darin, dass reaktionäre und feindliche Kräfte permanent versuchen,

Vietnam anzugreifen. In den letzten Jahren haben sie zusätzlich zu den anhaltenden terroristischen Aktivitäten, die die nationale Sicherheit untergraben, zunehmend problematische, „heiße“ gesellschaftliche Themen ausgenutzt, um Gesellschaftsbilder zu verzerren und Instabilität zu schüren. In der Zwischenzeit versuchen einige westliche Kräfte ständig, im Bereich der Demokratie und der Menschenrechte Einfluss zu nehmen und Druck auszuüben sowie eine „friedliche Zersetzung“ des politischen Regimes in Vietnam zu betreiben. Aber die größte ist die innere Herausforderung. Eine ständige Gefahr für die Regierungspartei besteht in Stagnation, Korruption, Bürokratie und Volksferne. Obwohl sie sich dieser Risiken frühzeitig bewusst war und vor ihnen gewarnt wurde, wurden die Maßnahmen insbesondere angesichts der komplizierten Auswirkungen des wirtschaftlichen Entwicklungsprozesses, von Markt und Öffnung sowie internationaler Integration in den letzten Jahrzehnten weder effektiv noch rechtzeitig und vollständig umgesetzt. Die Anbetung des Gelds, die egoistische Tendenz und das Streben nach materiellem Genuss entstanden und dominierten viele gesellschaftliche Beziehungen. Obwohl die Zahl der Parteimitglieder auf etwa fünf Millionen anstieg, nahm die Leistungsfähigkeit ab. Opportunismus, Egoismus, bürokratische und administrative Schindereien breiten sich unter Kadern und Beamten auf allen Ebenen aus. Insbesondere Korruption, Postenschacherei, Verkommenheit in Politik, Ideologie, Moral und Lebensstil haben sich auf einen großen Teil der Kader und Parteimitglieder, einschließlich der Führung, ausgebreitet. Dies ist ein sehr ernstes Problem, das die Partei und den Staat schwächt und von innen degeneriert, die Entwicklung des Lands behindert, viel Frustration in der Gesellschaft verursacht und das Vertrauen der Menschen in die Politik erheblich erodiert. Diese „internen Invasoren“ bilden die größte Bedrohung für das Bestehen des gegenwärtigen Regimes.

Angesichts dieser Situation plädiert die Partei dafür, sich darauf zu konzentrieren, den Kampf gegen Korruption, Verschwendung, Antidegradation, „Selbstzersetzung“, „Selbsttransformation“ intern zu fördern, die Kontrolle über die Macht zu stärken und die Einheit zu stärken, weiterhin nach Ho Chi Minhs Vorbild zu leben, um die Führungsfähigkeit und Kampfkraft der Partei zu verbessern und eine saubere und starke Partei aufzubauen. Nach dem Motto „keine verbotenen Zonen“ wird in letzter Zeit gegen viele Verfehlungen konsequent vorgegangen, was dazu beigetragen hat, das Vertrauen der Menschen zu stärken sowie gesellschaftlichen Konsens und Unterstützung zu gewinnen.



**ENTWICKLUNG EINER
SOZIALISTISCH ORIENTIERTEN
MARKTWIRTSCHAFT IN UNSEREM LAND:
THEORETISCHE ERKENNTNISSE,
PRAXIS UND EMPFEHLUNGEN**

ASSOC. PROF., DR. VU VAN PHUC
Chefredakteur des Online-Journals-Kommunismus

WAHRNEHMUNG DER SOZIALISTISCH ORIENTIERTEN MARKTWIRTSCHAFT NACH FAST DREISSIG DOI-MOI-JAHREN⁽¹⁾

Nach fast dreißig Doi-Moi-Jahren lassen sich immer verlässlichere Erkenntnisse über die sozialistisch orientierte Marktwirtschaft gewinnen:

ERSTENS ist die Marktwirtschaft (ein hoher Entwicklungsstand der Warenwirtschaft, bei dem jedes Produkt zu einer Ware werden kann) ein Produkt der menschlichen Zivilisation, das zum Ende des primitiven kommunistischen Regimes auftaucht und sich unter dem Kapitalismus zu einem hohen Niveau entwickelte; die Marktwirtschaft an sich ist also nicht gleichbedeutend mit dem Kapitalismus. Das heißt, die Marktwirtschaft ist kein einzigartiges Produkt des Kapitalismus, sondern die Warenwirtschaft als Lebensquelle und Ausgangspunkt der Marktwirtschaft existiert in vielen verschiedenen Gesellschaftsformen. Jedoch existiert keine gemeinsame Marktwirtschaft für alle unterschiedlichen Gesellschaftsformen. In jeder Gesellschaftsform hat die Marktwirtschaft je nach Entwicklungsstand der Produktivkräfte sowie politischer Natur dieser Gesellschaftsform und in Übereinstimmung mit der Wirtschaftsgeschichte unterschiedliche Merkmale und Spezifikationen. Obwohl die wirtschaftlichen Gesetze, die die Bewegung und Entwicklung der Marktwirtschaft regeln, objektiv sind, stellen sie dieselben unvermeidlichen Anforderungen; aber die Ansichten, Bräuche und Gewohnheiten bei der Anwendung dieser objektiven Wirtschaftsgesetze sind in jedem Land anders. Es gibt keine marktwirtschaftliche Blaupause eines Lands, die in einem anderen funktioniert.

ZWEITENS hat die Realität von fast dreißig Jahren Innovation in unserem Land plausibilisiert, dass der Weg zum Sozialismus in unserem Land über die Marktwirtschaft führen muss. Ohne die Entwicklung einer Marktwirtschaft ist es unmöglich, den Sozialismus zu erreichen. Denn die Marktwirtschaft hat Vorteile, die die autarke Wirtschaft vergleichsweise nicht haben kann: Erstens schafft die Marktwirtschaft für jede:n Arbeitnehmer:in eine positive und selbstbewusste Arbeitsmotivation, durch den Mechanismus des Konkurrenzkampfs, der Beste zu werden (in Bezug auf Kreativität, Dynamik und Rationalität); zweitens fördert die Marktwirtschaft eine tiefere Spezialisierung, um den Facettenreichtum der Potenziale der Menschen zur Geltung zu bringen; drittens koordiniert und reguliert die Marktwirtschaft freiwillig das Verhalten der Menschen durch freiwilligen Warenaustausch und Vereinbarungen nach dem Gesetz von Angebot und Nachfrage; viertens spiegelt die Marktwirtschaft ein hohes Maß an Freiheit

(1) Der Artikel erschien ursprünglich erstmals im Februar 2015 (siehe bibliografische Angabe am Schluss des Beitrags).

und Demokratie unter der Bedingung wider, dass Ressourcen zur Befriedigung der Bedürfnisse knapp sind. Verglichen mit dem zentralistischen Planungsmechanismus des Subventionsstaats muss die Marktwirtschaft nicht die Kosten für Erstellung und Betrieb des Plans aufwenden, sondern kann die Kräfte aller fördern. Desgleichen ist aber zu beachten: Die Marktwirtschaft allein kann den Menschen den Sozialismus nicht bringen. Wenn unser Land zum Sozialismus aufsteigen will, muss es eine sozialistisch orientierte Marktwirtschaft entwickeln.

Aufgrund des Mangels an Informationen, des unlauteren Wettbewerbs und der maximalen Förderung talentierter Menschen, die über Informationen verfügen, wird die spontane Bewegung der Marktwirtschaft jedoch unweigerlich zu Schäden führen, die die Gesellschaft schwer hinnehmen kann: Der Gewinner nimmt alles und der Verlierer bekommt nichts. Darüber hinaus können die Reichen durch den Besitz vieler Produktionsmittel die Armen durch unfairen Warenaustausch unterdrücken. Insbesondere wenn der Reichtum in den Händen einer Gruppe von Menschen konzentriert ist, die mit der vom Markt festgelegten Rendite nicht zufrieden sind, wird sich der Reichtum in ihrem Lager anhäufen, während die Arbeiter:innen keine Arbeit haben. Genau dies hat Karl Marx verdeutlicht: Eine ungezügelter Warenwirtschaft (Marktwirtschaft) wird zur kapitalistischen Produktionsweise übergehen. Die ungezügelter Marktwirtschaft bewirkt mit Blick auf kurzfristige Vorteile auch eine Zerstörung des gemeinsamen Lebensumfelds, was zu Angebots-Nachfrage-Schocks führt, die das Leben vieler präkarisieren. Daher muss der Staat im Namen der Gesellschaft die Marktwirtschaft regulieren und sie zwingen, in einem bestimmten Rahmen zu agieren. Der sozialistische Staat reguliert die Marktwirtschaft, ändert aber nicht deren Grundlagen wie Privateigentum, Gewerbefreiheit, hauptsächlich marktbestimmte Preise. Er beteiligt sich nur über den Staatshaushalt an der Vermögensregulierung und beeinflusst Angebot oder Nachfrage in krisenhaften Situationen. Der verantwortungsvolle sozialistische Staat kann durch Veränderungen tiefer in die Marktwirtschaft eingreifen, indem die Eigentumsverhältnisse an einer bestimmten Menge von Produktionsmitteln geändert oder andere Produktionsformen und Unternehmensorganisationen unterstützt werden, die Arbeitnehmer:innen zugutekommen, etwa Genossenschaften oder Staatsunternehmen. Mögen sich hier die kapitalistischen und sozialistischen staatlichen Interventionsformen auch gleichen, das Ziel ist aber ein anderes: Der kapitalistische Staat hilft nur, den Markt zu stabilisieren, und er hilft, so gut es geht, den Verlierern. Der sozialistische Staat konzentriert sich darauf, Arbeiter:innen auszubilden und Bedingungen zu schaffen, damit sie den Produktions- und Verteilungsprozess zu ihren Gunsten meistern können. Und was die Arbeiter:innen nicht können, wird der Staat durch das Sicherheitsnetz, Sozialhilfe, Wohlfahrt etc. unterstützen. Die Kommunistische Partei und der sozialistische Staat streben danach, Modelle der Produktions- und Unternehmensorganisation zu finden, die sowohl effektiv als auch den Arbeitnehmer:innen nützlich sind.

In der aktuellen Periode wird die Marktwirtschaft die Hauptaufgabe der Regulierung übernehmen, der sozialistische Staat wird sich an der Regulierung auf der Grundlage von Theorien und praktischen Erfahrungen beteiligen, um eine effizientere Marktwirtschaft zu etablieren, die den Werktätigen zugutekommt. Daher begrenzt der sozialistische Staat nicht seine Aktivitäten wie der kapitalistische Staat. Auf dieser Grundlage definiert unsere Partei unsere Wirtschaft insofern als sozialistisch orientierte Marktwirtschaft, als sie sowohl durch objektive marktwirtschaftliche Gesetze beeinflusst wird als auch die soziale Orientierung gewährleistet. Das Gesetz der Marktwirtschaft und die sozialistische Natur sind nicht zwei mechanisch miteinander verbundene, sondern organisch miteinander gewachsene Teile – sie bestimmen das Wesen, den Zweck und die Entwicklungsrichtung der Wirtschaft. Das Problem ist, dass es so etwas wie eine apolitische, nicht historische, nicht nationalstaatliche Marktwirtschaft nicht gibt. Der sozialistische Faktor hat sich darin gezeigt, dass die Kommunistische Partei die Vorhut der Werktätigen ist (wenn die Kommunistische Partei degeneriert oder nicht in der Lage ist, die Führung zu übernehmen, wird sich die Marktwirtschaft spontan zum Kapitalismus entwickeln). Der sozialistische Staat ist eine Institution, damit die Werktätigen Reformen zu ihren Gunsten realisieren können, und er ist ein Akteur der Marktwirtschaft, nicht nur eine politische Institution. Falls Staatsapparat und Verwaltung nur zu ihrem eigenen Vorteil handeln und die Interessen der Werktätigen mit Füßen treten, wird die Kommunistische Partei die Werktätigen zur Reform des Staats führen. Wenn Partei und Volk dies nicht gelingt, wird die Marktwirtschaft das Land entweder spontan zum Kapitalismus verleiten oder zum Feudalismus zurückführen. Es ist also kein Zusammenfügen, sondern ein Kampf im Namen der Interessen der Werktätigen. Da sich die Marktwirtschaft an viele verschiedene politische Regime anpassen kann und sich die sozialistische Produktionsweise noch nicht durch praktische effiziente Modelle bestätigt hat, ist die sozialistische Marktwirtschaft im Grunde eine Suche: sowohl die Einhaltung der marktwirtschaftlichen Gesetze (bis dato die bei Weitem effektivste Form der Wirtschaftsorganisation) als auch die Suche nach Wirtschaftsmodellen, die effektiver und auch geeignet sind, an die Marktwirtschaft angepasst zu werden, und zugleich den Arbeitnehmer:innen nutzen. Scheitert diese Suche, bedeutet dies, dass die sozialistischorientierte Marktwirtschaft wieder in eine kapitalistische Umlaufbahn geraten wird, wie die einstmaligen sozialistischen Länder Osteuropas und die (ehemalige) Sowjetunion. Es bedeutet also, dass kreative Bemühungen und Loyalität der Partei, des Staats und unseres Volks gegenüber den gemeinsamen Interessen der Werktätigen das Wesen des Sozialismus darstellen. Dazu sind drei Bedingungen zu erfüllen:

- + Die Werktätigen müssen aufgeklärt werden sowie ihr politisches und wirtschaftliches Bildungsniveau verbessern, um zur Demokratie zu gelangen und sie zu beherrschen.

- + Die Kommunistische Partei muss tatsächlich im Sinne der Werktätigen handeln und in der Lage sein, den Staat und die Gesellschaft zu führen.
- + Der Staat (eigentlich Gesetz und Beamte) muss über entsprechende Leitungskapazitäten verfügen und im Interesse der Werktätigen handeln.

DRITTENS, ist die sozialistisch orientierte Marktwirtschaft in unserem Land eine Mehrsektoren-Warenwirtschaft, die nach dem Marktmechanismus unter der Leitung des sozialistischen Staats operiert. Bisher wurde die sozialistische Ausrichtung der Marktwirtschaft wie folgt festgelegt:⁽²⁾

„Eine sozialistisch orientierte Marktwirtschaft ist eine Wirtschaft, in der Institutionen, Werkzeuge und Grundsätze zum Betrieb freiwillig erstellt und dazu geeignet sind, die Produktivkraft radikal zu befreien, den Lebensstandard der Menschen allmählich verbessern, um eines reichen Volkes, eines starken Landes und einer gerechten, demokratischen und zivilisierten Gesellschaft willen. Es geht um die Entwicklung einer Wirtschaft mit vielen Eigentumsformen und Wirtschaftsakteuren, wobei die Staatswirtschaft eine führende Rolle spielt sowie die Staats- und Kollektivwirtschaft zunehmend zum soliden Fundament der Volkswirtschaft werden. Die Förderung der rechtskonformen Bereicherung geht Hand in Hand mit der Beseitigung der Armut. Schritt für Schritt wird jedem Mitglied der Gesellschaft ein erfolgreiches und glückliches Leben ermöglicht. Fortschritt und soziale Gerechtigkeit wird in jedem Schritt und in jeder Entwicklungspolitik realisiert. Wirtschaftswachstum geht Hand in Hand mit der Entwicklung von Kultur, Gesundheit, Bildung, Umweltschutz [...], löst soziale Probleme im Interesse der menschlichen Entwicklung. Implementiert wird das Verteilungssystem hauptsächlich nach Arbeitsergebnissen, wirtschaftlicher Effizienz und gleichzeitig nach dem Beitrag von Kapital und anderen Ressourcen und durch Wohlfahrt. Das Recht der Menschen auf soziale Kontrolle, die Rolle des sozialistischen Rechtsstaats bei der Wirtschaftsführung und -regulierung wird unter der Führung der Partei sichergestellt(3).“

(2) Nach dem X. Parteitag der KP bestimmte die Resolution des 6. Plenums des ZK der Partei die zitierte sozialistische Ausrichtung der Marktwirtschaft

(3) Dokument der 6. Konferenz des X. Zentralkomitees, Verlag der Nationalen Politik, Hanoi, 2008, S. 139–140.

VIERTENS, soll die sozialistisch orientierte Marktwirtschaftsinstitution in folgenden Aspekten weiter perfektioniert werden:

- + Perfektionierung der Eigentumsinstitution: Entwicklung einer Marktwirtschaft mit vielen Eigentumsformen, vielen Wirtschaftssektoren, vielen Arten von Unternehmen, die vor dem Gesetz gleich sind und deren Rechte und Interessen von diesem garantiert werden.
- + Vollendung der Verteilungsinstitution: Vervollkommnung der Gesetze, Mechanismen und Politiken zur Zuweisung sozialer Ressourcen nach dem Marktmechanismus in Übereinstimmung mit der Strategie, dem Masterplan und dem Plan für die sozioökonomische Entwicklung des Lands. Verteilung und Umverteilung der Sozialeinkommen gemäß der staatlichen Politik, um Effizienz und Fairness auf einem für die Mehrheit der Bevölkerung akzeptablen Niveau zu halten, nach dem Prinzip der Harmonie zwischen nationalen, geschäftlichen und individuellen Interessen, um Entwicklung zu motivieren. Kombination vieler Verteilungsformen: nach Arbeit, nach Kapital, nach dem Beitrag anderer Ressourcen, mit Fokus auf Umverteilung durch Sozialhilfe.
- + Fortsetzung der Innovation, Entwicklung und Verbesserung der betrieblichen Effizienz, Kreativität und Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen in der Marktwirtschaft, von Unternehmenstypen, Produktions- und Wirtschaftsorganisationen.
- + Verbesserung der Institutionen, um die Synchronisation von Marktfaktoren sicherzustellen: Preis, Wettbewerb, Monopolkontrolle.
- + Verbesserung der Institutionen, um die Synchronisation aller Arten von Märkten sicherzustellen: Waren, Dienstleistungen, Finanzen, Währung, Aktien, Immobilien, Arbeit, Wissenschaft und Technik.
- + Perfektionierung der Institution, die Wirtschaftswachstum mit der Gewährleistung sozialen Fortschritts und sozialer Gerechtigkeit in jeder Phase, jeder Entwicklungspolitik und dem Umweltschutz verbindet.
- + Verbesserung der Institutionen, um die Führungsrolle der Partei zu stärken; Effizienz der Wirtschaftsführung des Staats; Stärkung der Rolle der Aufsicht und Gesellschaftskritik der „Nationalen Vaterlandsfront“, der Massenorganisationen und des Volks.

DIE REALITÄT DER ENTWICKLUNG EINER SOZIALISTISCH ORIENTIERTEN MARKTWIRTSCHAFT IN UNSEREM LAND

Die Politik der Partei und des Staats zur Abschaffung der Planwirtschaft und der zentralistischen Subventionen hin zur Marktwirtschaft und Integration in die globale Ökonomie wurde von in- und ausländischen Investor:innen und Verbraucher:innen begeistert aufgenommen. Die Kommandowirtschaft wurde aufgehoben, inländische Privatunternehmen und durch Investitionen aus dem Ausland finanzierte Unternehmen entstanden immer zahlreicher, Bauernhöfe stiegen auf Warenhandel um, privater Handel florierte, Waren- und Dienstleistungsmärkte entwickelten sich mit immer umfangreicheren, vielfältigeren Offerten. Der Finanzmarkt entwickelte sich recht schnell, insbesondere der Kredit- und Aktienmarkt. Der Immobilienmarkt nahm Gestalt an. Arbeitsmarkt sowie Wissenschafts- und Technologiemarkt waren zwar noch nicht normgerecht entwickelt, traten aber bereits wahrnehmbare zutage. Export und Import entwickelten sich deutlich, Vietnam wurde zu einem Land mit einer hochgradig offenen Wirtschaft. Die Elemente des Sozialismus waren noch verschwommen bzw. traten wirkungsarm auf. Insbesondere die staatliche Wirtschaftskomponente – verstanden als Kombination aus Staatshaushalt, öffentlichem Vermögen und staatseigenen Unternehmen – machte zwar einen großen Teil der Wirtschaft aus, aber ihre Effizienz war sehr gering, insbesondere unter Berücksichtigung des ICOR-Koeffizienten⁽⁴⁾ öffentlicher Investitionen (ca. 5–6) oder unter Berücksichtigung der individuellen Leistung staatseigener Unternehmen. Sogar einige große staatseigene Wirtschaftsgruppen verzeichneten Kapitalverlust, Verschuldung oder gingen gar bankrott (die Verschuldung staatseigener Unternehmen erreichte 2013 mehr als eine Mio. Mrd. Dong). Genossenschaften waren noch schwächer und vor allem für Landwirt:innen unattraktiv. Der Staat verwaltete die Wirtschaft hauptsächlich nach einer kurzfristigen Politik mit geringer Effektivität und Effizienz. Marktmanipulation, Betrug und Fälschung waren weitverbreitete Probleme. Der Staat verlor nach und nach das Vertrauen der Bevölkerung, weil die Wirtschaftsführung ineffizient und ungerecht arbeitete sowie die Dominanz bestimmter Gruppeninteressen viele Wirtschaftspolitiken nicht im Sinne gemeinsamer Interessen des Volks gestaltete. Es gab keinen geeigneten Mechanismus zur Regulierung der Verteilung sozialer Ressourcen und des Reichtums, sodass die Kluft zwischen Arm und Reich immer größer wurde. Selbstregulierung des Marktmechanismus sowie staatliche Verwaltung und Regulierung waren schlecht ausbalanciert, Verwaltungsverfahren zu bürokratisch, Verschwendung und Korruption wurden nicht wirksam verhindert. Die Schwankungen der Weltwirtschaft haben es den meisten

(4) Incremental Capital-Output Ratio (ICOR).

Menschen schwer gemacht, mit geringem Einkommen in der Landwirtschaft zu arbeiten, sodass es sehr schwierig war, der Armut zu entkommen. All diese Probleme warfen erneut die Frage auf: Wo ist der Sozialismus in der Marktwirtschaft? Obwohl der XI. Parteitag die Frage der Erneuerung des Wachstumsmodells und der Umstrukturierung der Wirtschaft betonte und die Perfektionierung der sozialistisch orientierten marktwirtschaftlichen Institution als einen der drei strategischen Durchbrüche ansah, zeigte die Realität der Jahre 2011 bis 2014, dass diese Politik nicht die gewünschten Ergebnisse brachte:

- + Die Makroökonomie war stabil, aber nicht nachhaltig und immer noch mit vielen Schwierigkeiten und Herausforderungen konfrontiert.
- + Im produzierenden Gewerbe gab es noch viele Schwierigkeiten.
- + Die Umsetzung der gesamtwirtschaftlichen Restrukturierung und der Transformation des Wachstumsmodells war mit vielen Schwierigkeiten verbunden und entsprach nicht den Anforderungen.
- + Die ersten Ergebnisse der Realisierung dreier strategischer Durchbrüche reichten nicht aus, um eine qualitative Veränderung des Wachstumsmodellwechsels zu bewirken, die Qualität des Wachstums wurde nicht verbessert bzw. nachhaltig aufrechterhalten.
- + Es gab viele Einschränkungen und Schwächen in den Bereichen Kultur und Gesellschaft.
- + Es bestanden viele Mängel im Umgang mit natürlichen Ressourcen und der Umwelt.
- + Ansätze zur Prävention und Bekämpfung von Korruption und Verschwendung haben den Anforderungen und dem Ziel nicht genügt, diesen Tatbeständen vorzubeugen und sie schrittweise zurückzudrängen.
- + Die politische Sicherheit unterliegt immer noch potenziell destabilisierende Faktoren. Der Schutz der nationalen Souveränität steht immer noch über vielen anderen Herausforderungen. Soziale Ordnung und Sicherheit waren fortwährend dringende Problemlagen⁽⁵⁾.

(5) Siehe Dokumente der 8. Konferenz des Zentralen Exekutivkomitees, XI. Periode, Verlag der Nationalen Politik – Wahrheit, Hanoi, 2013, S. 38–48.

GESETZMÄSSIGKEITEN DER MARKTWIRTSCHAFT

Oberflächlich betrachtet ist die Marktwirtschaft kompetitiv und bildet spontan Preise nach dem Kräfteverhältnis zwischen Angebot (Menge der zu verkaufenden Güter und Verkaufspreis) und Nachfrage (Menge der gekauften Güter und gewünschter Preis) durch einen freiwilligen, per Vertrag realisierten Vereinbarungsmechanismus. Sie gewährt das Recht auf unternehmerische Freiheit (Produktionsfreiheit, Vertragsfreiheit). Aber das Wesen der Marktwirtschaft ist die Ware-Geld-Ware-Beziehung, eine von Menschen gewählte Form, um Aktivitäten mit Produktions-, Geschäfts- und Kreativitätsfreiheit zu verbinden und die wirtschaftlich-soziale Existenz zu erhalten. Mit anderen Worten: Die Ware-Geld-Ware-Beziehung ist ein Lösungsmittel für die Menschen, um ihre Produktions- und Geschäftsfreiheit zu erhalten, ihre Spezialisierung zu vertiefen und sich in der sozialen Arbeitsteilung eng mit anderen zu verbinden. Somit ist die Marktwirtschaft eine Wirtschaftsform, in der sich die Produktivkräfte frei entfalten können, basierend auf einem Prozess der immer intensiveren Spezialisierung und der immer schnelleren Anwendung des technologischen Fortschritts auf die Produktion, dank der Freiheit der Menschen, ihre potenziellen Fähigkeiten in eine kooperative Beziehung untereinander mithilfe der Austauschbeziehung Ware-Geld-Ware einzubringen. Die für diesen Austausch notwendigen Beziehungen wie die Freiheit des Geschäftsverkehrs, die rechtliche Gleichstellung der Parteien der Transaktion, die Sanktionen zur Sicherstellung der Erfüllung vertraglicher Verpflichtungen, die zwischen den Parteien vereinbarten Regelungen zu Maßeinheiten, Geldeinheiten, Transaktionsmethoden usw. sind demnach Produktionsverhältnisse, die den Entwicklungserfordernissen der Produktivkräfte entsprechen müssen. Dies ist unvermeidlich und unabhängig davon, welches politische Regime ein marktwirtschaftlich orientiertes Land wählt. Ökonomen bezeichnen die oben genannten Produktionsverhältnisse heute oft als marktwirtschaftliche Institutionen.

Das Verhältnis Ware-Geld-Ware ist in jeder Gesellschaft eine Vereinbarungsbeziehung zwischen zwei Parteien, die kaufen und verkaufen, in Bezug auf die Stärke der Vereinbarung und die Bewertung von Nutzen und Kosten jeder Partei. Zwischen den Käufer:innen ist sie ein Wettbewerb, knappe Güter zu vernünftigen Preisen zu kaufen. Zwischen den Verkäufer:innen besteht ein Kostenwettbewerb, um einen angemessenen Gewinn zu erzielen. Bei einer Warentransaktion hat jede Partei die Freiheit, ihre eigenen Entscheidungen zu treffen, und trägt die Risiken ihrer Entscheidungen. Dies sind allgemeine Grundsätze bei Markttransaktionen in jeder Volkswirtschaft und sie werden vom Völkerrecht anerkannt. Ob Sozialismus oder Kapitalismus: Das Niveau der Entwicklung oder Unterentwicklung spiegelt sich nicht in diesen grundlegenden Transaktionsbeziehungen wider. Der Entwicklungsstand der Wirtschaft spiegelt sich in der

Größe und Art der Märkte wider, und zwar durch die Art der Transaktionen. Kapitalismus oder Sozialismus manifestiert sich darin, dass große Mengen der Produktionsmittel wenigen Eigentümer:innen oder den Werktätigen gehören. Wenn die Produktionsmittel in irgendeiner Form den Werktätigen gehören, dann haben sie die wirtschaftliche Kraft, den Staat dazu zu zwingen, die Interessen der Werktätigen zu schützen. Wenn die Produktionsmittel den Arbeitgeber:innen gehören, liegt die wirtschaftliche Macht in den Händen der Eigentümer:innen und sie verfügen über entsprechenden Einfluss, sodass staatliche Wirtschaftspolitik vorrangig ihre Interessen schützen muss. Das Besitzen der Produktionsmittel bewirkt jedoch nicht ohne Weiteres deren effiziente Nutzung. Dafür ist es vielmehr notwendig, für eine positive Arbeitsmotivation der Mitarbeiter:innen zu sorgen. Menschen haben viele Motivationen, effektiv zu arbeiten, materielle Vorteile haben in diesem Kontext bislang aber einen besonderen Stellenwert, vor allem in sich entwickelnden Ländern wie Vietnam.

Der Unterschied zwischen einer kapitalistischen und einer sozialistisch orientierten Marktwirtschaft liegt also darin, wer die wirtschaftliche und politische Macht kontrolliert: in der kapitalistischen Marktwirtschaft der:die Eigentümer:in, in einer sozialistisch orientierten Marktwirtschaft eine große Zahl von Werktätigen. Das ist der einzige Unterschied. Die übrigen technischen und organisatorischen Aspekte der Marktwirtschaft, wie die Prinzipien des Warenaustauschs, die Techniken der Kontrolle der Marktwirtschaft, die Techniken der Organisation und Verwaltung der Volkswirtschaft im Allgemeinen – jede Art der wirksamen Organisation der Wirtschaft – können zwischen beiden Seiten geteilt werden, weil sie das Ergebnis der kognitiven und wissenschaftlichen Evolution der Menschheit ist.

EMPFEHLUNGEN ZUM AUFBAU EINER SOZIALISTISCH ORIENTIERTEN MARKT-WIRTSCHAFT IN UNSEREM LAND IN DEN KOMMENDEN JAHREN

Festzuhalten ist, dass die Marktwirtschaft das Ergebnis einer jahrtausendelangen Entwicklung der Menschheit ist und diese mit der Umstellung auf eine Wirtschaft auf Basis massenhaft produzierender mechanischer Industrie einen Durchbruch erzielt hat. Eine hoch entwickelte Marktwirtschaft kann nur erreicht werden, wenn wir den Prozess der Industrialisierung und Modernisierung mit einer hoch spezialisierten Wirtschaftsstruktur auf Basis von Wettbewerbsvorteilen abschließen. Daher bilden Bemühungen um Industrialisierung und Modernisierung, um die Arbeitsproduktivität zu steigern und sich auf die Produktion zu spezialisieren, den objektiv unvermeidlichen Weg. Das Problem besteht darin, Branchen mit Wettbewerbsvorteilen zu finden.

Es müssen Regelungen geschaffen werden, um die Organisation und Zivilisiertheit der Transaktionen am Markt sicherzustellen, insbesondere im Hinblick auf die Minimierung von Kosten und Risiken für Wirtschaftsakteur:innen, die Beachtung von Produktqualitätsstandards, die Bereitstellung von Produktinformationen, Vertragsdisziplin und bargeldlose Zahlungen. Sukzessive müssen Derivate und unterstützende Handelsmethoden (interaktiver Handel, Versicherungen usw.) entwickelt werden.

Zudem bedarf es einer Minimierung staatlicher Eingriffe in die Preise, einer Stärkung der Regulierung durch Marktinstrumente, wie etwa staatliche Unternehmen, die in gleichem Maße mit anderen Arten von Unternehmen konkurrieren. Der Staat nutzt Finanz- und Geldpolitik und den internationalen Handel, um die Verteilung von Ressourcen und des sozialen Reichtums zu regulieren.

Es muss nach kollektiven Wirtschaftsmodellen gesucht werden, die für Familienunternehmen attraktiv sind, und der Managementmechanismus staatseigener Unternehmen muss diversifiziert werden, um die Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit von Staatsunternehmen zu steigern und gleichzeitig die Umsetzung der staatlichen Ziele zu unterstützen. Während keine eindeutigen Schlussfolgerungen über das sozialistische Eigentum an den Produktionsmitteln gezogen werden können, sollten bestehende Staatsunternehmen in drei Kategorien behandelt werden: Wenn es sich um staatseigene Unternehmen handelt, die öffentliche Güter produzieren, dann werden sie entweder als betriebsfremde Einheit geführt oder Ausschreibungen entscheiden über Produktionsaufträge im Rahmen des staatlichen Förderpakets. Die verbleibenden Unternehmen müssen sich im Vergleich und im Wettbewerb mit anderen Unternehmensformen der gleichen Branche an spezifischen Wirtschaftlichkeitskriterien orientieren. Es besteht die Möglichkeit, entsprechende Staatsunternehmen zu equitisieren/privatisieren. Die Auflösung oder Insolvenz eines schwachen Unternehmens kann mit der Berücksichtigung der Eigenverantwortung der Führungskräfte einhergehen. Ein Mechanismus zur Kontrolle des Staatsvermögens in Unternehmen wird auf eine von drei Arten eingerichtet: Beauftragung einer Verwaltungsbehörde mit der Überwachung der Geschäftstätigkeit von Unternehmen, Einziehung von Dividenden, Kapitalerhöhung oder -veräußerung gemäß Direktive der staatlichen Verwaltung (ungarisches Modell); Beauftragung von Volkskomitees und Ministerien der Provinzen mit der Gründung von Finanzgesellschaften zur Verwaltung der in Unternehmen investierten öffentlichen Vermögenswerte (chinesisches Modell); je nach Unternehmen wird es einer unabhängigen Managementagentur zugeordnet (britisches Modell).

Die Verwaltung muss entschlossen modernisiert werden, um über saubere staatliche Verwaltungsbehörden, einfache, zugängliche und offene Verwaltungsverfahren zu

verfügen sowie die Dienstverantwortung und Rechenschaftspflicht der Beamt:innen aufrechtzuerhalten. Diese Reform liegt in der Verantwortung der Partei. Die Partei muss diese Reform erfolgreich führen und aufrichtige, talentierte Beamt:innen anwerben und ausbilden, die ihren Aufgaben entsprechen. Dazu bedarf es auch eines Mechanismus für das Volk zur Stärkung der Überwachung von Parteimitgliedern und Beamt:innen (Informationskanäle installieren, um Verfehlungen von Beamt:innen festzustellen, Zeugen wirksam zu schützen, die Verantwortung der Öffentlichkeit, insbesondere der Presse und Medien für Kritik zu stärken).

Mit einer flexiblen Außenpolitik ist darüber hinaus Vietnams Position auf dem Weltmarkt zu stärken und sind nationale Interessen wirksam zu schützen.

Verbleibende Themen – wie Infrastrukturaufbau, Innovation, Verbesserung der Qualität der Berufsausbildung, Verbesserung der theoretischen Erkenntnisse der Partei, Verbesserung der Kampfkraft und Führungsfähigkeit der Partei, Vervollkommnung des Rechts und des staatlichen Verwaltungsapparats, Vervollkommnung des politischen Systems – sind langfristige Probleme. Dagegen ist es notwendig, kurzfristig positive Maßnahmen zu entwickeln und zu erkennen, wie man Investitionsziele wählt, um eine langfristige Wirksamkeit zu erzielen – Eile führt in diesem Kontext zu nichts.

Um die sozialistisch orientierte Marktwirtschaft zu optimieren, sind folgende Gesichtspunkte zu beachten:

- + Klare Orientierung an Politiken und Lösungen zur Entwicklung von Eigentumsformen, Wirtschaftssektoren und Unternehmensformen im Einklang mit der Realität unseres Lands.
- + Geeignete Schritte, um ein tatsächlich wirksames Wachstumsmodell zu generieren, die Wirtschaft umzustrukturieren und synchron Marktfaktoren und Markttypen zu entwickeln.
- + Institutionen und Menschen bilden zivilisierte und moderne Geschäftsgepflogenheiten und-praktiken auf dem Markt aus.
- + Staat und Unternehmen bilden marktwirtschaftlich geeignete Kompetenzen aus, die die Beziehung zwischen der Verwaltungsrolle des Staats und dem Marktmechanismus rational handhaben.
- + Das Modell des Sozialismus in unserem Land sollte als Grundlage für die

Ausrichtung der Marktwirtschaft besser gestaltet, das Verhältnis zwischen Marktwirtschaft und sozialistischer Orientierung harmonisch und rational geregelt werden. Aber das unveräußerliche sozialistische Prinzip lautet, dass alle sozioökonomischen Entwicklungspolitiken des Staats auf der Grundlage der Interessen der Mehrheit der Werktätigen geplant und durchgeführt werden müssen.

Es ist notwendig, die Wahrnehmung der sozialistischen Orientierung der Marktwirtschaft zu vereinheitlichen: Im Grundsatz gilt, dass erstens die Produktionsmittel in irgendeiner Form in den Händen der Arbeiter:innen liegen müssen (ich denke, dass das Privateigentum der Haushalte, das Eigentum der Arbeitnehmer:innen in den Unternehmen dem sozialistischen Charakter in unserem Land entspricht) und zweitens der Staat für die Werktätigen da ist. Bestehen noch andere Probleme? Müssen beispielsweise Kriterien entwickelt werden, um die sozialistische Ausrichtung der Marktwirtschaft besser zu definieren? Welche grundsätzlichen Lösungen gibt es, um die sozialistische Ausrichtung der Marktwirtschaft in unserem Land zu erhalten? Fragen des Organisationsmodells von Produktion und Zirkulation sollten flexibel, effizient und marktgerecht gehandhabt werden. Die Probleme der ungerechten Verteilung sollten durch ein System vielfältiger Instrumente wie Steuern und Subventionen, Sozialhilfe, soziale Philanthropie usw. gelöst werden. Das Problem der Ungleichheit kann nicht nur durch Eigentum an Produktionsmitteln und ein Modell der Produktions- und Geschäftsorganisation gelöst werden.

Die Realität hat es bewiesen: Der Aufbau einer sozialistisch orientierten Marktwirtschaft in Vietnam ist aus der Perspektive eines unterentwickelten Lands eine komplizierte, schwierige und langfristige Aufgabe. Das Entwicklungsniveau der Marktwirtschaft ist das Ergebnis der Entwicklung der Produktionskraft in Richtung Spezialisierung, verbunden mit einer erhöhten Arbeitsproduktivität auf allen Stufen der Arbeitsteilung. Je strukturell vielfältiger die Wirtschaft ist, desto mehr Markttypen gibt es. Je größer die Produktionsskala der Wirtschaftssektoren, desto größer die Marktkapazität. In einem Land mit einer langen Entwicklungsgeschichte der Warenproduktion stehen umso mehr Gewohnheiten, Gebräuche, Transaktionsmethoden und Geschäftsethiken im Einklang mit dem Prinzip des freien Warenaustauschs, der Übereinkunft der Marktwirtschaft. Der hohe Technologiestand und die Vielfalt der Handelsmethoden bestimmen auch den Entwicklungsstand und die Modernität der Transaktionen im Markt. Daher ist es nicht möglich, nur durch Innovation des Verwaltungsmechanismus eine entwickelte Marktwirtschaft auf hohem Niveau zu erreichen. Das hohe Niveau der Marktwirtschaft ist das Ergebnis vieler Bemühungen: beträchtliche Akkumulation, Effizienzsteigerung und Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft, Reformen, Spezialisierung innerhalb der Wirtschaft, Anstrengung um Industrialisierung und Modernisierung, Reform

der Verwaltung. Daher ist es notwendig, nationale Erneuerungspläne zu entwickeln und diese konsequent umzusetzen, um das Entwicklungsniveau der Marktwirtschaft in unserem Land schrittweise anzuheben. Wir sollten nicht auf institutionelle Reformen und die Aufhebung von Restriktionen hoffen, die über Nacht eine entwickelte Marktwirtschaft hervorzaubern.

Allerdings ist die Reform nicht zu unterschätzen, sodass die Güter-Geld-Wechselbeziehungen günstige Entwicklungsbedingungen bekommen. Der Glaube der Menschen an Geld als Zirkulationsmittel und an die Verwendung von Geld, um die Preise der Güter zu messen, ist ein Ergebnis der Entwicklung gesellschaftlicher Beziehungen. Märkte entstehen durch den Austausch von Gütern. Der Markt wiederum kann durch Preise, Angebot und Nachfrage das Verhalten von Milliarden von Menschen regulieren, ohne dass ein massiver Apparat auf Kosten der staatlichen Planungskommission erforderlich ist. Darüber hinaus empfindet jede Person im Rahmen der Regulierung des Marktmechanismus ihre Wahlfreiheit und übernimmt freiwillig die Verantwortung für ihr Handeln durch Belohnungen und Sanktionen der Marktbeziehungen. In diesem Sinn schafft der Warenaustausch sowohl Entwicklungsimpulse (also gestalterische Freiheit und Belohnung der Marktsieger:innen) als auch Raum für Spezialisierung und Kooperation. Ein solcher Mechanismus mit so vielen Vorteilen ist einer starren, willkürlichen Planung durch eine staatliche Stelle weit überlegen. Transaktionen auf dem Markt, einschließlich des harten Wettbewerbs um den Besitz knapper oder exklusiver Rohstoffe, betreffen jedoch einen bestimmten Kreis von Kund:innen, die potenziell gefährlich sind, um Profit zu machen. Geschäftsleute können einander, aber auch Verbraucher:innen und Arbeitnehmer:innen schaden. Daher ist die Beteiligung des Staats erforderlich, um Unternehmen zu zwingen, in einem dem Land, der Gesellschaft, den Menschen und insbesondere den Arbeitnehmer:innen zugutekommenden Rahmen zu agieren. Der Staat muss Vorschriften zur Verhinderung von Betrug, insbesondere auf den Finanzmärkten, zur Aufrechterhaltung eines fairen Wettbewerbs, zum Schutz der Verbraucher:innen und zum Schutz des gemeinsamen Lebensumfelds erlassen und deren Einhaltung sicherstellen. In deren rechtzeitiger Verordnung und einer Gewissenhaftigkeit bei der Kontrolle zur strikten Umsetzung dieser Regelungen besteht der Beitrag des sozialistischen Staats, damit die sozialistisch orientierte Marktwirtschaft in der Praxis funktionieren kann.

Dabei spielen Effizienz und Fairness des Staats eine bedeutende Rolle. Der sozialistische Charakter des Staats ist in der sozialistisch orientierten Marktwirtschaft demzufolge unabdingbar. Diese Natur hängt zuallererst von der sozialistischen Natur der regierenden Kommunistischen Partei ab, die im Namen der Interessen der Werktätigen den Staat führt. Eine Partei mit sozialistischem Charakter während der Übergangsphase in Vietnam muss nicht nur eine den Arbeiter:innen nützliche Politik unterstützen, sondern vor

allem in der Lage sein, Arbeiter:innen zu erziehen, auszubilden und zum Sozialismus zu führen. Daher muss diese Partei über eine Leittheorie, eine wirksame sozioökonomische Entwicklungslinie, entsprechendes Ansehen und die Fähigkeit verfügen, die Menschen vom Glauben an die Umsetzung dieser Linie zu überzeugen. Die Partei muss auch ein elitäres Management im Staatsapparat installieren, um die Entwicklung des Lands erfolgreich zu führen. Wenn das Vertrauen der Arbeiter:innen in die Partei schwindet, wenn Beamt:innen Parteimitglieder sind, nicht um der Sache der Arbeiter:innen willen, sondern aus Gruppeninteressen, wenn die Partei nicht die besten Leute überzeugen kann, dann steht die Führung durch die Partei vor vielen Herausforderungen und kann natürlich nicht hochwirksam sein.

Die Partei führt den Staat, aber das bedeutet nicht, den Staat zu ersetzen. Der Staat ist eine Institution, ein Produkt der Menschheit, vielleicht mit einer längeren Entwicklungsgeschichte als die Marktwirtschaft und die kommunistische Partei. Insbesondere in einer Republik oder Demokratie hat der Staat seine eigenen Prinzipien und Funktionsweisen, an die wir uns halten müssen. Deshalb muss der Staat des Volks um des Volkes willen und für die in unserem Land tätigen Menschen auch nach den Grundsätzen eines modernen demokratischen Staats organisiert werden, in dem die Gewaltenteilung und Machtkontrolle erhalten bleiben muss, basierend auf wissenschaftlichen Grundlagen, in Übereinstimmung mit der historischen Tradition, Kultur und den tatsächlichen Bedingungen Vietnams. Aber das oberste Prinzip lautet, dass das Volk die Macht des Staats kontrollieren muss. Staatliche Stellen müssen sich gegenseitig kontrollieren. Der Staat muss vor allem im nationalen Interesse und zum Wohle der Werktätigen wirksam und effizient arbeiten.

Zusammenfassend ist die Entwicklung einer sozialistisch orientierten Marktwirtschaft für das vietnamesische Volk der realistische und optimale Weg. Allerdings sind spezifische Konzepte für eine erfolgreiche, effiziente Realisierung dieses Modell immer noch eine Herausforderung für die Partei, den Staat und das Volk. Aus erkenntnistheoretischer Sicht besteht jedoch kein Zweifel an dem eingeschlagenen Weg. Es geht darum, konsequent in der Zielsetzung und flexibel in der Umsetzung zu sein, nachhaltige Entwicklungsziele zu beachten und die Interessen der werktätigen Bevölkerung als obersten Maßstab für ihre politischen Entscheidungen zu priorisieren.`



**DAS SPEZIFIKUM DER
SOZIALISTISCH ORIENTIERTEN
MARKTWTIRTSCHAFT
IN VIETNAM**

DR. PHUNG DANH CUONG
Hochschule
für Industrie Hanoi

DR. HOANG THI KIM OANH
Ho Chi Minh
Nationalakademie für Politik

Die Menschheit hat diverse Wirtschaftsmodelle wie die Naturwirtschaft, die Zentralwirtschaft (Planwirtschaft) und die Marktwirtschaft erlebt, wobei die Marktwirtschaft das vorherrschende Modell der Wahl zur Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung geworden ist. Sie ist ein offenes Wirtschaftsmodell, in dem die Gesetze der Bewegung und Regulierung des Markts, die Achtung der Wettbewerbsfreiheit, der Kooperationsfreiheit, die Ausweitung des Handelsaustauschs und die Schaffung günstiger Bedingungen für alle am Markt teilnehmenden und Gewinne anstrebenden Wirtschaftsakteur:innen respektiert und eingehalten werden.

Obwohl in Vietnam seit dem 6. Parteitag (1986) flüchtige Gedanken über die Marktwirtschaft auftauchten, fand der Terminus „Entwicklung einer Marktwirtschaft mit sozialistischer Orientierung“ erst mit dem 11. Parteitag (2011) offiziell Eingang in die Parteidokumente. Letzterer hat in das Programm zum Aufbau des Lands im Übergang zum Sozialismus (2011 hinzugefügt und weiterentwickelt) die Ansicht zum Aufbau einer sozialistisch orientierten Marktwirtschaft aufgenommen:

„Entwicklung einer Marktwirtschaft mit sozialistischer Orientierung mit vielen Eigentumsformen, vielen Wirtschaftsakteuren, Unternehmens- und Vertriebsformen. [...] Die Staatswirtschaft spielt eine führende Rolle. Die kollektive Wirtschaft wird ständig konsolidiert und weiterentwickelt. Die Staatswirtschaft und die Kollektivwirtschaft sollen sich gemeinsam und zunehmend zu einem festen Fundament der Volkswirtschaft entwickeln. [...] Die Marktfaktoren werden synchron geschaffen, verschiedene Arten von Märkten werden nach und nach aufgebaut und gefördert, um sowohl die Gesetze der Marktwirtschaft als auch die sozialistische Orientierung zu gewährleisten⁽¹⁾.“

Die praktische Entwicklung der Marktwirtschaft in unserem Land zusammenfassend stimmte die Kommunistische Partei auf ihrem 11. Parteitag der Wahrnehmung der sozialistisch orientierten Marktwirtschaft in Vietnam zu:

„Es ist eine moderne Marktwirtschaft der internationalen Integration unter der Führung des sozialistischen Rechtsstaates und der KP Vietnams, mit dem Ziel ‚reiche Menschen, starkes Land, demokratische, gerechte und zivilisierte Gesellschaft‘, fortgeschrittener Produktionsbeziehungen, die dem Entwicklungsstand der Produktivkräfte entsprechen. Sie soll viele Eigentumsformen, viele Wirtschaftsakteure enthalten und die führende Rolle

(1) Dokument der Landesdelegiertenkonferenz der KP, Verlag Chính trị quốc gia, Hanoi, 2011, S. 73–74.

der Staatswirtschaft innehaben. Die Privatwirtschaft ist ein wichtiger Motor der Wirtschaft. Die Akteure aller Wirtschaftssektoren sind gleichberechtigt, kooperieren und konkurrieren gemäß dem Gesetz. Der Markt spielt eine Schlüsselrolle bei der Mobilisierung und Allokation von Entwicklungsressourcen, die die Hauptantriebskraft für die Freisetzung von Produktivkraft sind. Staatliche Mittel werden nach Strategien, Masterplänen und Plänen im Einklang mit dem Marktmechanismus verteilt. Der Staat spielt die Rolle der Orientierung, des Aufbaus und der Vervollkommnung der Wirtschaftsinstitutionen und schafft ein gleichberechtigtes, transparentes und gesundes Wettbewerbsumfeld. Die Instrumente, Politiken und Ressourcen des Staates werden genutzt, um die Wirtschaft auszurichten und zu regulieren, Produktion und Wirtschaft zu fördern und die Umwelt zu schützen. Der soziale Fortschritt und die soziale Gerechtigkeit werden in jedem Schritt und in jeder Entwicklungspolitik umgesetzt. Die Rolle des Volkes in der sozioökonomischen Entwicklung wird gefördert⁽²⁾."

Das sozialistisch orientierte Marktmodell ist keine subjektive Verschmelzung von Marktwirtschaft und Sozialismus, sondern das Erfassen und Anwenden des objektiven Bewegungstrends der Marktwirtschaft in der heutigen Zeit. Die Praxis hat gezeigt, dass sich je nach konkreten nationalen Rahmen- und Entwicklungsbedingungen unterschiedliche Optionen und Modelle marktwirtschaftlicher Entwicklung herausbilden. Ein rückständiges Land muss theoretische Prinzipien nicht unbedingt starr anwenden und es ist auch nicht erforderlich, sich an andernorts verfügbare marktwirtschaftliche, dort effektive Modelle anzupassen, um hier hochindividuelle Entwicklungsprobleme zu lösen. Die KP Vietnams greift auf der Grundlage ihres Bewusstseins für das Entwicklungsgesetz der Zeit und der Verallgemeinerung auf die Erfahrungen beim Aufbau der Weltmarktwirtschaft, insbesondere aus der Praxis des Aufbaus des Sozialismus in Vietnam, zurück, um eine Politik zur Entwicklung sozialistischer Marktwirtschaft zu verwirklichen, das heißt mithilfe der Marktwirtschaft das Ziel des schrittweisen Übergangs zum Sozialismus zu vollziehen. Dies ist eine historisch neue Art von Marktwirtschaft. Wenn die Marktwirtschaft als „das Populäre“ bezeichnet wird, dann ist die sozialistisch orientierte Marktwirtschaft „das Spezifikum“ Vietnams, abgestimmt auf die konkreten Bedingungen und Besonderheiten des Lands.

Aus Sicht der Partei spiegelt sich das Spezifikum der sozialistisch orientierten Marktwirtschaft in Vietnam in folgenden Aspekten wider:

(2) Dokument der 12. Landesdelegiertenkonferenz der KP, Verlag Chinh tri quốc gia, Hanoi, 2016, S. 25–26.

ERSTENS HANDELT ES SICH UM EIN GEMISCHTES MARKTWIRTSCHAFTLICHES MODELL, DAS SOWOHL NACH DEM MARKTMECHANISMUS FUNKTIONIERT ALS AUCH STAATLICH REGULIERT WIRD.

Die Marktwirtschaft in Vietnam ist nichts Fremdes, sondern immer noch „eine Wirtschaft, die vollständig und synchron nach den objektiven Gesetzen der Marktwirtschaft arbeitet“, etwa dem Gesetz des freien Wettbewerbs, dem Gesetz von Angebot und Nachfrage, dem Wertgesetz und dem Prinzip zunehmender Handelsliberalisierung. Internationale Grundsätze und Praktiken in der Wirtschaftsführung und -verwaltung werden in angemessener und flexibler Weise befolgt und angewendet. „Der Markt spielt eine Schlüsselrolle bei der effektiven Mobilisierung und Allokation von Entwicklungsressourcen und ist die Hauptantriebskraft zur Freisetzung der Produktivkraft⁽³⁾.“ Der Markt ist auch der Hauptmechanismus für die Verteilung der Früchte des Wirtschaftswachstums, bei dem das Einkommen jeder Person auf der Grundlage und im Einklang mit den Arbeitsergebnissen sowie der Höhe des Beitrags zum gesellschaftlichen Wohlstand gebildet wird.

Diese Marktwirtschaft ist jedoch keine freie Marktwirtschaft, sondern wird vom sozialistischen Staat Vietnam reguliert und verwaltet, der ihre sozialistische Ausrichtung in jeder Entwicklungsphase des Lands gewährleistet und die Prinzipien des Markts respektiert. Der Staat verwaltet und führt die Wirtschaft mit Strategien, Masterplänen, Plänen, Richtlinien, Gesetzen und sogar mit der materiellen Ausstattung der staatlichen Wirtschaftskraft. Er realisiert auf Makroebene „Ausrichtung, Aufbau und Vervollkommnung von Wirtschaftsinstitutionen sowie ein faires und transparentes Wettbewerbsumfeld“, um eine gesunde Entwicklung des Markts zu gewährleisten, die den Regeln der Marktwirtschaft folgt und mit den Praktiken anderer Länder vereinbar ist.

„Die Instrumente, Politiken und Ressourcen des Staates werden genutzt, um die Wirtschaft zu orientieren und zu regulieren, Produktion und Wirtschaft zu fördern und die Umwelt zu schützen, Fortschritte und soziale Gerechtigkeit in jedem Schritt und jeder Entwicklungspolitik zu erzielen⁽⁴⁾.“

Durch die Wirtschaftspolitik und notwendige finanzielle Maßnahmen fördert der Staat in hohem Maße die positiven Aspekte und Vorteile der Marktwirtschaft sowie begrenzt und überwindet die negativen Aspekte des Marktmechanismus, womit der Markt sich

⁽³⁾ Resolution 11-NQ/TW, 5. Konferenz des 12. ZK, <http://www.dangcongsan.vn>, am 9-6-2017.

⁽⁴⁾ Ebd.

stärker und gesünder entwickelt und die legitimen Interessen des vietnamesischen Volks geschützt werden.

ZWEITENS HANDELT ES SICH UM EIN MARKTWIRTSCHAFTLICHES MODELL MIT DIVERSIFIZIERTEN EIGENTUMSFORMEN UND WIRTSCHAFTSSEKTOREN UND DEM BODEN ALS VOLKSEIGENTUM.

Die Marktwirtschaft in Vietnam „hat viele Eigentumsformen, viele Wirtschaftsakteure“. Alle Wirtschaftsakteur:innen sind wesentliche Bestandteile der Volkswirtschaft in „Gleichheit, Kooperation, Wettbewerb und Entwicklung“, wobei „die Staatswirtschaft die führende Rolle spielt und die Privatwirtschaft ein wichtiger Treiber der Wirtschaft ist.“ „Die Staatswirtschaft, die Kollektivwirtschaft zusammen mit der Privatwirtschaft bilden den Kern für die Entwicklung einer unabhängigen und eigenverantwortlichen Wirtschaft⁽⁵⁾“ Alle Wirtschaftsakteur:innen arbeiten nach dem Marktmechanismus, dabei aber der allgemeinen Ausrichtung und dem Rechtsrahmen des sozialistischen Staats folgend.

Die diversifizierte Wahl der Eigentumsformen ist geeignet für den ungleichen Entwicklungsstand der heutigen Produktionskraft in Vietnam, um die Stärken aller wirtschaftlichen Ressourcen für das Wachstum zu maximieren. Der Staat legt Wert darauf und schafft günstige Bedingungen für die freie sowie gleichberechtigte Entwicklung der Wirtschaftsakteur:innen und „führt konsequent eine betriebswirtschaftliche Rechtsordnung für Unternehmen unabhängig von Eigentumsform oder Wirtschaftssektor durch⁽⁶⁾.“ Dabei muss die Staatswirtschaft in Schlüsselpositionen der Wirtschaft und in den Bereichen der Landesverteidigung und -sicherheit sowie notwendiger sozialer Dienstleistungen gefestigt und entwickelt werden, in die andere Wirtschaftsakteur:innen nicht investieren können oder wollen. Die Staatswirtschaft ist ein Instrument für den Staat, um die makroregulatorische und sozialistische Ausrichtung der Wirtschaft zu realisieren, ein ausgesprochenes Gleichgewicht für die Wirtschaft zu gewährleisten, strategische Ressourcen zu kontrollieren und die bezweckten wirtschaftlichen Ergebnisse zu erzielen. Infrastruktur und öffentliche Dienste bedingen erhebliches Investitionskapital und langsame Amortisation bzw. geringe Gewinne – notwendig für die Gesellschaft, aber unattraktiv für den Privatsektor. Die Privatwirtschaft ist ein wichtiger Motor der Wirtschaft und erhält Entwicklungsbedingungen, um ihre Potenziale und Stärken zu entfalten und das Wirtschaftswachstum zu fördern. Der Staat verwaltet und orientiert diese Wirtschaftsakteur:innen aber auch an den gemeinsamen Zielen des Lands, um einen Einklang zwischen den Interessen der Unternehmen und denjenigen der Nation zu gewährleisten.

(5), (6) Ebd.

Die sozialistisch orientierte Marktwirtschaft in Vietnam basiert auf dem öffentlichen Eigentum an grundlegenden Produktionsmitteln: „Der Boden gehört dem ganzen Volk, und der Staat ist die repräsentative Vertretung der Eigentümer:innen.“ Er verwaltet und nutzt öffentliche Ländereien transparent, stärkt die effiziente Nutzung der in die Verwaltung und Nutzung der Gemeinden und Unternehmen gegebenen öffentlichen Ländereien⁽⁷⁾“, um den gemeinsamen Zwecken der Nation zu dienen. Er sichert „das Recht, öffentliches Eigentum zu verwalten und zu nutzen, sowie das gleiche Recht auf Zugang und Nutzung des öffentlichen Eigentums aller Wirtschaftsakteure⁽⁸⁾.“

„DRITTENS ERFOLGT DIE VERTEILUNG IN DER SOZIALISTISCH ORIENTIERTEN MARKTWIRTSCHAFT IN VIETNAM „HAUPTSÄCHLICH NACH ARBEITSERGEBNISSEN, WIRTSCHAFTLICHER EFFIZIENZ UND GLEICHZEITIG NACH DER HÖHE DES KAPITAL- UND RESSOURCENBEITRAGES“ UND ÜBER DAS SOZIALVERSICHERUNGS- UND SOZIALHILFESYSTEM⁽⁹⁾“

Die Marktwirtschaft in unserem Land weist diversifizierte Eigentumsformen, Wirtschaftssektoren sowie Produktions- und Geschäftsmethoden usw. auf, daher ist es notwendig, die Vertriebsformen zu diversifizieren. In dieser Wirtschaft wird die Arbeit zur Grundlage für die Bestimmung des Status und des materiellen Wohlstands jeder Person. Daher ist die Verteilung nach Arbeitskraft und Wirtschaftlichkeit die Grundform der Verteilung, das wichtigste und am besten geeignete Verteilungsprinzip, im Einklang mit den Produktionsverhältnissen der in Vietnam bestehenden Wirtschaftsakteur:innen. Außerdem ist die Verteilung nach der Höhe des Kapitalbeitrags auch für die Wirtschaftsakteur:innen insofern eine notwendige und gerechte Vorgehensweise, als Ressourcen für die Produktionsausweitung und -entwicklung mobilisiert und das Wirtschaftswachstum gefördert wird. Andererseits ist die Marktwirtschaft in unserem Land eine sozialistisch orientierte Marktwirtschaft mit dem Ziel nicht nur des Wirtschaftswachstums, sondern auch der ständigen Verbesserung des Lebensstandards der Menschen, der sozialen Sicherheit usw. Daher ist die Umverteilung über das Sozialhilfesystem vernünftig, um Gerechtigkeit und Gleichheit in der Gesellschaft zu gewährleisten und zur Verwirklichung der Ziele der Sozialistischen Republik Vietnam beizutragen. Darüber hinaus müssen wir bei der Entwicklung der Marktwirtschaft auch das wachsende Einkommensgefälle, die Schere zwischen Arm und Reich und letztlich den Umstand akzeptieren, dass es schwache und im Strudel des Marktmechanismus nicht wettbewerbsfähige Bevölkerungsgruppen geben wird. Die Rolle der Regierung besteht darin, diesem Problem Aufmerksamkeit zu schenken, u. a. die tiefgreifende soziale Spaltung zu begrenzen, und zwar durch Umverteilung des Sozialeinkommens. Dies ist das herausragende Merkmal des

(7), (8), (9) Ebd.

Verteilungssystems in der sozialistisch orientierten Marktwirtschaft Vietnams.

**VIERTENS VERFOLGT EINE MARKTWIRTSCHAFT UNTER FÜHRUNG DER KP VIETNAMS UND
REGULIERUNG DES SOZIALISTISCHEN RECHTSSTAATS VIETNAM DIE ZIELSETZUNG: „REICHE
MENSCHEN, STARKES LAND, DEMOKRATISCHE, GERECHTE UND ZIVILISIERTE GESELLSCHAFT.“**

Die organisierte Marktwirtschaft Vietnams wird von der KP Vietnams geführt und vom Sozialistischen Staat Vietnam verwaltet. Sie ist hochgradig sozial orientiert, um die Interessen der Mehrheit der Bevölkerung und die nachhaltige Entwicklung des Lands zu maximieren. Respektiert werden Wirtschaftsakteur:innen, für die die Bedingungen für eine freie Entwicklung geschaffen und gleichzeitig wirksame Maßnahmen ergriffen werden, um die Defizite der Marktspontaneität zu begrenzen. Diese Wirtschaft wird von sozialistischen Wirtschaftsgesetzen beherrscht, deren grundlegender Inhalt lautet, das Wohlergehen sowie die freie und umfassende Entwicklung aller Mitglieder der Gesellschaft zum Wohle der überwiegenden Mehrheit der Bevölkerung zu gewährleisten und dafür Sorge zu tragen, dass sie gleichberechtigt vom Zugang zu Chancen sowie Entwicklungsbedingungen profitieren⁽¹⁰⁾."

Die sozialistisch orientierte Marktwirtschaft Vietnams ist seit jeher auf die Ziel „reiche Menschen, starkes Land, demokratische, gerechte und zivilisierte Gesellschaft“ ausgerichtet. Sie mobilisiert die Kraft aller Wirtschaftssektoren und der gesamten Gesellschaft für Wirtschaftswachstum und verbessert schrittweise den Lebensstandard der Mehrheit der Bevölkerung. Die Umsetzung der wirtschaftlichen Entwicklungsziele erfolgt jedoch nicht bedingungslos und voreilig, sondern muss als schnelle, effektive und nachhaltige Entwicklung bedacht und durchgeführt werden, um den Gegebenheiten des Lands gerecht zu werden. Das Ziel des Wirtschaftswachstums muss an die Garantie der nationalen Unabhängigkeit, der nationalen Souveränität, des Umweltschutzes in jedem Schritt und in jeder Entwicklungspolitik mit sozialem Fortschritt und sozialer Gerechtigkeit gebunden sein, ohne eine Zerstörung natürlicher Ressourcen und der Umwelt in Kauf zu nehmen. Gerechtigkeit muss mit sozialer Gleichheit verbunden sein und hört nicht bei der gerechten Verteilung von Vorteilen auf, sondern versteht sich auch in Bezug auf Zugang zu den Entwicklungsmöglichkeiten, um sicherzustellen, dass alle Mitglieder der Gemeinschaft über die gleichen Entwicklungsmöglichkeiten verfügen, gleichermaßen von den Ergebnissen ihrer Arbeits- und Sozialbeiträge profitieren und gleichzeitig die Verantwortung tragen, zur gemeinsamen Entwicklung des Wohlstands der Nation beizutragen. Das ist die auf den Menschen ausgerichtete, spezifische Eigenheit der sozialistisch orientierten Marktwirtschaft Vietnams.

(10) Ebd.

FÜNFTENS GEHT ES UM EINE „MODERNE MARKTWIRTSCHAFT DER INTERNATIONALEN INTEGRATION⁽¹¹⁾.“

Dieser Anspruch veranschaulicht, dass die Marktwirtschaft, die unser Land aufgebaut hat, sich nicht von der Marktwirtschaft anderer Länder unterscheidet, sondern ein organischer Bestandteil der Weltmarktwirtschaft ist und selektiv von den internationalen Markterfolgen profitiert, namentlich „Rechtssystem, Mechanismen, Politiken und Marktfaktoren, Marktarten, Marktbewegungen⁽¹²⁾.“ Sie hält sich an die gemeinsamen globalen Grundsätze, Konventionen, Vereinbarungen, Chartas und Standards zur Entwicklung und Umsetzung der Liberalisierung in den Bereichen von Handelskooperationen, Investitionen, Finanzen, Dienstleistungen, Arbeit Beschäftigung, Beteiligung an Wertschöpfungsketten und globalen Produktionsnetzwerken. Sie realisiert den Transfer moderner wissenschaftlicher und technologischer Errungenschaften und Erfindungen mit anderen Ländern. Die Marktwirtschaft in unserem Land hat den Prozess der internationalen Integration, den Ausbau und die Intensivierung der Beziehungen zu den Ländern der Region und der Welt umgesetzt, um die Möglichkeiten der Zusammenarbeit und Unterstützung in vielerlei Hinsicht aus Ländern, insbesondere entwickelten Ländern, zu nutzen. Sie tut das proaktiv und aktiv, schnell und effektiv, nutzt sinnvoll Chancen und Möglichkeiten sowie in- und ausländische Ressourcen für das Wirtschaftswachstum und ergreift gleichzeitig Maßnahmen zur Steigerung der Reservefähigkeit der Wirtschaft, um potenzielle Risiken zu bewältigen und Herausforderungen des Integrationsprozesses zu meistern.

In dieser Hinsicht weist die sozialistisch orientierte Marktwirtschaft Vietnams spezifische Merkmale auf und unterscheidet sich von der kapitalistischen Spielart, wie im Folgenden beschrieben: Erstens basiert die kapitalistische Marktwirtschaft auf dem kapitalistischen Privateigentum, sie dient den Interessen der bürgerlichen Minderheit und schützt sie. Die sozialistische Marktwirtschaft basiert auf dem Volks- und Kollektiveigentum mit dem Ziel, den Interessen der Arbeiterklasse und der Werktätigen zu dienen sowie Unterdrückung und Ausbeutung zu beseitigen. Zweitens adressiert die Verteilung in der kapitalistischen Marktwirtschaft hauptsächlich die Interessen kapitalistischer Eigentümer:innen und großer Wirtschaftsgruppen, nicht die Interessen der Mehrheit der Werktätigen. Auch die Umsetzung von Sozialpolitik in der kapitalistischen Marktwirtschaft basiert auf den garantierten Interessen der „Oberschicht“ und ist nicht unmittelbares Ziel kapitalistischer Marktwirtschaft. In der Entwicklung der kapitalistischen Marktwirtschaft stellt sich die Frage der sozialen Gerechtigkeit erst dann, wenn

(11) Ebd.

die Kehrseite des Marktmechanismus die sozialen Probleme verschärft hat und die Gefahr einer sozialen Explosion und Bedrohung der Existenz des Kapitalismus besteht. Die Umsetzung der Wohlfahrtspolitik, die Lösung sozialer Probleme der bürgerlichen Regierungen ist auf den kapitalistischen Rahmen beschränkt und wird nur als Mittel zur Aufrechterhaltung des kapitalistischen Regimes angesehen. In der sozialistisch orientierten Marktwirtschaft ergreift der Staat von Anfang an die Initiative, um eine Balance zwischen Wirtschaftswachstum und sozialer Gerechtigkeit zu erreichen. Die Frage der sozialen Gerechtigkeit ist nicht nur ein Mittel zur marktwirtschaftlichen Entwicklung, sondern auch ein Ziel des neuen Sozialregimes. Der sozialistischen Marktwirtschaft geht es nicht nur um hohe Wachstumsraten, sondern auch um die Verbesserung des tatsächlichen Lebensstandards aller Bevölkerungsschichten, die Entwicklung von Gesundheit und Bildung, die Verringerung des Wohlstandsgefälles, die Wahrung von Moral, Tradition und nationaler kultureller Identität, den Schutz der ökologischen Umwelt und um soziale Stabilität. Drittens ist im kapitalistischen Marktmechanismus die staatliche Intervention, wenn überhaupt, stets von bürgerlicher Natur mit dem Ziel, ein günstiges sozioökonomisches Umfeld für die Herrschaft der Bourgeoisie zu gewährleisten und soziale Konflikte, die sich direkt auf das Überleben des kapitalistischen Regimes auswirken, zu verhindern. Im Marktmechanismus unter Führung des sozialistischen Staats zielt dessen Eingreifen in die Wirtschaft darauf ab, die legitimen Interessen der Werktätigen zu schützen und das Wohl aller zu gewährleisten. Alle Menschen haben gleichen Zugang zu Entwicklungsmöglichkeiten und -bedingungen, nehmen am Entwicklungsprozess teil und profitieren von ihm.

Die sozialistisch orientierte Marktwirtschaft ist ein in der Geschichte beispielloses Modell und mit ihren herausragenden Eigenschaften und hehren Zwecken geeignetes Gestaltungsmittel für den Kontext der Übergangszeit vom Kapitalismus zum Sozialismus im weltweiten Maßstab. Man muss sich jedoch bewusst sein, dass der Prozess des Aufbaus und der Perfektionierung einer sozialistisch orientierten Marktwirtschaft in Vietnam nicht einfach, sondern ein langer Prozess ist, der viele Stadien durchläuft; sozialistisch orientierte Marktwirtschaft muss ständig theoretisch erforscht, weiterentwickelt und kreativ praktiziert werden. Auch muss sie auf zahlreiche Schwierigkeiten und Herausforderungen gut reagieren und erfordert die Entschlossenheit und den Konsens sowie die Aktivität und die Bemühungen der ganzen Nation.



SOZIALISTISCHE ZIELE UND SOZIALISTISCHE AUSRICHTUNG IM DOKUMENT DES 13. PARTEITAGS

ASSOC. PROF. DR. NGUYEN VIET THAO
Ehemaliger Stellvertretender Direktor
der Ho Chi Minh Nationalakademie für Politik

Auf der Gründungskonferenz am 3. Februar 1930 bekräftigte die KP Vietnams das Ziel, eine nationale Revolution der Volksdemokratie und eine Bodenreform zu betreiben, um in eine kommunistische Gesellschaft überzugehen und gleichzeitig den Weg der nationalen Unabhängigkeit und des Sozialismus für die revolutionäre Sache des Lands zu ebnen. Die sogenannte Doi-Moi-Politik seit 1986 folgt diesem Ziel weiterhin konsequent. Zudem wendet sie kreativ die Theorie des Marxismus-Leninismus und Ho Chi Minhs Ideologie an, um ein neues Bewusstsein für den Sozialismus und den Weg zum Sozialismus im Einklang mit nationalen und internationalen Kontexten zu schaffen. Auf jedem Parteitag hat unsere Partei in dieser grundlegenden Frage auf der Basis der Zusammenfassung der Verwirklichung des sozialistischen Ziels und der Sicherstellung der sozialistischen Orientierung im Prozess der Erneuerung und Entwicklung des Lands eine innovative Entwicklung vollzogen. Der 13. Parteitag vom 25. Januar bis 2. Februar 2021 in Hanoi war ein bedeutender Meilenstein.

1. Der politische Bericht des 13. Parteitags widmete der Theorie und Praxis des Sozialismus in unserem Land das Hauptaugenmerk. Er nahm eine Gesamtbewertung vor und gewährte einen Rückblick auf 35 Jahre Umsetzung des Doi Moi, 30 Jahre Umsetzung der Plattform für nationalen Aufbau in der Übergangszeit zum Sozialismus, Doi-Moi-Theorie und Sozialismus, Gesellschaft und den Weg zum Sozialismus in unserem Land sowie Ziele, Merkmale, Grundrichtungen und wesentliche normative Zusammenhänge im Prozess des Aufbaus des Sozialismus und der Verteidigung des Vaterlands.“

Zu ihren Lebzeiten betonten die Klassiker immer wieder, der Sozialismus sei kein Muster, nach dem das Leben gestaltet werden müsse, sondern eine realistische Bewegung, die den Kapitalismus ersetze. Sie warnten auch lautstark, dass der Sozialismus auf echtem Boden gepflanzt werden müsse. Eingebettet in diesen dialektischen Geist haben die Partei und das Volk nach und nach bis heute acht Merkmale der sozialistischen Gesellschaft in unserem Land identifiziert, von denen das kontinuierlich wirksame Merkmal lautet: „reiche Menschen, starkes Land, demokratische, gerechte und zivilisierte Gesellschaft“. Bis jetzt hat die Partei auch konsequent acht Grundrichtungen identifiziert, die den Weg zum Sozialismus in Vietnam formen, die Essenz des wissenschaftlichen Sozialismus zutiefst verkörpern und gleichzeitig an der Realität und dem Entwicklungstrend des Lands in der heutigen Welt festhalten. Mit Vietnams Doi Moi hat unsere Partei wertvolle Beiträge zur Theorie und Praxis des Sozialismus geleistet. Nach herrschender Auffassung spiegeln zehn Beziehungen die lebendigen, dialektischen und normativen Widersprüche im Übergangsprozess der Erneuerung zum Sozialismus von einem vorkapitalistischen Ausgangspunkt wie unserem und im spezifischen internationalen Kontext der gegenwärtigen Zeit.

Das Dokument des 13. Parteitags hat die Ergebnisse und Errungenschaften bei der Verwirklichung der Ziele des Sozialismus und der Sicherung der sozialistischen Orientierung in der vergangenen Zeit konkretisiert. Ökonomisch wurde das Bewusstsein für die sozialistisch orientierte Marktwirtschaft immer vollständiger, Staatsbetriebe nach und nach umstrukturiert und effektiver reorganisiert, die Kollektivwirtschaft allmählich in Verbindung mit dem Marktmechanismus erneuert. In Bezug auf die Gesellschaftspolitik erfolgte „eine fortgesetzte Förderung der sozialistischen Demokratie, bessere Ausübung des Rechts des Volks auf Herrschaft bei der Entscheidung großer und wichtiger Fragen des Landes“; auch habe „der Aufbau des sozialistischen Rechtsstaats mehr Fortschritt, effektiveren und effizienteren Betrieb“ gezeigt und zudem sei „die Organisation von Legislative, Exekutive und Judikative weiter perfektioniert“ worden. In Bezug auf den Parteaufbau wurde der Schutz der ideologischen Grundlage der Partei, der Kampf gegen falsche und feindliche Ansichten konzentriert geleitet und zum Positiveren gelenkt. Der ethische Aufbau der Partei wurde intensiv gefördert und trug zur Ausbildung revolutionärer moralischer Qualitäten gegen Individualismus, Opportunismus, Pragmatismus und ‚Lobbyismus‘ bei. Die Führungsmethode der Partei wurde weiter erneuert; viele Verordnungen verkündet und umgesetzt, um ihre Führungsrolle zu sichern. Überdies „wurde das theoretische System der Doi-Moi-Politik, des Sozialismus und des vietnamesischen Wegs zum Sozialismus ergänzt und weiterentwickelt“.

2. Neben diesen Errungenschaften hat der 13. Parteitag mit Ernsthaftigkeit und großer Verantwortung deutlich auf die Grenzen und Schwächen bei der Verwirklichung des Ziels des Sozialismus und der Sicherung der sozialistischen Ausrichtung in der vergangenen Doi-Moi-Phase hingewiesen.

Die Halbzeitkonferenz der 7. Wahlperiode der Partei, die im Januar 1994 stattfand, identifizierte vier Gefahren für den Reformprozess und das Sozialsystem, darunter: weiterer Rückstand in der Wirtschaft, Abweichung vom sozialistischen Kurs, Korruption und soziale Übel, Verschwörungen und Aktionen der „friedlichen Zersetzung“ feindlicher Kräfte. Fast dreißig Jahre später warnte der 13. Parteitag (2021) erneut: „Die vier von unserer Partei aufgezeigten Gefahren bestehen immer noch und sind teilweise noch akuter.“ Um dies zu präzisieren, skizzierte der Parteitag offen die Grenzen und Schwächen in den relevanten gesellschaftlichen Bereichen.

Mit Blick auf die Wirtschaft „hat die sozialistisch orientierte marktwirtschaftliche Institution noch viele Hindernisse und Unzulänglichkeiten, die nicht beseitigt sind“. Obwohl die Partei versucht hat, die Merkmale der sozialistisch orientierten Marktwirtschaft zu identifizieren, wurden die spezifischen Kriterien jedes Merkmals nicht geklärt, was zu inkonsequenten Interpretationen und Vorgehensweisen führte. Die aus dem 11. Parteitag (2011) hervorgegangene Politik des Aufbaus angemessener progressiver Produktionsbeziehungen ist bisher in Inhalt, Kriterien und Methodik nicht konkretisiert. Reorganisation und Equitisierung der Staatsbetriebe schritten nur langsam voran und wurden in vielen Fällen als Privatisierung angesehen. Industrialisierung und Modernisierung, um eine materielle und technische Grundlage für den Sozialismus zu schaffen, haben nach drei Jahrzehnten Umsetzung, wie der Kongress urteilte, „das gesetzte Ziel nicht erreicht“. So werden sowohl die Infrastruktur der sozialistischen Wirtschaftsform (Produktionsverhältnisse) als auch die materielle und technische Basis des Sozialismus (moderne Industrie) nur sehr langsam geklärt und erfolglos. Dies ist vielleicht die besorgniserregendste Einschränkung und Schwäche, wenn es um das Ziel des Sozialismus sowie die sozialistische Orientierung in unserem Land geht.

In Bezug auf die Soziokultur hat die Partei zum ersten Mal auf ihre Grenzen und Schwächen hingewiesen, die offenbarten, „dass der Entwicklung in sozialistischer Richtung im Hinblick auf die kulturelle Entwicklung und die soziale Gerechtigkeit in der Marktwirtschaft nicht die gebührende Aufmerksamkeit geschenkt wurde“. In Kultur, spirituellem Leben und Bildungswesen wird heute kaum noch von der Erbauung eines sozialistischen Menschen, der Schaffung sozialistischer Werte und sozialistischer Kultur, der kommunistischen Lebens- und Weltanschauung gesprochen. Stattdessen sieht man unzählige befremdliche und seltsame Trends. Spirituelle Aktivitäten werden oft zu Aberglauben. Bewahrung und Förderung traditionellen Kulturerbes sind in vielen Fällen zur Wiederherstellung überholter Bräuche geworden. Die fremde Kultur an vielen Stellen aufzusaugen, ist nur ungeschicktes, unterwürfiges Kopieren. Eine von nationaler Identität durchdrungene Hochkultur als geistiges Fundament der sozialistischen Gesellschaft in Vietnam kann sich im Kontext eines solchen soziokulturellen Lebens und Kulturbetriebs nicht stetig weiterentwickeln!

Auch hinsichtlich des Aufbaus von Partei und Landesregierung äußerte sich das Dokument des 13. Parteitags besorgt über Mängel und Schwächen:

„Die Führungskapazität und die Kampfkraft einiger Parteiorganisationen sind noch gering. Der Führungsansatz der Partei in Bezug auf das politische System mit Schwerpunkt auf dem Staat wird nur schleppend erneuert und wirkt noch verwirrt. Der Mechanismus zur Kontrolle der Macht in Partei und Staat ist nicht vollständig, weder synchron und effektiv.“

Die Macht sei „das Grundproblem der revolutionären Sache“, wie Lenin schon während der stürmischen Phase des frühen 20. Jahrhunderts warnte. Zu dieser grundsätzlichen Frage kommentierte der 13. Parteitag sehr offen: „Der Aufbau des sozialistischen Rechtsstaats entspricht in der aktuellen Situation noch nicht den Anforderungen der sozioökonomischen Entwicklung und der staatlichen Verwaltung.“

Wie wir alle wissen, widmete sich Ho Chi Minh in dem Testament, das er der Partei und dem Volk vor seinem Abschied hinterließ, „zallererst dem Gespräch über die Partei“, weil er wusste, dass dies der entscheidende Faktor, das essenzielle Thema der revolutionären Sache war. Die Partei ist nur dann für immer die führende und herrschende Avantgarde, wenn sie stets als organisierter Kampfstab gefestigt ist sowie die Ethik und Zivilisiertheit verkörpert, wenn sie tatsächlich als „Nachkomme“ der Nation anerkannt ist sowie die Weisheit der Nation und der Zeit repräsentiert. Heute hat unsere Partei mehr als fünf Millionen Mitglieder, aber es gibt kaum negative Fälle oder schwerwiegendere Korruption, die durch regelmäßige Parteiaktivitäten ermittelt und aufgedeckt wurden! Man hat keine Informationen, man weiß von nichts – oder wagt es nicht zu kämpfen? Lieber ausweichen, um sicher zu bleiben? In jedem Fall ist dies auch ein besorgniserregendes Zeichen für die nachlassende Kampfkraft der Parteiorganisationen, die unbeabsichtigt zu einem günstigen Kontext für „Korruption, Verschwendung, Bürokratie und ideologische Rezession“ in Bezug auf politische Ideologie, Moral, Lebensstil, „Selbstzersetzung“, parteiinterne und gesellschaftliche „Selbst-Transformation“ werden. „Korruption ist immer noch eine der Bedrohungen für das Überleben der Partei und unseres Regimes“, erkannte der 13. Parteitag.

Theoretisch besteht eine seit vielen Jahren unüberwundene Grenze:

„Der Doi-Moi-Prozess wirft weiterhin viele theoretische und praktische Probleme auf, die dringend gelöst werden müssen, um das Land zu einer schnellen und nachhaltigen Entwicklung in die sozialistische Richtung zu führen, insbesondere im Hinblick auf das Bewusstsein und einen zielführenden Umgang mit wichtigen Beziehungen.“

Unter den derzeit zehn großen Beziehungen gibt es solche, die das Ziel des Sozialismus direkt bestimmen und die sozialistische Ausrichtung sicherstellen. Das sind Beziehungen zwischen wirtschaftlicher und politischer Innovation, zwischen dem Befolgen von Marktregeln und der Sicherstellung einer sozialistischen Orientierung, zwischen der Entwicklung der Produktivkräfte und dem schrittweisen Aufbau sowie der Verbesserung sozialistischer Produktionsverhältnisse, zwischen Staat, Markt und Gesellschaft, zwischen Aufbau und Verteidigung des sozialistischen vietnamesischen Vaterlands sowie zwischen

der Führung durch die Partei, der Verwaltung durch den Staat und der Herrschaft des Volkes. Derartige Fragen mit dialektischen Widersprüchen treten in der gegenwärtigen vietnamesischen Praxis zutage, sie sind ohne Beispiel in der Geschichte der sozialistischen Weltbewegung, geschweige denn ergeben sich Lösungswege aus dem klassischen marxistisch-leninistischen Erbe. Die Partei und das vietnamesische Volk haben ein theoretisch zusammengefasstes Selbstbewusstsein und müssen Pionierarbeit leisten, um rechtzeitig wirksame Lösungen zu finden.

3. Um die Ergebnisse und Errungenschaften weiter zu fördern und die oben genannten Mängel und Schwächen zu überwinden, betonte der 13. Parteitag für die Entwicklung des Landes von jetzt an bis Mitte des 21. Jahrhunderts konsequent den Marxismus-Leninismus und die Ho-Chi-Minh-Ideologie als Richtschnur der Führung zum Ziel der nationalen Unabhängigkeit und des Sozialismus sowie das beharrliche Festhalten an der Doi-Moi-Politik zum Aufbau und zur Verteidigung des sozialistischen vietnamesischen Vaterlands.“

Das Ziel der Partei und des ganzen Volks ist es, „bis zur Mitte des 21. Jahrhunderts aus unserem Land ein entwickeltes, sozialistisch orientiertes Land zu machen.“ Um dieses hehre Ziel zu erreichen, bedarf es eines konsequenten Eintretens für eine sozialistisch orientierte Marktwirtschaft mit vielen Eigentumsformen, vielen Wirtschaftssektoren, in denen die Staatswirtschaft die führende Rolle innehat – das ist eine moderne Marktwirtschaft der internationalen Integration, die vollständig und synchron nach den Regeln der Marktwirtschaft funktioniert und sich unter der Führung des sozialistischen Rechtsstaats und der KP Vietnams realisiert. Sie gewährleistet die sozialistische Ausrichtung auf das Ziel ‚reiche Menschen, starkes Land, demokratische, gerechte, zivilisierte Gesellschaft‘ im Einklang mit jeder Phase der Entwicklung des Landes.“

Auch zum sozialen Aspekt hat der Parteitag eine klare Forderung formuliert: Die sozialistische Orientierung in der Sozialpolitik ist umfassend sicherzustellen, d. h. Stärkung des Managements der sozialen Entwicklung, Gewährleistung des sozialen Fortschritts und der sozialen Gerechtigkeit, der Nachhaltigkeit in der Sozialpolitik, insbesondere im sozialen Bereich, der sozialen Versicherung und der menschlichen Sicherheit.“

Mehr Wert soll auf ethische Erziehung, kreative Fähigkeiten und Grundwerte gelegt

werden, insbesondere auf die Erziehung zu Patriotismus, Ehre und Nationalstolz, die den Wunsch weckt, ein wohlhabendes, glückliches Land aufzubauen. Das sozialistische vietnamesische Vaterland soll mit Überzeugung verteidigt werden. Zudem soll ein Fahrplan für kostenlosen Unterricht entwickelt und implementiert werden. Die Vervollständigung von Mechanismen und Politiken für die Entwicklung nicht öffentlicher Bildungseinrichtungen im Einklang mit globalen Trends und den spezifischen Bedingungen Vietnams auf der Grundlage der Gewährleistung sozialer Gerechtigkeit und der Grundwerte der sozialen Ausrichtung bleibt aktuell. Bei der Wahrnehmung und Regelung wichtiger Beziehungen „muss mehr auf die Gewährleistung der sozialistischen Ausrichtung geachtet werden, auf Aufbau und Perfektionierung fortschrittlicher und angemessener Produktionsbeziehungen.“ Es gilt, Kultur zu entwickeln, sozialen Fortschritt und soziale Gerechtigkeit zu verwirklichen, die Umwelt zu schützen und das sozialistische Vaterland zu verteidigen. Tatsächlich bildet dies das Denken und den Standpunkt zum Aufbau des sozialistischen Menschen – ein unverzichtbarer Faktor für den Aufbau des Sozialismus, wie Ho Chi Minh wiederholt betont hat.

Der 13. Kongress fordert unmissverständlich die „Förderung der sozialistischen Demokratie und die Sicherung des Herrschaftsrechts des Volkes“. Eine weitere Aufgabe besteht in der Konkretisierung und Perfektionierung der Institution der demokratischen Praxis im Geiste der Plattform für den nationalen Aufbau in der Übergangszeit zum Sozialismus (ergänzt und weiterentwickelt im Jahr 2011) und der Verfassung von 2013, um sicherzustellen, dass alle Staatsgewalt vom Volk ausgeht. Der weitere Aufbau und die Vollendung des vietnamesischen sozialistischen Rechtsstaats des Volkes, für das Volk und um des Volks willen unter Führung der Partei bleibt die zentrale Aufgabe der Erneuerung des politischen Systems. Weitere Anforderungen lauten: Entwicklung der Arbeiterklasse in quantitativer und qualitativer Hinsicht, Stärkung der politischen Courage, der Bildung, des Fachwissens, der beruflichen Fähigkeiten, der industriellen Arbeitsweise und -disziplin, um sich an die vierte industrielle Revolution anzupassen, Stärkung der Erziehung zu revolutionären Idealen für die junge Generation, Förderung der gesellschaftspolitischen Positivität von Veteran:innen und pensionierten Polizeibeamt:innen beim Aufbau und Schutz der Partei, des Staats, des Volks und des sozialistischen Regimes, Schutz der ideologischen Grundlage des Parteikampfs gegen falsche und feindliche Ansichten.

Der 13. Parteitag widmete der Arbeit des Parteaufbaus, dem entscheidenden Faktor für das Gelingen oder Scheitern des Ziels des Sozialismus und der sozialistischen Orientierung im Reformprozess unseres Lands, große Aufmerksamkeit. Es gilt, sich fest an die Prinzipien des Parteaufbaus zu halten, an die Kampfbereitschaft, Bildung und Überzeugungskraft bei der Verbreitung und dem Studium des Marxismus-Leninismus, der Ho-Chí-Minh-Ideologie, der Standpunkte und Linien der Partei sowie der Politik und Gesetze des Staats. Die

Intensivierung des praktischen Rückblicks und der theoretischen Forschung sowie die Vervollständigung des theoretischen Systems auf der Doi-Moi-Linie sowie der Theorie zum Sozialismus und des Wegs zum Sozialismus in Vietnam sind aktuelle Herausforderungen. Die revolutionäre ethische Erziehung ist zu intensivieren, um Ho Chi Minhs Leben zu studieren und zum Vorbild zu nehmen. Zu beherzigen sind der Mechanismus „Die Partei führt, der Staat verwaltet, das Volk beherrscht“ und das Motto „Das Volk weiß, das Volk diskutiert, das Volk führt aus, das Volk überwacht, das Volk nutzt.“

Sozialismus bzw. Kommunismus ist der Frühling der Menschheit, weil es ein Regime ohne Ausbeutung, Unterdrückung und Ungerechtigkeit ist; das materielle Leben ist reich und allseitig; es herrscht ein gesundes und zivilisiertes geistiges Leben; die Menschen sind allseitig entwickelt und gehen vom Reich der Notwendigkeit zum Reich der Freiheit über. Der Weg zu diesem perfekten Frühling ist ein erbitterter und vitaler Kampf gegen kapitalistische, imperialistische Kräfte, Reaktionäre und auch gegen die Gefahren, die in unserem Leben auftreten. Der 13. Parteitag hat mit vielen einzigartigen Gedanken und Ansichten zum Ziel des Sozialismus und der sozialistischen Orientierung im Prozess des nationalen Aufbaus und der Verteidigung von heute bis zur Mitte des 21. Jahrhunderts den Weg zum Sozialismus für die gesamte Partei und das gesamte Volk beleuchtet, um in diesen wunderschönen Frühling zu gehen!



**ZUR FÜHRENDEN ROLLE DER
STAATSWIRTSCHAFT IN DER
SOZIALISTISCH ORIENTIERTEN
MARKTWIRTSCHAFT**

**COLONEL. ASSOC. PROF., DR.
BUI NGOC QUYNH**
Politische Akademie,
Verteidigungsministerium

DER STANDPUNKT VON MARX UND ENGELS HINSICHTLICH PRIVATEN UND ÖFFENTLICHEN EIGENTUMS

Der Begriff der Staatswirtschaft bezieht sich auf den im Eigentum des Staats liegenden und durch Produktions- und Geschäftsaktivitäten direkt von staatlichen Stellen verwalteten, betriebenen und organisierten Wirtschaftssektor. Staatswirtschaften unter verschiedenen Wirtschaftsregimen variieren daher naturgemäß. Im monopolistischen Kapitalismus ist die Staatswirtschaft im Wesentlichen der Wirtschaftssektor des monopolkapitalistischen Kollektivs. In Vietnam ist die Staatswirtschaft im Besitz des gesamten Volks und wird vom Staat verwaltet. Artikel 53 der Verfassung von 2013 fasst dies wie folgt:

„Land, Wasserressourcen, Bodenschätze, Ressourcen im Meer und Luftraum, andere natürliche Ressourcen und vom Staat investierte und verwaltete Ländereien sind natürliche Ressourcen. Öffentliches Eigentum ist Eigentum des gesamten Volks und wird vom Staat im Auftrag der Eigentümer:innen einheitlich verwaltet⁽¹⁾.“

So zeigt sich, dass Staatswirtschaft ein offenes Konzept mit breiter Konnotation ist, das nicht nur staatliche Unternehmen, sondern auch die gesamte volkseigene und vom Staat repräsentierte materielle und wirtschaftliche Infrastruktur umfasst; viele Formen, sogar ihre Bestandteile, können nicht vollständig in Geld berechnet werden, wie etwa der Wert von Land und Bodenschätzen auf dem Territorium Vietnams.

Während des Übergangs zum Sozialismus wurde die Staatswirtschaft auf vielerlei Weise geformt, etwa durch staatliche Investitionen in den Neubau, den Erwerb oder die Verstaatlichung des Privatsektors. Die Etablierung der Staatswirtschaft während des Übergangs zum Sozialismus ist eine objektive Notwendigkeit, die von der Natur des neuen Gesellschaftssystems – der sozialistischen Gesellschaft – bestimmt wird. Der Sozialismus muss auf der Grundlage eines Systems moderner materieller und technischer Grundlagen und des öffentlichen Eigentums an den wichtigsten Produktionsmitteln aufgebaut werden.

Das öffentliche Eigentum entstand durch die Transformation der Produktionsverhältnisse auf der Grundlage des kapitalistischen Privateigentums an den Produktionsmitteln, d. h. mittels Abschaffung des Privateigentums wie von Karl Marx und Friedrich Engels in ihrem Manifest der Kommunistischen Partei dargelegt. In der wissenschaftlichen Argumentation von Marx und Engels über die unausweichliche Abschaffung des Privateigentums im

(1) System of legal documents

Allgemeinen hieß es, dies sei die Selbstverneinung unter den Prämissen, die eben durch die Entwicklung einer auf Privateigentum basierenden Gesellschaft geschaffen wurde. Das heißt, die Geburt des Privateigentums ist auf den Entwicklungsstand der Produktivkräfte zurückzuführen und die Entwicklung der Produktivkräfte wiederum ist Beweggrund für den Ersatz des Eigentumsregimes durch ein anderes – und letzten Endes legt das kapitalistische Privateigentum, die höchste Form des Privateigentums, die Voraussetzungen für seine eigene Abschaffung. Marx und Engels haben bereits in ihrer Arbeit Die deutsche Ideologie darauf hingewiesen:

„Der Kommunismus ist für uns kein zu schaffender Zustand, keine Ideen, denen die Realität entsprechen muss. Wir nennen den Kommunismus eine realistische Bewegung, die den gegenwärtigen Stand der Dinge abschafft. Die Voraussetzungen für diese Bewegung werden durch bestehende Umstände geschaffen⁽²⁾.“

Daher ist es unmöglich, das Privateigentum auf irgendeiner Stufe der Entwicklung der gesellschaftlichen Produktion nach dem subjektiven Willen des Menschen abzuschaffen. Die Kommunist:innen haben sich nur die Aufgabe gestellt, das Privateigentum abzuschaffen, indem sie das bürgerliche Eigentum abschaffen. Auch Marx und Engels wiesen darauf hin, dass die Abschaffung des Privateigentums nicht die Aufhebung des Eigentums im Allgemeinen bedeute. Die Eigentumsform, deren Abschaffung die Kommunist:innen nicht befürworten, ist das individuelle Eigentum der Arbeiter:innen. Tatsächlich entwickelte sich das Privateigentum historisch aus dem persönlichen Eigentum. Der Unterschied zwischen diesen beiden Eigentumsarten ist offensichtlich: Persönliches Eigentum ist Eigentum, das von jedem Einzelnen geschaffen wird, das Ergebnis seiner Arbeit, während das Privateigentum eine Erzeugungs- und Aneignungsform von Produkten ist, die auf Klassengegensätzen beruht, auf der Grundlage, dass das eine das andere ausbeutet, dessen letzter und vollendeter Ausdruck das bürgerliche Eigentum ist. In Gesellschaften, die auf Privateigentum basieren, wird das Privateigentum einiger weniger entwickelt, indem der Mehrheit der anderen das Privateigentum entzogen wird. Der Kommunismus macht es möglich, dass Privateigentum nicht mehr in bürgerliches Eigentum zu verwandeln ist.

Im Kapital schrieb Marx, dass kapitalistische Privateigentum sei die erste Negation des individuellen Privateigentums aufgrund eigener Arbeit. Aber die kapitalistische Produktion produziert ihre eigene Negation mit der Notwendigkeit eines natürlichen Prozesses. Es

(2) C. Marx and F. Engels: Complete set, National Politics Publishing House. Hanoi, 1995, Volume 3, page 51

ist die Negation der Negation. Diese Negation stellt nicht das Privateigentum wieder her, sondern das Privateigentum auf der Grundlage der Errungenschaften der kapitalistischen Ära, auf der Grundlage der Zusammenarbeit und der öffentlichen Aneignung des Lands und der von der Arbeit selbst produzierten Produktionsmittel. Somit beseitigt das sozialistische Staatseigentumsregime nicht nur nicht das Privateigentum, sondern stellt das durch das Privateigentum negierte individuelle Eigentum der Arbeiter:innen wieder her. Privateigentum umfasst hier nicht nur Arbeitsprodukte als Konsumtionsmittel, wie es marxistische Texte lange populär gemacht haben, sondern es muss auch das Eigentum an den Produktionsmitteln umfassen – in Einheit mit dem gesellschaftlichen Eigentum – und so wurde es auf einer höheren Ebene wiederhergestellt. Im sozialistischen Gemeineigentumsregime ist das gesellschaftliche Eigentum als Eigentum der sich zusammengeschlossenen Individuen zu verstehen: „[...] die ganze Produktion hat sich in den Händen der sich zusammengeschlossenen Individuen konzentriert“ und „in jedem Zusammenschluss ist die freie Entfaltung eines jeden Bedingung für die freie Entfaltung aller.“

Der Prozess der Abschaffung des Privateigentums wird schrittweise und nicht augenblicklich erfolgen, wie Engels in Grundsätze des Kommunismus schrieb. Daher sind die Manifestationen der utopischen Vorstellung von der Abschaffung des Privateigentums in der Übergangszeit zum Sozialismus klassischen marxistischen Ansichten völlig fremd.

Mit welchen Formen und Schritten wird also ein solches sozialistisches Staatseigentum entstehen? Mit einem wissenschaftlichen Zugang zum Kommunismus haben Marx und Engels in Das Kommunistische Manifest darauf hingewiesen, dass der Aufbau des Sozialismus im Allgemeinen und die Etablierung des öffentlichen Eigentums im Besonderen mit Maßnahmen durchgeführt werden müssen, die den spezifischen historischen Bedingungen angemessen sind. In verschiedenen Ländern werden solche Maßnahmen natürlich sehr unterschiedlich sein. Sie haben eine Reihe von Maßnahmen skizziert, die für fortgeschrittene Länder gelten sollen: Demnach wird Land enteignet und die Pacht an den Staatsausgabenfonds übergeben, das Erbrecht abgeschafft, hochprogressive Steuern angewendet, das Eigentum von Exilant:innen und Rebell:innen beschlagnahmt, Kredite und Transportmittel in staatlicher Hand konzentriert, mehr staatliche Fabriken geschaffen usw. Es muss bedacht werden, dass Marx und Engels zwanzig Jahre später in vielerlei Hinsicht Anpassungsbedarf in ihren Auffassungen sahen. In diesem Sinne ist klar, dass die Konstruktion des öffentlichen Eigentumssystems auf der Grundlage flexibel anwendbarer und der spezifischen Situation angepassten Formen erfolgen muss, die in anderen Ländern ohne Kapitalismuserfahrung nicht unbedacht nachahmenswert sind.

Wie Marx und Engels betonten, würde der reale Sozialismus unter der Bedingung geboren und aufgebaut, dass die Länder den Kapitalismus noch nicht entwickelt haben, und die Etablierung sozialistischen Staatseigentums ein Prozess der kreativen Erforschung geeigneter Formen und Schritte sein. Dazu kommt, dass kleines Privateigentum noch weit verbreitet ist und kapitalistische Entwicklung, wie Lenin sagte, unvermeidlich sei. Die „Übergangsformen“ und „Zwischenstufen“ zu bestimmen, um in öffentliches Eigentum zu gelangen, ist nicht nur notwendig, um von der kapitalistischen Produktionsweise zur gesellschaftlichen Produktionsweise überzugehen, sondern auch um die Kleinproduktion zum Sozialismus zu überführen. Im Kontext eines so weitreichenden und neuen Vorgehens sind Fehler und Unzulänglichkeiten beim Forschen und Experimentieren unvermeidlich. Aber die Form des öffentlichen Eigentums nach sowjetischem Modell zu verabsolutieren und insbesondere die Abschaffung des Privateigentums und die Errichtung öffentlichen Eigentums unter bestimmten historischen Bedingungen in Russland zu einem Prinzip, einer allgemeingültigen Gesetzmäßigkeit des Sozialismus zu machen, ist ein Fehler des Subjektivismus und Dogmatismus.

Es muss zugegeben werden, dass die Abschaffung des Privateigentums und die Errichtung des öffentlichen Eigentums in der Praxis des Aufbaus des Sozialismus Mängel und Fehler utopischer Art aufweisen. Es wäre jedoch auch ein großer Fehler, dies als eine unvermeidliche Folge der Utopie der Auffassung von Marx und Engels über die Abschaffung des Privateigentums im Kommunistischen Manifest zu begreifen. Die Verwirklichung der Ziele des Sozialismus auf der Grundlage des Privateigentums ist eine Illusion der sozialistischen Bewegung, die sie „konservativen oder bürgerlichen Sozialismus“ nannten; heute ist diese Strömung mit dem Scheitern ihres vermeintlichen Idealmodells längst zusammengebrochen. Also wird nach Marx und Engels im Sozialismus das Privateigentum ganz ohne bürgerliches Privateigentum aufrechterhalten? Das wieder wäre der von ihnen kritisierte Begriff des „kleinbürgerlichen Sozialismus“, dessen reaktionärer und utopischer Charakter von ihnen entlarvt worden ist. Solange eine Wirtschaft mit verschiedenen Eigentumsformen immer noch objektiv notwendig ist, wie können wir den Sozialismus erreichen, wenn nicht öffentliches Eigentum in verschiedenen Formen die Grundlage bildet?

WESENTLICH LÖSUNGEN ZUR FÖRDERUNG DER FÜHRENDEN ROLLE DER STAATSWIRTSCHAFT

Aus der obigen Analyse geht hervor, dass der Aufbau eines öffentlichen Eigentumsregimes mit seinen spezifischen Formen des Volkseigentums und des kollektiven Eigentums ein langfristiger revolutionärer Transformationsprozess ist, erst recht in den Ländern im Übergang zum Sozialismus. Dementsprechend ist es unumgänglich, der Staatswirtschaft eine Führungsrolle zuzuweisen sowie die auf Privateigentum basierende ökonomische Komponente abzuschaffen, wenngleich dies schrittweise erfolgen und dem Entwicklungsstand der Wirtschaft entsprechen muss. Jeglicher Wille, die führende Rolle der Staatswirtschaft in allen Bereichen der Wirtschaft sofort zu etablieren und die auf Privateigentum basierenden Wirtschaftsformen vollständig abzuschaffen, widerspricht klassischen marxistischen Vorstellungen.

Um den Anforderungen der internationalen Integration gerecht zu werden und gleichzeitig die führende Rolle der Staatswirtschaft in der sozialistisch orientierten Marktwirtschaft in Vietnam weiter zu fördern, ist es notwendig, synchron und mit Bestimmtheit folgende Lösungen umzusetzen:

ERSTENS muss die Umstrukturierung staatlicher Unternehmen beschleunigt werden. Auf der Grundlage der Richtlinien und Politik der Partei, der Politik und Gesetze des Staats sowie der Ziele und Aufgaben der sozioökonomischen Entwicklung in jeder Periode sollen Anzahl und Umfang der Betriebe sowie der Branchen überprüft und klar bestimmt werden. Dann folgen Restrukturierung und Equitisierung staatseigener Unternehmen sowie Veräußerung von Staatskapital.

Es bedarf einer Überprüfung und umfassenden Bewertung der aktuellen Situation sowie einer Klassifizierung staatlicher Unternehmen, von Investitionsprojekten sowie der staatlichen Einlagen und Vermögenswerte in Unternehmen, um Lösungen für die Umstrukturierung und den angemessenen Umgang zu finden. Mit staatseigenen unrentablen und ineffizienten Unternehmen und Investitionsprojekten ist entschlossen zu verfahren, Verantwortlichkeiten sind zu klären und Organisationen sowie Einzelpersonen, die dafür verantwortlich zeichnen, dass staatliche Unternehmen und Investitionsprojekte Verluste, Defizite und große Verschwendungen erleiden, zu sanktionieren. Weitere wesentliche Aspekte sind: Einhaltung der Gesetze, Respekt vor den Marktmechanismen, Realisierung der genehmigten Equitisierung und Kapitalveräußerung, Anwendung fortschrittlicher Methoden zur Bewertung von Vermögenswerten im Einklang mit den Marktmechanismen, transparente und vollständige Bewertung des Kapitals und der Vermögenswerte des Staats sowie der Unternehmenswerte, Vervollständigung

der Institution der Preisfestsetzung von Immobilien, materiellen und immateriellen Vermögenswerten bei der Equitisierung im Rahmen des Marktmechanismus, Vervollständigung der Rechtsdokumente über das Vermögen vor der Equitisierung oder Veräußerung von Staatskapital, Vervollständigung und Verbesserung der Effizienz bestehender Institutionen zur Unterstützung der Restrukturierung, Equitisierung staatseigener Unternehmen sowie der Veräußerung von Staatskapital.

ZWEITENS werden fortwährend innovative Mechanismen und Richtlinien entwickelt, damit staatseigene Unternehmen wirklich nach dem Marktmechanismus arbeiten. Staatliche Unternehmen beteiligen sich an der Umsetzung der vom Staat übertragenen politischen und gesellschaftlichen Aufgaben nach dem Mechanismus der staatlichen Aufträge, der wettbewerblichen Auswahl und der Transparenz, um sicherzustellen, dass die geschäftliche Effizienz staatseigener Unternehmen nicht beeinträchtigt wird. Die wirtschaftlichen und finanziellen Beziehungen zwischen dem Staat und staatseigenen Unternehmen, insbesondere Rechte und Pflichten, müssen gemäß den gesetzlichen Bestimmungen und dem Marktmechanismus vollständig und transparent umgesetzt werden. Bedeutsame Maßnahmen sind: Beseitigung direkter administrativer Eingriffspolitiken, Subventionen für staatliche Unternehmen und Ungleichbehandlung von Unternehmen anderer Wirtschaftssektoren, insbesondere beim Zugang zu öffentlichen Beständen, Darlehen, Ländereien, Ressourcen, Investitionsmöglichkeiten, Geschäften, Finanzen, Steuern usw., Förderung der wegweisenden und führenden Rolle staatlicher Unternehmen beim Auf- und Ausbau von Produktions-, Liefer- und Wertschöpfungsketten im Land, in der Region und in der Welt, Vermeidung geschlossener, egoistischer und intransparenter Produktion und Betriebe in staatseigenen Unternehmen, insbesondere in den staatlichen Wirtschaftsgruppen und Konzernen.

DRITTENS sollen die Effizienz des Managementsystems sowie Kapazität und Qualität des Managementpersonals der staatlichen Unternehmen erneuert und verbessert werden. Entwicklung und Anwendung eines Corporate-Governance-Rahmens mit Grundsätzen im Einklang mit internationalen Standards in staatseigenen Unternehmen, besonders in staatseigenen Wirtschaftsgruppen und Unternehmen; Ausbildung, Fortbildung und Verbesserung der Management- und Verwaltungskapazitäten der Beamtenschaft und Schaffung eines gesunden und effizient agierenden Umfelds für die Unternehmensführung; Konsolidierung und Entwicklung einer Reihe staatseigener Wirtschaftsgruppen mit mehreren Eigentumsformen mit weitreichender, effizienter Geschäftstätigkeit und regionaler sowie internationaler Wettbewerbsfähigkeit in den Schlüsselindustrien und -bereichen der Weltwirtschaft; entschlossene Einrichtung wirksamer interner Kontroll- und Governance-Systeme, um Gesetzesverstöße und Interessenkonflikte zu verhindern, aufzudecken, zu stoppen und zu behandeln; klare

Definition von Aufgaben, Befugnissen und Verantwortlichkeiten von Managementpersonal im Management-, Verwaltungs- und Betriebssystem staatseigener Unternehmen; Sicherstellung, dass Verantwortung und Autorität Hand in Hand gehen; Anhebung von Standards, Bedingungen und Verantwortlichkeiten unabhängiger Mitglieder im Verwaltungsrat; Perfektionierung von Anreizsystemen und wirtschaftlicher Hebelwirkung in Verbindung mit der Verbesserung der Rechenschaftspflicht, Disziplin, Offenheit, Transparenz und Rechenschaftspflicht staatseigener Unternehmen; Umsetzung des Gehalts-, Bonus- und Vergütungsmechanismus für Mitarbeiter:innen und Führungskräfte staatlicher Unternehmen gemäß dem Marktmechanismus; Trennung staatlicher Unternehmensmanager:innen vom Regime der öffentlichen Bediensteten; breiter Einsatz des Einstellungs- und Beförderungsmechanismus durch wettbewerbsfähige, offene und transparente Einstellungsprüfungen für alle Management- und Führungspositionen sowie andere Stellen im Unternehmen.

VIERTENS sollen Verwaltungskapazität und Effizienz des Staats gegenüber staatseigenen Unternehmen verbessert werden. Diese Verbesserung bzw. Stärkung betrifft die Verwaltungsfunktion des Staats gegenüber staatlichen Unternehmen, das Rechtssystem, die Mechanismen und Richtlinien für staatliche Unternehmen, die Kapazität, Effektivität und Effizienz der Inspektion, Prüfung, Buchprüfung und Überwachung durch staatliche Verwaltungsbehörden gegenüber staatlichen Unternehmen, die Leitung, Inspektion und Überwachung der Umsetzung genehmigter Equitisation und Veräußerung von Staatskapital. Weitere wichtige Ansätze sind: Perfektionierung der Organisation, um die Funktion des Staats als Eigentümer staatseigener Unternehmen, als Aktionär bzw. Teilhaber wahrzunehmen, vollständige Erfüllung der Pflichten des Eigentümers, des Aktionärs bzw. des Teilhabers gegenüber staatlichen Unternehmen; Gewährleistung der Autonomie von Staatsunternehmen nach marktwirtschaftlichen Grundsätzen, Respektierung der Unabhängigkeit bei der Ausübung der Rechte und Pflichten der Aufsichtsrats-, der Verwaltungsratsmitglieder bzw. der leitenden Stellen, damit sie transparent, rechenschaftspflichtig, professionell und effektiv arbeiten können.



SOZIALES SICHERUNGSNETZ FÜR EINE MENSCHENORIENTIERTE WIRTSCHAFT IN VIETNAM

**ASSOC. PROF.,
DR. BUI VAN HUYEN**
Direktor des Wirtschaftsinstituts
an der Ho Chi Minh
Nationalakademie der Politik

**ASSOC. PROF.,
NGUYEN NGOC TOAN**
Wirtschaftsinstitut
an der Ho Chi Minh
Nationalakademie der Politik

DAS SICHERUNGNETZ UND EINE MENSCHENORIENTIERTE WIRTSCHAFT

Laut Oxfam muss die Wirtschaft so gestaltet und aufgebaut werden, dass sie den Bedürfnissen aller gerecht wird und gleichzeitig unseren Planeten schützt. Dann sei sie eine für Menschen geschaffene Wirtschaft, mit dem Ziel von Gleichberechtigung, Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit und sozialem Fortschritt für alle. So eine Wirtschaft schone die Umwelt und respektiere vergütete wie freiwillige Beiträge zur Wirtschaft. Dementsprechend müssen Regierungen in einer Wirtschaft für die Menschen eine Politik zur Gleichstellung und Gerechtigkeit für alle, einschließlich Frauen und Kinder, entwickeln. Eine Wirtschaft für die Menschen muss zunächst Chancen- und Einkommensgleichheit gewährleisten sowie auf Umwelt und soziale Werte achten⁽¹⁾.

Eine der Anforderungen der menschenorientierten Wirtschaft besteht darin, das Recht auf soziale Sicherheit durch ein Mindesteinkommen und den Zugang zu sozialen Grunddiensten für alle zu gewährleisten. Jeder Einzelne kann nicht permanent über eine stabile Einkommensquelle verfügen, um den Lebensunterhalt zu decken – sei es wegen Alters oder Krankheit, nach einem Unfall oder dem Verlust der Arbeitsfähigkeit oder wegen Naturkatastrophen, Missernten usw. Wie kann man das Leben sichern, die Lebensbedürfnisse zumindest minimal befriedigen, wenn solche Probleme auftreten? In der Vergangenheit reagierten die Menschen auf Risiken oft mit Sparen und Horten, wenn sie Einkommen hatten, um Einkommensverlust oder -rückgang auszugleichen. Möglich ist auch Unterstützung durch Familienmitglieder, wie beispielsweise Eltern, Kindern oder Geschwister. In der Not hat man noch Nachbarn und die Gemeinde. Diese Optionen sind jedoch nicht immer realisierbar. In vielen Fällen reichen angesammelte Ersparnisse nicht aus, um den Einkommensrückgang oder den Einkommensverlust auszugleichen, ganz zu schweigen davon, dass viele Einzelpersonen und Haushalte aufgrund geringen Einkommens nicht in der Lage sind, zu akkumulieren oder zu sparen. Auch hält sich der Unterhalt von Familie und Angehörigen in Grenzen, wenn auch diese Personen selbst kein oder nur ein geringes Einkommen haben. Außerdem nimmt mit der Entwicklung von Produktion und Gesellschaft die Zahl der Arbeiter:innen und Lohnarbeiter:innen zu, die Größe der Familien nimmt ab, die Beziehungen zwischen Familie, Verwandten, Gemeinschaft gehen zurück, infolgedessen nimmt die Unterstützung von Freunden und Verwandten ab, was für die Mehrheit der Arbeitnehmer:innen ein großes Risiko

(1) A. P. Butt, J. Remme, L. Rost, S. A. Koissy-Kpein, Exploring the need for gender-equitable fiscal policies for a human economy: Evidence from Uganda and Zimbabwe, Oxfam Research Reports, 2018.

darstellt, wenn sie alt sind oder krank werden. Deshalb wurde das soziale Sicherungsnetz geschaffen, um Einkommen für diejenigen zu sichern, die aufgrund von Gesundheit, Alter, Arbeitslosigkeit und anderem ihr Einkommen im Ganzen oder in Teilen verlieren.

Laut der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) ist soziale Sicherheit der Schutz, den die Gesellschaft Einzelpersonen und Haushalten bietet, um den Zugang zu Gesundheit und Einkommenssicherheit zu gewährleisten, insbesondere im Falle von Alter, Arbeitslosigkeit, Krankheit, Behinderung, Arbeitsunfall, Mutterschaft⁽²⁾ oder mangels Pflegekräften. Um sicherzustellen, dass die Bedürfnisse und Interessen verschiedener Sozialversicherungsträger berücksichtigt werden, ist das Sozialversicherungssystem in einem Sicherungsnetz organisiert. In der Regel umfasst ein soziales Sicherungsnetz die im Folgenden beschriebenen Elemente.

ERSTENS: UNTERSTÜTZUNGSSYSTEM BEI DER ARBEITSVERMITTLUNG.

Das Arbeitsvermittlungssystem hilft Arbeitnehmer:innen, eine Arbeit zu finden, um Einkommen zu erzielen, und sorgt so für autonome soziale Sicherheit. Jedes soziale Sicherungsnetz zielt darauf ab, Beschäftigungsmöglichkeiten für Menschen im erwerbsfähigen Alter zu bieten und Arbeitslose mit Unternehmen zu verbinden, die Arbeitskräfte benötigen. Es geht auch um Aus-, Weiter- und Berufsausbildung, damit Menschen einen Arbeitsplatz suchen, wechseln oder Arbeitsplätze schaffen können. Das soziale Sicherungsnetz konzentriert sich insbesondere auf Unterstützung zur Schaffung von Arbeitsplätzen und Einkommensverbesserung für Arme, Frauen und benachteiligte Gruppen. Für arbeitsfähige Menschen im erwerbsfähigen Alter ist die Arbeitsförderung die wichtigste Absicherung, um sich ein nachhaltiges Einkommen zu sichern. In der Regel wird das System der Beschäftigungsförderung und Armutsbekämpfung häufig auf Verwaltungsebene von der zentralen bis zur lokalen Ebene unter Beteiligung verschiedener Akteur:innen und Organisationen organisiert, wobei die beratende Rolle der Organisation oft mit einschlägig kompetenten Agenturen in diesem Bereich verbunden ist. Das Unterstützungssystem für die Schaffung von Arbeitsplätzen funktioniert normalerweise dank dem Staatshaushalt und der Beiträge von Organisationen und Einzelpersonen.

(2) ILO: Facts on Social Security, ILO.org.

ZWEITENS: SOZIALVERSICHERUNGSSYSTEM

Das Sozialversicherungssystem spielt die Rolle eines Auffangnetzes, wenn ein:e Arbeitnehmer:in arbeitsunfähig wird, seinen:ihren Arbeitsplatz aufgrund von Krankheit, Mutterschaft oder Arbeitsunfall verliert oder aus Altersgründen in den Ruhestand geht. Zu diesem Zeitpunkt benötigen Betroffene eine zahlende Sozialversicherung, um ihr Einkommen zu sichern. Das Sozialversicherungssystem spielt eine zentrale Rolle im sozialen Sicherungsnetz und hilft, sich gegen Einkommensminderungen oder -verluste abzusichern. Das Sozialversicherungssystem ist oft vereinheitlicht und in Ebenen von zentral bis lokal unterteilt. Die Hauptfinanzierungsquelle des Systems sind obligatorische und/oder freiwillige Sozialversicherungsbeiträge. Dazu kommen Einnahmen aus dem Staatshaushalt, karitative Beiträge, Gewinne aus Fondsinvestitionen u. a. Sozialversicherte sind sozialversicherungspflichtig, also Beitragszahler:innen.

DRITTENS: SOZIALHILFE

Das Sozialversicherungssystem spielt eine Schlüsselrolle bei der Sicherung des Einkommens bei Alter, Krankheit oder Einkommensverlust, sofern die Nutznießer:innen sozialversicherungspflichtig sind. In vielen Fällen haben Einzelpersonen und Haushalte jedoch keine Sozialversicherung oder können nicht daran teilnehmen (z. B. Behinderte, Arbeitslose, Arme). Darüber hinaus kann die Lebensgrundlage von Einzelpersonen und Haushalten ungewöhnlichen Risiken außerhalb des Geltungsbereichs der Sozialversicherung ausgesetzt sein, wie z. B. Naturkatastrophen, Missernten usw. Familien verlieren in diesen Fällen Einkommen und geraten in Armut. Das Sozialhilfesystem fungiert dann als drittes Sicherungsnetz zur Unterstützung von Einzelpersonen und Haushalten. Sozialhilfe ist eine direkte Geld- oder Sachbeihilfe an arme oder schutzbedürftige Personen und Haushalte⁽³⁾, die in der Regel aus dem Staatshaushalt bereitgestellt wird⁽⁴⁾. Sozialhilfesysteme sind vielgestaltig organisiert, einschließlich der Beteiligung des Staats, sozialer Organisationen und kommunaler Einrichtungen.

VIERTENS: SICHERUNGSSYSTEM FÜR GRUNDLEGENDE SOZIALE DIENSTE

Beschäftigung, Sozialversicherung und Sozialhilfe dienen der Sicherung des Einkommens der Bevölkerung. Neben dem Einkommen besteht jedoch eines der sozialen Sicherungsrechte der Menschen darin, mit sozialen Grunddiensten wie Gesundheit,

(3) C. Arnold, T. Conway, M. Greenslade: Cash transfers Literature Review, London: Department for International Development, 2011.

(4) A. Barrientos: Social protection and poverty. Social Policy and Development Programme, Genua: United Nations Research Institute for Social Development, 2021, S. 42.

Bildung, Trinkwasser, Wohnung, Informationen usw. versorgt zu werden. Sie bilden die Basis, dass Einzelpersonen ihre Kapazitäten verbessern und Humankapital entwickeln, damit sie gleichzeitig Arbeit, Einkommen und soziale Sicherheit haben, sich selbst und ihre Familie sichern und zur sozioökonomischen Entwicklung beitragen können. In der Regel können die Menschen einerseits bei Einkommensmangel nicht in den Genuss grundlegender sozialer Dienste kommen, andererseits kann es an manchen Orten, insbesondere in abgelegenen, isolierten und wirtschaftlich benachteiligten Gebieten, auch für Menschen mit Einkommen schwierig sein, überhaupt Zugang zu grundlegenden sozialen Diensten zu erlangen. Inzwischen ist dies auch ein wesentliches Bedürfnis der Menschen. Der Zugang zu sozialer Grundversorgung ist nicht nur ein Menschenrecht, sondern hat langfristig auch Auswirkungen auf die soziale Sicherheit und die nationale Entwicklung, denn wenn die Menschen über Ausbildung und medizinische Versorgung verfügen, werden sie sich zu qualifizierten Bürger:innen entwickeln, die mit sicheren Einkünften arbeiten und zur Verbesserung der Humanressourcen beitragen.

Die Komponenten eines sozialen Sicherungsnetzes stehen in Beziehung und interagieren miteinander und dienen dazu, die Funktionen des sozialen Sicherungsnetzes zu erfüllen, die darauf abzielen, Risiken vorzubeugen, Menschen zu schützen und Entwicklung zu fördern.

Somit ist das soziale Sicherheitsnetz ein System zum Aufbau einer menschenorientierten Wirtschaft, das Einkommen und Zugang zu grundlegenden sozialen Diensten für alle Menschen sicherstellt und sich insbesondere auf die Unterstützung der am stärksten gefährdeten Gruppen wie ältere Menschen, Menschen mit Behinderungen, Frauen, Kinder usw. konzentriert. Der Aufbau eines sozialen Sicherheitsnetzes, das die gesamte Bevölkerung abdeckt, um sicherzustellen, dass jeder Zugang zu sozialer Sicherheit hat und diese genießen kann, ist eine Anforderung einer menschenzentrierten Wirtschaft.

ERGEBNISSE DER UMSETZUNG DES SOZIALEN SICHERUNGSNETZES IN VIETNAM

Der Beschluss Nr. 15-NQ/TW vom 1. Juni 2012 des 5. Plenums der 11. Wahlperiode regelte „Die Sozialpolitik 2012–2020“ für ein Land mit mittlerem Einkommen und Ausrichtung hin zu internationalen Standards, um die Grundrechte der Menschen immer besser zu gewährleisten. Auf dem 7. Plenum der 12. Wahlperiode hat die KP Vietnams im Beschluss Nr. 28-NQ/TW vom 23. Mai 2018 „Zur Reform der Sozialversicherungspolitik“ die Ausrichtung und mögliche Lösungen für die Reform der Sozialversicherungspolicen klargestellt. Die EntschlieÙung wies auf folgende Reforminhalte hin:

- 1.** Aufbau eines dreistufigen Versicherungssystems: Die erste Stufe ist eine soziale Altersrente für ältere Menschen, die keine monatliche Rente erhalten oder Sozialversicherung genießen. Die zweite Stufe ist die soziale Grundversicherung, die die obligatorische und freiwillige Sozialversicherung auf der Grundlage der Beiträge von Arbeitnehmer: innen und Arbeitgeber: innen umfasst. Die dritte Stufe ist die marktwirtschaftliche Zusatzrentenversicherung, damit Arbeitnehmer: innen und Arbeitgeber: innen mehr Möglichkeiten haben, Beiträge zu einer höheren Rente zu leisten.
- 2.** Flexible Anpassung der obligatorischen Mindestteilnahmedauer in der Sozialversicherung; Anpassung der Rentenberechnung nach dem Beitrag-Leistungs-Prinzip, um Fairness, Gleichheit, Beteiligung und Nachhaltigkeit zu wahren; Erweiterung des Kreises sozialversicherungspflichtiger Subjekte; Stärkung der Verbindungen und Unterstützung zwischen Sozialversicherungsmaßnahmen sowie der flexiblen Richtlinien zwecks Ausweitung der Deckung; Erhöhung der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im informellen Sektor; Änderung der Beitragssätze und Zahlungsgrundlagen zur Erweiterung des Sozialversicherungssnetzes.
- 3.** Reformen in der Politikformulierung und-umsetzung zur Stärkung des Vertrauens und zur Steigerung der Zufriedenheit der Teilnehmer: innen am Sozialversicherungssystem.
- 4.** Anpassung des Rentenalters nach Fahrplan; Überwindung der Unzulänglichkeiten des Rentenversicherungssystems in Richtung flexibler Anspruchsvoraussetzungen; strengere Regelungen für den Genuss der Einmalauszahlung der Sozialversicherung; Anhebung des tatsächlichen durchschnittlichen Renteneintrittsalters der Arbeitnehmer: innen; Anpassung des Kumulierungssatzes, um den maximalen Rentenleistungssatz im Einklang mit den internationalen Gepflogenheiten zu erreichen; vom Gehalt der Erwerbstätigen verhältnismäßig unabhängige Rentenanpassung; Änderung der Anpassung der Rente in Richtung Teilung.

5. Diversifizierung des Anlageportfolios sowie sichere, nachhaltige und effiziente Strukturierung der Anlagen. Durch die Konkretisierung der Richtlinien und der Politik der Partei und des Staats hat die Sozialistische Republik Vietnam ein Rechtssystem aufgebaut und viele Mechanismen und Richtlinien implementiert, um die soziale Sicherheit der Menschen besser zu gewährleisten, einschließlich allgemeiner Gesetze und Richtlinien zur sozialen Sicherheit sowie separater Gesetze und Richtlinien für jede Säule und spezifische Inhalte der sozialen Sicherheit. Auf dieser Grundlage hat der Staat festgestellt, dass das soziale Sicherungsnetz Vietnams vier Hauptsäulen umfasst: Beschäftigung, Sozialversicherung, Sozialhilfe und soziale Grunddienste.

Aus Perspektive der Empfänger:innen und mit Blick auf das Niveau der Sozialversicherungsleistungen ist Vietnams gegenwärtiges soziales Sicherungsnetz vielschichtig, ähnlich dem Modell der sozialen Sicherheitsuntergrenze der ILO. Dementsprechend gewährt der Staat auf der ersten Ebene die Mindestsicherheit der Bevölkerung durch Sozialbeihilfen, Armutsbekämpfung und die Bereitstellung sozialer Grunddienste. Vietnams Wohlfahrtsmodell zielt darauf ab, den Menschen einen Mindestlebensstandard zu gewährleisten, wobei gefährdeten Gruppen – wie Kindern, älteren Menschen, Menschen mit Behinderungen, Frauen, Armen und Minoritäten – besondere Aufmerksamkeit gewidmet wird. Aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklungsbedingungen und der Haushaltskapazitäten ist es jedoch immer noch schwierig, diesen Mindestlebensstandard zu gewährleisten. Die Politik eines mehrstufigen Sozialversicherungsmodells, die unsere Partei in der Resolution des 7. Plenums beschlossen hat, ermöglichte die Sozialrente der ersten Stufe für ältere Menschen ohne Rente oder sonstiges Einkommen. In der zweiten Stufe wurde soziale Sicherheit auf der Grundlage des Sozialversicherungsbeitrags realisiert. Arbeitnehmer:innen, die im erwerbsfähigen Alter Versicherungsbeiträge gezahlt haben, haben Anspruch auf Sozialversicherungen bei Krankheit, Unfall oder Mutterschaft. Wenn sie alt sind, haben sie Anspruch auf eine Rente und wenn sie sterben, haben ihre Angehörigen Anspruch auf eine Hinterbliebenenregelung. Darüber hinaus existiert eine zusätzliche Sozialversicherung auf der dritten Stufe für diejenigen, die einen höheren Versicherungsschutz wünschen.

Im Laufe der Jahre hat Vietnams soziales Sicherungsnetz dazu beigetragen, die soziale Sicherheit zu gewährleisten und eine menschen-orientierte Wirtschaft in Vietnam aufzubauen. Im Einzelnen bedeutet das:

ERSTENS, Das soziale Sicherungsnetz unterstützt Arbeitsplatzsicherheit und Armutsbekämpfung. Dadurch haben viele Menschen Arbeit, gesicherte Existenzen und

Einkommen. Der Anteil armer Haushalte in Vietnam ist rapide zurückgegangen, gemäß multidimensionaler Armutsgrenze von 9,9% im Jahr 2016 auf 4,8% im Jahr 2020.

ZWEITENS, Der Deckungsgrad der Sozialversicherung wird erhöht, sodass die Interessen der Versicherten besser gewahrt werden, insbesondere die Leistungen für Mütter, kranke Arbeitnehmer:innen und Arbeitslose. Die Zahl der Sozialversicherten stieg von 13,056 Millionen (2016) auf 16,101 Millionen (2020).

DRITTENS, Die Sozialhilfe trägt dazu bei, das Leben eines Teils der älteren und behinderten und der von Naturkatastrophen betroffenen Menschen zu sichern. Sie wird nach und nach aufgebaut und bedarf der freiwilligen Beteiligung der sozialen Gemeinschaft und der Unternehmen. Bisher deckt die Sozialhilfepolitik fast alle Zielgruppen jeden Alters ab, 3% der Bevölkerung und 100% der Sozialhilfeempfänger:innen haben Anspruch auf regelmäßiges monatliches Sozialgeld. Es wird sichergestellt, dass 100% der durch Naturkatastrophen, Hunger und Epidemien geschädigten Menschen rechtzeitig außerplanmäßige Hilfe erhalten.

VIERTENS, Dank Bereitstellung und Verbesserung grundlegender sozialer Dienste und Ausbau des Zugangs zu sozialen Grunddiensten wie Bildung, Gesundheitsversorgung, Trinkwasser etc. ist Vietnam ein Land mit einem hohen Human Development Index (HDI) und eindrucksvoller Armutsbekämpfung, wobei die Krankenversicherung mehr als 80% der Bevölkerung abdeckt.

Obwohl Vietnams soziales Sicherungsnetz Erfolge erzielt hat, bestehen noch einige Einschränkungen, die in Zukunft überwunden werden müssen:

ERSTENS ist das soziale Sicherheitsnetz tatsächlich noch lückenhaft., Obwohl die soziale Absicherung der gesamten Bevölkerung angestrebt wird, deckt Vietnams soziales Netz in Wirklichkeit nur einen Teil der Bevölkerung ab. Dies spiegelt sich in dem geringen Umfang des Sozialversicherungsschutzes wider, obschon er sich in den letzten Jahren verbessert hat. Einerseits liegt die Sozialversicherungsquote erst bei knapp über 30% der Erwerbsbevölkerung, die Beteiligungsquote der Arbeitslosenversicherung ist ebenfalls recht niedrig; andererseits macht die Zahl der freiwillig Sozialversicherten nur einen sehr geringen Anteil an der Gesamtzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten aus. Nach mehr als zehn Jahren Umsetzung der freiwilligen Sozialversicherung (2008 bis heute) haben nur etwa 300 000 Menschen teilgenommen, während der informelle Sektor derzeit etwa 40 Millionen Arbeitnehmer:innen zählt.

Die Sozialhilfe deckt nur einen Teil der förderungsbedürftigen Betroffenen ab. Die Sozialversicherung versorgt hauptsächlich Arme, Behinderte, Obdachlose, Hilfsbedürftige und Menschen über 80. Arbeitnehmer:innen im formellen Wirtschaftssektor sind sozialversicherungspflichtig. Das bedeutet, dass ein Großteil der Erwerbstätigen nicht sozialversichert ist und auch nach Erreichen des Rentenalters weder jetzt noch in Zukunft sozialversichert sein wird. Darüber hinaus befindet sich ein großer Teil der älteren Menschen im Rentenalter, ist aber nicht sozialversichert und bezieht keine Sozialhilfe. Die soziale Unterstützung für Menschen mit Behinderung und Waisenkinder ist noch begrenzt. Menschen, die einem hohen Armutsrisiko ausgesetzt sind, genießen kaum Aufmerksamkeit und Unterstützung. Somit gibt es immer noch einen sehr großen Anteil von Menschen mit hohem Armutsrisiko, einschließlich Menschen, die im informellen Sektor arbeiten, instabile Arbeitsplätze und instabile Einkommen haben und nicht in den Genuss von Sozialversicherungsleistungen kommen. Dies schmälert die Bedeutung der sozialen Sicherheit. Daher ist es notwendig, den Ausbau des Sozialversicherungsschutzes durch den Ausbau der Sozialhilfe und der Sozialversicherung nebst obligatorischer und freiwilliger Sozialversicherung zu beschleunigen.

ZWEITENS ist das derzeitige Modell der sozialen Sicherheit im Kontext der Bevölkerungsalterung möglicherweise nicht nachhaltig. Waren es 1996 noch 217 Personen, die Sozialversicherungsbeiträge für eine:n Rentner:in zahlten, zahlten 2011 nur noch zehn Personen für eine:n Rentner:in. Die Differenz zwischen Einnahmen und Ausgaben der Sozialversicherungen nimmt rapide ab. Angesichts der aktuellen Wachstumsrate der Sozialversicherungsausgaben werden diese, wenn das Modell nicht überarbeitet wird, bald die Einnahmen übersteigen, sodass die Gefahr einer Schrumpfung des Sozialversicherungsfonds besteht. Unterdessen nimmt der Status der Empfänger:innen einer Einmalzahlung der Sozialversicherungsleistung bei Arbeitnehmer:innen, insbesondere solchen in Unternehmen und Industrieregionen, zu, was sich auf den Versicherungsfonds auswirkt und die Zahl der Arbeitnehmer:innen erhöht, die bei Renteneintrittsalter keine Sozialversicherung haben. Die Finanzierung der Krankenversicherung hängt zudem zu stark vom Staatshaushalt ab.

Die Nachfrage nach sozialer Sicherheit steigt wegen der Bevölkerungsalterung und aufgrund des zunehmenden Bewusstseins für soziale Sicherheit rapide an. Die Ausweitung der Deckung durch Sozialleistungen, Sozialrenten usw. belastet den Staatshaushalt als Hauptfinanzierungsquelle der Sozialhilfe (und einen Teil der Sozialversicherung) beträchtlich.

DRITTENS ist die soziale Unterstützung im derzeitigen Sicherheitsmodell noch immer geringfügig und garantiert einem Teil der Bevölkerung nicht den Mindestlebensstandard. Die Ausgaben des Staatshaushalts für die soziale Sicherheit aus dem Zentralhaushalt machen einen kleinen Teil des Bruttoinlandsprodukts (BIP) und der gesamten Staatshaushaltsausgaben aus. 2012–2018 betrug der Anteil der Sozialausgaben 2,44% des BIP und 8,66% der gesamten Staatshaushaltsausgaben.

Die Ausgabennormen für die Umsetzung von Politiken sind immer noch sehr niedrig und reichen nicht aus, um den Menschen einen Mindestlebensstandard zu gewährleisten. Die Zahl der Gemeinden mit Haushaltsautonomie ist noch gering, auch sind die Ausgaben für soziale Sicherheit aus dem Haushalt – bis auf wenige Ausnahmen – recht spärlich. Darüber hinaus ist die Effizienz bei der Verwendung von Mitteln für soziale Sicherheit aufgrund der sparsamen Ausstattung, aber stark gefächerten Investitionen in viele Programme und Politiken immer noch gering. Verwaltung und Überwachung der Zuweisung und Verwendung von Ressourcen sind immer noch vergleichsweise lasch, was zu Verlusten und Verschwendung führt und sich negativ auf die Wirksamkeit der politischen Umsetzung auswirkt.

Die Sozialhilfe deckt nur einen Teil der Zielgruppe ab. Auch die Höhe der finanziellen Unterstützung ist gering und reicht nicht aus, um die minimalen Bedürfnisse der Begünstigten zu befriedigen. Viele Leistungsempfänger:innen, wie z. B. alleinstehende ältere Menschen oder ältere Menschen ohne Einkommen, erhalten noch keine Leistungen oder Sozialrenten.

Der Zugang zu grundlegenden sozialen Diensten ist in abgelegenen Gebieten, bei den Minoritäten und in armen Haushalten eingeschränkt. Vielerorts mangelt es noch an Schulen und Krankenstationen oder diese Einrichtungen sind weit entfernt und ohne annehmbare Verkehrsanbindung. Der Anteil der Haushalte mit festen Häusern und Trinkwasser ist noch gering. Die Qualität der Sozialleistungen ist vielerorts nicht genügend.

AUSRICHTUNG ZUR PERFEKTIONIERUNG DES SOZIALEN SICHERUNGSNETZES HIN ZU EINER MENSCHENORIENTIERTEN WIRTSCHAFT IN VIETNAM

Um das soziale Sicherungsnetz in Vietnam in Richtung einer menschenorientierten Wirtschaft weiter zu verbessern, ist es notwendig, ein vielschichtiges soziales Sicherungsnetz auf der Grundlage des ILO-Modells der sozialen Mindestsicherung aufzubauen.

Auf der ersten Ebene steht die soziale Grundsicherung, die den Menschen Grundsicherung, Einkommenssicherheit und grundlegende Lebensbedingungen bietet. Soziale Sicherheit wird als Grundrecht der Menschen bekräftigt und die erste Schicht des Sozialversicherungsmodells ist dafür verantwortlich, das grundlegende Sicherheitsniveau für alle Menschen zu gewährleisten. Tatsächlich gewährleistet die erste Schicht eine grundlegende soziale Sicherheit für gefährdete Bevölkerungsgruppen, darunter Kinder, ältere Menschen, Menschen mit Behinderungen ohne Einkommen, Arme und Menschen ohne Einkommen oder Unterbeschäftigte, die nicht in der Lage sind, für ihre soziale Sicherheit selbst zu sorgen. Die Grundsicherung garantiert diesen Menschen den Zugang zu Leistungen der Grundsicherung, auch wenn sie möglicherweise keinen Beitrag dazu leisten können.

Das grundlegende soziale Sicherungsnetz besteht aus vier Teilen:

ERSTENS, universelle Gesundheitsversorgung durch universellen Krankenversicherungsschutz. Alle Menschen in der Gesellschaft haben Anspruch auf medizinische Versorgung und sind krankenversichert, wenn sie krank sind. Wer Arbeit und Einkommen hat, muss beitragspflichtig krankenversichert werden. Diejenigen, die über Arbeit und Einkommen verfügen, zahlen in eine obligatorische Krankenversicherung ein und werden von dieser versorgt. Hat jemand zu wenig oder kein Einkommen, wird sein: ihr Versicherungsschutz teilweise oder ganz von der Krankenkasse, Zuschüssen aus dem Staatshaushalt oder aus anderen Finanzierungsquellen übernommen.

ZWEITENS, Sozialversicherung für Kinder. Kinder sind die Zukunft des Lands und ihnen werden die Rechte auf Mindestsicherheit garantiert, wie Rechte auf angemessene Nährwerte, Kleidung und Zugang zu grundlegenden sozialen Diensten wie Bildung, Gesundheitsversorgung, Unterkunft, sauberem Wasser und Informationen. Die soziale Mindestsicherung für Kinder wird sich hauptsächlich auf die folgenden Ziele konzentrieren: Sicherstellen, dass Kinder nicht hungern, Sicherstellung einer angemessenen Ernährung, Verringerung der Zahl der unterernährten Kinder, sicherstellen, dass Kinder im

entsprechenden Alter zur Schule gehen können, um die Allgemeinbildung zu erhalten. Kinder unter sechs Jahren erhalten in allen Fällen kostenlose medizinische Versorgung, 100% der verwaisten und hilflosen Kinder werden in Einrichtungen der sozialen Sicherheit betreut oder von ehrenamtlichen Einzelpersonen und Haushalten aufgezogen. Erzieher:innen von Waisenkindern erhalten ein Pflegegeld aus dem Child Care Fund (aus dem Staatshaushalt und aus nicht staatlichen Quellen).

DRITTENS, soziale Sicherheit für ältere Menschen, Menschen mit Behinderung und Arbeitsunfähige. Ältere und Menschen mit Behinderung sind eine Gruppe von Menschen, die wegen ihrer gesundheitlichen Verfassung keine Einkommensquelle haben. Einige ältere Menschen haben aufgrund von Beiträgen während ihrer Arbeitszeit Anspruch auf eine Rente. Älteren Menschen ohne Rente und Menschen mit Behinderung garantiert die Sozialversicherung grundsätzlich ein Mindesteinkommen durch eine Sozialrente oder Sozialhilfe. Die Finanzierung stammt aus dem Sozialrentenfonds, Unterstützung aus dem Staatshaushalt und anderen Quellen der sozialen Mobilisierung sowie aus nicht budgetären Mitteln. Aufgrund des sehr hohen Anteils älterer Menschen ohne Rente in unserem Land (über 50%) ist eine sofortige Gewährung von Sozialrenten oder Rentenleistungen nicht möglich. Die Ausrichtung der Reform des Wohlfahrtsmodells in der kommenden Zeit besteht daher darin, den Bereich der Sozialhilfe gemäß dem Fahrplan auszuweiten, verbunden mit der finanziellen Absicherung des Staatshaushalts und der Mobilisierung von Quellen aus der Gesellschaft. Damit einhergehend ist es notwendig, das Rentenalter anzuheben und ältere Menschen zu gesundheitsgerechten Berufen zu ermutigen, um über mehr Einkommen zu verfügen, sich gesund zu bewegen sowie glücklich und sinnvoll zu leben.

VIERTENS, soziale Sicherheit für Arme, Arbeitslose oder Unterbeschäftigte. Diese Menschen im erwerbsfähigen Alter haben keine oder zu wenig Arbeit, um ihren Lebensunterhalt zu sichern. Die Sozialversicherung unterstützt diese Personengruppe grundsätzlich dabei, sich während der Arbeitslosigkeit oder Unterbeschäftigung durch Subventionen wie Arbeitslosengeld ein Einkommen zu sichern und gleichzeitig Bedingungen zu schaffen, um einen Arbeitsplatz zu finden, den Arbeitsplatz zu wechseln, in einem Job Geld zu verdienen oder sich selbstständig machen. Die soziale Sicherheit für diese Zielgruppe muss jedoch begrenzt und streng verwaltet werden, um Missbrauch und Abhängigkeit zu vermeiden.

Tatsächlich konzentriert sich die soziale Grundsicherung der ersten Stufe hauptsächlich auf benachteiligte Gruppen wie Waisen, arme Haushalte, ältere Menschen ohne Rente, Menschen mit Behinderungen usw., deren Existenzgrundlage andernfalls nicht gewährleistet ist. Eigentlich richtet sich die erste Stufe des Sozialversicherungsmodells an diejenigen, die im Beschäftigungsförderungs- und Armutsbekämpfungssystem sind. Für

Erwerbsfähige stützt sich die Einkommenssicherung bei Risiko oder im Ruhestand auf die Sozialversicherung der zweiten und dritten Stufe.

In der zweiten Stufe basiert die Sozialversicherung auf den obligatorischen oder freiwilligen Beiträgen der Arbeitnehmer:innen. Die Säule der zweiten Stufe ist das Sozialversicherungssystem, das auf den Beiträgen der Arbeitnehmer:innen und Arbeitgeber:innen basiert. Dementsprechend beteiligen sich alle Arbeitnehmer:innen und Arbeitgeber:innen an der Zahlung der Sozialversicherungsbeiträge in der vorgeschriebenen Höhe und haben Anspruch auf die Sozialversicherung bei Einkommensausfall durch Krankheit, Arbeitsunfähigkeit, Mutterschaft oder Alter. Die Höhe der Sozialversicherungsleistungen richtet sich teils nach der Beitragshöhe und teils nach dem Prinzip der Aufteilung auf die sozialversicherungspflichtigen Personen. Die Beitrag-Leistung-Regelung gewährleistet Fairness zwischen öffentlichem und privatem Sektor, zwischen obligatorischer und freiwilliger Sozialversicherung. Zusätzlich zum Sozialversicherungssystem unterliegt diese Zielgruppe häufig Bedingungen, um grundlegende (und erweiterte) soziale Dienste, Arbeitsunterstützung bei Verlust des Arbeitsplatzes und Sozialhilfe in Notfällen in Anspruch zu nehmen.

Während die zweite Stufe auf der obligatorischen und freiwilligen sozialen Sicherheit auf einem vorher festgelegten Niveau basiert, ist die dritte Stufe eine erweiterte soziale Sicherheit für Einzelpersonen und Haushalte, die eine höhere soziale Sicherheit genießen möchten. Haushalte und Einzelpersonen können mehr Sozialversicherungen abschließen, um im Alter eine hohe Rente zu erhalten, oder eine zusätzliche Krankenversicherung für eine bessere Versorgung vereinbaren. Sie können auch in Form von weiteren Unterstützungen zu einem guten sozialen Dienst beitragen.

Mit dem beschriebenen Sicherheitsnetz wird allen Menschen in Vietnam eine soziale Mindestsicherung garantiert, jede:r hat ein garantiertes Einkommen und Zugang zu sozialen Grunddiensten. Dies ist die Grundlage für den Aufbau einer menschenorientierten Wirtschaft in Vietnam.



**ENTWICKLUNG THEORETISCHER
ERKENNTNISSE UND PRAKTISCHER
ERFAHRUNG BEIM AUFBAU DES
SOZIALISMUS DER KOMMUNISTISCHEN
PARTEI VIETNAMS SEIT BEGINN DES 21.
JAHRHUNDERTS**

ASSO. PROFESSOR, DR. VU VAN PHUC

Vizepräsident des Wissenschaftsrats der Zentralen Parteiorgane,
Ehemaliger Chefredakteur des Journals Kommunismus

Der 9. Parteitag der KP Vietnams (April 2001) bildete den Eröffnungskongress des 21. Jahrhunderts in Vietnam. Der Parteitag betrachtete im Allgemeinen den Prozess der vietnamesischen Revolution im 20. Jahrhundert, evaluierte fünf Jahre Umsetzung der Resolution des 8. Kongresses (1996–2000) und zehn Jahre Umsetzung der sozioökonomischen Entwicklungsstrategie (1991–2000) und zog folgende vier Lektionen aus fünfzehn Doi-Moi-Jahren (1986–2000): Erstens müsse im Reformprozess an den Zielen der nationalen Unabhängigkeit und des Sozialismus auf der Grundlage des Marxismus-Leninismus und der Ho-Chi-Minh-Ideologie festgehalten werden. Zweitens müsse die Reform für den Menschen, um des Menschen willen, realitätsnah und immer kreativ sein. Drittens müsse die Reform die nationale Stärke mit der Stärke der Zeit verbinden und viertens sei die richtige Linie der Partei der entscheidende Faktor für den Erfolg der Reform.

Der 9. Parteitag bestimmte die nationale Entwicklungsstrategie für die ersten beiden Jahrzehnte des 21. Jahrhunderts mit expliziter Marschrichtung: mit aller Kraft der Nation Doi moi fortführen, Industrialisierung und Modernisierung forcieren, das sozialistische Vaterland verteidigen und stärken. Der 9. Parteitag formulierte das Ziel der vietnamesischen Revolution für die 2000er-Jahre: „Nationale Unabhängigkeit, verbunden mit Sozialismus, reichen Menschen, starkem Land, gerechte, demokratische und zivilisierte Gesellschaft⁽¹⁾“ („demokratische“ erscheint erstmals in den Dokumenten dieses 9. Parteitags). Insbesondere auf dem 9. Parteitag wurden Position, Rolle und Inhalt der Ho-Chí-Minh-Ideologie intensiv und umfassend bewertet. Der Parteitag hat auch auf die Schwierigkeit und Komplexität des sozialistischen Revolutionsprozesses in unserem Land hingewiesen, demzufolge es unvermeidlich gewesen sei, dass wir eine lange Übergangszeit mit vielen Etappen und vielen Formen der wirtschaftlichen und sozialen Organisation mit Übergangscharakter durchlaufen. Es wurde bekräftigt, dass die Entwicklung einer sozialistisch orientierten Marktwirtschaft das allgemeine Wirtschaftsmodell der gesamten Übergangszeit ist. Der Parteitag verdeutlichte die Rolle und die große Motivation der großen Einheit des Volks und der Demokratie, betonte die legitimen Interessen der Menschen und wies auf die wichtigsten politisch-gesellschaftlichen Inhalte der ersten Jahre des 21. Jahrhunderts hin: Kampf um den Schutz der nationalen Unabhängigkeit, Kampf gegen Armut und Rückständigkeit sowie Überwindung der Unterentwicklung, erfolgreiche Modernisierung unter sozialistischer Orientierung, um Vietnam zu einem wohlhabenden sozialistischen Land zu machen.

(1) Kommunistische Partei Vietnams: Dokument der 10. Landesdelegiertenkonferenz, Verlag Chinh tri quoc gia, Hanoi, 2001, S. 85–86, 119, 123.

Der Kongress hob zudem die Außenpolitik auf eine höhere Ebene:

„Die Außenpolitik der Unabhängigkeit, Eigenständigkeit, Offenheit, Multilateralisierung und Diversifizierung der internationalen Beziehungen ist konsequent umzusetzen. Vietnam ist bereit, ein Freund und verlässlicher Partner der internationalen Gemeinschaft zu sein, die nach Frieden, Unabhängigkeit und Entwicklung strebt.⁽²⁾“

Diese Linie wurde in der Resolution des 8. Plenums des 9. Zentralkomitees mit einer neuen und einheitlichen Perspektive hinsichtlich Partner und Zielen, politischer Orientierung sowie außenpolitischer Aktivitäten von Partei und Staat konkretisiert. Der 9. Kongress vom April 2001 war ein bedeutender Entwicklungsschritt, der die auf den vorangegangenen Kongressen dargelegte sozialistisch orientierte Reformpolitik der KP Vietnams perfektionierte.

Der 10. Parteitag (April 2006) bescheinigte auf der Grundlage der Zusammenfassung einer Reihe theoretischer und praktischer Fragen der vorangegangenen zwanzig Reformjahre dem Doi-Moi-Prozess große Erfolge und historische Bedeutung. Das Bewusstsein für den Sozialismus und der Weg zum Sozialismus zeichnen sich immer klarer ab. Systematische theoretische Ansichten zum Doi-Moi-Prozess, zum Sozialismus und zum Weg zum Sozialismus in Vietnam wurden in Grundzügen gebildet. Der 10. Parteitag skizzierte acht Grundzüge der sozialistischen Gesellschaft, die Vietnam aufbaut, d. h. acht grundlegende Wegweiser zum Aufbau des Sozialismus. Der 10. Parteitag und die Beschlüsse des 10. Zentralkomitees haben einen wichtigen Entwicklungsschritt der Doi-Moi-Politik der Partei vollzogen, insbesondere das 6. Plenum des 10. Zentralkomitees hat eine Resolution zur Perfektionierung sozialistisch orientierter Wirtschaft verabschiedet.

Der 11. Parteitag der KP Vietnams (Januar 2011) ergänzte und entwickelte die Plattform von 1991, d. h., er verdeutlichte acht grundlegende Merkmale der sozialistischen Gesellschaft, die unser Volk aufbaut, und acht wesentliche Beziehungen, deren Beherrschung besondere Aufmerksamkeit erfordert. Die Plattform für den nationalen Aufbau in der Übergangszeit zum Sozialismus (ergänzt und weiterentwickelt im Jahr 2011) markierte einen wichtigen Schritt in der Reformpolitik der Partei und ist bedeutender Gesichtspunkt des theoretischen Bewusstseins des Sozialismus und des Wegs zum Sozialismus in Vietnam.

(2) Ebd.

In der mit dem 11. Parteitag eingeläuteten Periode wurde die von Partei und Staat geänderte und ergänzte Verfassung von 1992 von der Nationalversammlung verabschiedet. Sie ist wichtiges politisch-rechtliches Dokument unseres Staats, Institutionalisierung der Doi-Moi-Politik und Blaupause der Standpunkte unserer Partei in der neuen Zeit.

Der 12. Parteitag der Kommunistischen Partei Vietnams (Januar 2016) mit den thematischen Schwerpunkten „Stärkung des Aufbaus einer sauberen und starken Partei; Förderung der Stärke der ganzen Nation, der sozialistischen Demokratie; umfassende und synchrone Förderung des Doi-Moi-Prozesses; Verteidigung des Vaterlands; Sicherung des friedlichen Umfelds; baldiger Weg zu einem modernen Industrieland“ fasste dreißig Doi-Moi-Jahre zusammen und bekräftigte:

„Insgesamt hat unser Land in den letzten dreißig Jahren der Erneuerung große Errungenschaften von historischer Bedeutung erreicht; gleichzeitig gibt es noch viele große und komplizierte Probleme, viele Einschränkungen und Schwächen, die gelöst und überwunden werden müssen, um das Land fortwährend zu einer schnelleren und nachhaltigeren Entwicklung zu führen⁽³⁾.“

Der 12. Parteitag schlug sechs Kernaufgaben vor, um die Erneuerungsarbeiten umfassend und synchron voranzutreiben und dabei alle Ressourcen und Motivationen für eine schnelle und nachhaltige Entwicklung des Lands zu mobilisieren.

Ein Überblick über die herausragenden Standpunkte und Politiken der Reformpolitik unserer Partei, die sich in den letzten 35 Jahren auf der Grundlage praktischer Erprobungen, praktischer Zusammenfassungen und theoretischer Studien entwickelt hat, veranschaulicht die im Folgenden dargelegten acht Kernelemente.

1. DIE IDEOLOGISCHE GRUNDLAGE DER DOI-MOI-POLITIK

Unter dem Banner des Marxismus-Leninismus führte unsere Partei die revolutionäre Sache Vietnams von einem Sieg zum anderen. Je stärker Doi Moi gefördert wird, desto

(3) Kommunistische Partei Vietnams: Dokument der 12. Landesdelegiertenkonferenz, ZK-Büro, Hanoi, 2016, S. 16, 102.

(4) Kommunistische Partei Vietnams: Gesammeltes Dokument, Teil 51, Hanoi, 2007, S. 147, 49.

mehr erfordert die Praxis die ständige Weiterentwicklung der Theorie, insbesondere theoretische Überlegungen und Erfahrungen im Umgang mit neuen Problemstellungen. Ausgehend von den Anforderungen des Doi-Moi-Prozesses beschloss der 7. Parteitag: „Die Partei nimmt den Marxismus-Leninismus und die Ho-Chi-Minh-Ideologie als ideologische Grundlage und Leitlinie für ihr Handeln.“⁽⁴⁾ Dies ist ein äußerst wichtiges Thema für die Beschleunigung des Doi-Moi-Prozesses und die revolutionäre Zukunft Vietnams. Dies wurde auf dem 9. Parteitag im April 2001 verdeutlicht, als die KPV ein umfassenderes Bewusstsein für die Ho-Chi-Minh-Ideologie, die innere Beziehung und die unbesiegbare Macht des Marxismus-Leninismus erlangte.

2. DIE SOZIALISTISCHE AUSRICHTUNG UND EIN MODELL DES SOZIALISMUS IN VIETNAM

Nach 35 Doi-Moi-Jahren hat die KP Vietnams die sozialistische Orientierung in den Hauptbereichen der Reform im Wesentlichen festgelegt: Wirtschaft, Politik, Kultur, Gesellschaft, Sicherheit, Landesverteidigung und Außenpolitik. Sie verdeutlichte die Gefahr des Abweichens vom Weg zum Sozialismus im neuen Kontext der Zeit und des Lands. Die richtungsweisende Hauptthese lautet, die Führungsrolle der Kommunistischen Partei aufrechtzuerhalten, Effektivität und Effizienz der Staatsführung zu verbessern und die Herrschaftsrolle des Volks zu fördern; sie umfasst auch die Theorie der „Verkürzten Entwicklung“ der Übergangsphase zum Sozialismus in Vietnam unter „Umgehung“ des Kapitalismus auf dialektische und praktische Weise: von der qualitativen Orientierung zum quantitativen Zeitplan mit spezifischen und angemessenen Rhythmen, Schritten und Geschwindigkeit.

Grob skizziert manifestiert sich die sozialistische Orientierung im Prozess der Bestimmung der Grenzen und historischen „Grade“ des Sozialismus – vom Ausgangspunkt bis zum endgültigen Ziel – auf bestimmten Wegen und in Übereinstimmung mit den Gesetzen, Regeln und Prinzipien des Sozialismus, die, wenn diese Grenzen überschritten sind, von den „Graden“ des Sozialismus abweichen und unweigerlich zu einem anderen sozialen System führen als der sozialistischen Gesellschaft.

Die KPV hat die sozialistische Ausrichtung in jedem Lebensbereich des Lands bestimmt und dieser grundlegenden Frage sukzessive neue Wahrnehmungen hinzugefügt. Vom sozialistischen Modell mit sechs Merkmalen (1991) zum Modell mit acht Merkmalen (2006, ergänzt und weiterentwickelt 2011)⁽⁵⁾ wurde ein erheblicher Fortschritt im Umgang mit dem dialektischen Verhältnis von Populärem und Spezifischem des Marxismus-Leninismus und der Ho-Chi-Minh-Ideologie unserer Partei in der Gegenwart vollzogen.

3.THEORIE SOZIALISTISCH ORIENTIERTER MARKTWIRTSCHAFT

Zu Beginn des Doi Moi (1986) bestimmte die KPV die wirtschaftliche Entwicklung zur zentralen Aufgabe und den Parteaufbau als Schlüsselement dieser Entwicklung. Mit der Innovation vor allem des ökonomischen Denkens als Durchbruch konzentrierte die theoretische Arbeit alle Bemühungen auf das Verständnis von der Etablierung einer multisektoralen Warenwirtschaft, die nach den Prinzipien der wirtschaftlichen Entwicklung arbeitet und vom Staat verwaltet wird. Auf dem 9. Kongress (April 2001) bekräftigte die KPV die sozialistisch orientierte Marktwirtschaft als allgemeines Wirtschaftsmodell in der Übergangszeit zum Sozialismus. Diese Wirtschaftsform gehorcht sowohl den Gesetzen der Marktwirtschaft als auch den Prinzipien vom Wesen des Sozialismus, um den Interessen der Menschen, der arbeitenden Bevölkerung und der gesamten vietnamesischen Nation zu dienen. Der 12. Parteitag der KPV hat im Januar 2016 ein umfassenderes Konzept eingeführt:

„Vietnams sozialistisch orientierte Marktwirtschaft ist eine Wirtschaft, die vollständig und synchron nach den marktwirtschaftlichen Gesetzen funktioniert, gleichzeitig bekommt sie die sozialistische Ausrichtung, die jeder Entwicklungsstufe des Lands angemessen ist. Es ist eine moderne Marktwirtschaft der internationalen Integration, verwaltet vom sozialistischen Rechtsstaat, angeführt von der KP Vietnams, mit dem Ziel ‚reiche Menschen, starkes Land, demokratische, gerechte und zivilisierte Gesellschaft^{(6)‘“}

Aufbau und Entwicklung einer sozialistisch orientierten Marktwirtschaft sind nicht nur eine unverzichtbare Frage des Doi-Moi-Prozesses, sondern bilden auch die Richtigkeit der Prinzipien und Ansichten der Partei ab und formulieren den Anspruch der Realität

(5) Die acht-Elemente-Modell besteht aus:

Das erste Merkmal: Ein Wohlhabendes Volk, ein starkes Land und eine gerechte, demokratische und zivilisierte Gesellschaft

Das zweite Merkmal: Die Herrschaft des Volkes

Das dritte Merkmal: Eine hochentwickelte Wirtschaft auf der Grundlage einer modernen Produktivkraft und geeigneter und fortschrittlicher Produktionsverhältnisse

Das vierte Merkmal: Eine integrierte Kultur mit nationaler Identität

Das fünfte Merkmal: Die Menschen haben ein Recht auf Wohlergehen, Freiheit und verfügen über umfassende Entwicklungsmöglichkeiten

Das sechste Merkmal: Die ethnischen Gruppen in der vietnamesischen Gemeinschaft sind gleichberechtigt, vereint, respektvoll und unterstützen sich gegenseitig, um zusammenzuwachsen

Das siebte Merkmal: Ein rechtsstaatlicher sozialistischer Staat des Volkes, durch das Volk und für das Volk unter der Führung der Kommunistischen Partei

Das achte Merkmal: Freundschaft und Zusammenarbeit mit allen Ländern der Welt.

Referenz: <https://www.vietnamplus.vn/8-dac-trung-cnkh-ma-nhan-dan-ta-dang-xay-dung/77444.vnp>

(6) Kommunistische Partei Vietnams: Dokument der 12. Landesdelegiertenkonferenz, ZK-Büro, Hanoi, 2016, S. 16, 102.

eines Lands wie Vietnam mit seinem geringen Entwicklungsniveau als Ausgangspunkt. Sozialistisch orientierte Marktwirtschaft bedeutet nicht nur die Grundlage für Unabhängigkeit und Eigenständigkeit in Politik, Gesellschaft, Landesverteidigung und Sicherheit, sondern auch die Grundvoraussetzung und optimale Rahmenbedingungen für eine dynamische und vitale Entwicklung um des sozialen Fortschritts willen, sowohl im Hinblick auf die nationale als auch die internationale wirtschaftliche Integration. Sie ist auch eine Manifestation der absoluten Überlegenheit des sozialistischen Regimes, das die Marktwirtschaft nur als ein wirksames Mittel und Werkzeug zum Aufbau des Sozialismus im Dienste der Menschen betrachtet – im Vergleich zu anderen sozialen Systemen, die auch die Marktwirtschaft entwickeln.

4. THEORIE EINES SOZIALISTISCHEN VIETNAMEISCHEN RECHTSSTAATS DES VOLKES, FÜR DAS VOLK UND UM DES VOLKS WILLEN

Die Theorie zum Aufbau eines sozialistischen vietnamesischen Rechtsstaats des Volks, für das Volk und um des Volks willen ist eine neue Entwicklung des politischen Bewusstseins, ein entscheidendes Ziel, ein grundlegender Inhalt und ein großer Schritt nach vorn, vor allem auf der politischen Ebene der KP Vietnams. Der sozialistische Rechtsstaat in Vietnam muss seinen revolutionären und klassenmäßigen Charakter bewahren, der ein wirksames Instrument ist, um das Recht des Volks auf Herrschaft mit der Methode der Umsetzung rechtsstaatlicher Verwaltung nach Recht und Gesetz auszuüben, Position und Rolle der Gesetzgebung aufrechtzuerhalten, die von allen Organisationen und Bürger:innen in der Gesellschaft die Verpflichtung zur Achtung und Einhaltung des Gesetzes sowie zur Aufrechterhaltung der moralischen Werte und der nationalen Kultur verlangt.

Gegenwärtig hat die theoretische Arbeit trotz noch zahlreicher grundlegender und tiefgreifender Mängel und Einschränkungen ein machbares theoretisches System skizziert; sie versteht sich als Theorie und praktische organisatorische Bemühung zum Aufbau des sozialistischen Rechtsstaats in Vietnam. Von zentraler Bedeutung in diesem Zusammenhang sind Position, Rolle, Art, Funktionen, Aufgaben, Eigenschaften, Inhalte und Modell von Machtausübung, Reform der Institutionen und Funktionsweise des Staatsapparats, Aufbau eines Kontingents von Kadern und Beamten:innen sowie notwendige und hinreichende Voraussetzungen zur Ausübung der Staatsgewalt, um dem Recht des Volks auf Herrschaft zu dienen und es unter Führung der Partei, auf die konkreten Bedingungen des Lands abgestimmt und an den Entwicklungstendenzen der Zeit ausgerichtet zu gewährleisten.

5. EINE FORTSCHRITTLICHE VIETNAMESISCHE KULTUR, DIE VON NATIONALER IDENTITÄT UND EINHEIT IN DER VIELFALT DURCHDRUNGEN IST, SOWIE EINE VIETNAMESISCHE BEVÖLKERUNG, DIE DIE ANFORDERUNGEN EINER SCHNELLEN UND NACHHALTIGEN ENTWICKLUNG DES LANDES ERFÜLLEN KANN

Auf der Grundlage der traditionellen Kultur, die selektiv die Doi-Moi-Leistungen des Lands erbt und die kulturelle Quintessenz der Menschheit aufnimmt, hat die KPV nach und nach ein neues Wertesystem der vietnamesischen Kultur im weitesten Sinne dieser Kategorie etabliert, mit Schlüsselbereichen, die das organische Ganze der neuen vietnamesischen Kultur ausmachen, da es sowohl Ziel sowie Grundlage als auch treibende Kraft ist, Vietnam aus der Unterentwicklung zu befreien, das materielle und spirituelle Leben der Menschen ständig zu verbessern. Dies schafft eine Grundlage, um aus Vietnam ein modernes Industrieland zu machen. Ein ganz neues Thema ist, dass die KPV eine harmonische Entwicklung geschaffen sowie Wirtschaft und Kultur organisch verbunden hat, um die Entwicklungsbedürfnisse des Lands im Prozess der Modernisierung effizient zu erfüllen, und zwar in allen drei Aspekten: geeignete Betriebsmechanismen, ständige innovative Institutionen und anpassungsfähiges Personal. Es wird eine Kultur zur Vervollkommnung der menschlichen Persönlichkeit entwickelt und allseitig entwickelte Menschen bringen die kulturelle Entwicklung voran.

6. THEORIE DER INTERNATIONALEN INTEGRATION

Die KPV hat die Theorie und Außenpolitik Vietnams in der Zeit der Öffnung des Lands und der internationalen Integration im Kontext der Globalisierung aktiv aufgebaut, schrittweise ergänzt und zunehmend perfektioniert. Mit der Außenpolitik der Unabhängigkeit, Eigenständigkeit, Diversifizierung und Multilateralisierung sowie der Bewegung und Entwicklung der drei Leitgedanken „Vietnam will mit allen Ländern der Weltgemeinschaft befreundet sein, die nach Frieden, Unabhängigkeit und Entwicklung streben⁽⁷⁾“ (1991), „Vietnam ist bereit, Freund und zuverlässiger Partner derjenigen Länder in der internationalen Gemeinschaft zu sein, die nach Frieden, Unabhängigkeit

(7) Kommunistische Partei Vietnams: Gesammeltes Dokument, Teil 51, Hanoi, 2007, S. 147, 49.

und Entwicklung streben⁽⁸⁾“ (2001) und „Vietnam ist Freund, zuverlässiger Partner und verantwortungsbewusstes Mitglied in der internationalen Gemeinschaft⁽⁹⁾“ mitsamt der Position der „proaktiven und aktiven Integration in die internationale Gemeinschaft⁽¹⁰⁾“ (2011) demonstriert Vietnam auf dialektische Weise seine Ansichten, Mottos, diplomatischen Künste und Bestrebungen vor der internationalen Gemeinschaft.

7. THEORIE DER REGIERENDEN KOMMUNISTISCHEN PARTEI VIETNAMS

Eine der herausragenden theoretischen Errungenschaften von 35 Doi-Moi-Jahren ist, dass die Kommunistische Partei Vietnams nach und nach die grundlegenden Fragen ihrer Herrschaft geklärt hat. Während der Doi-Moi-Periode schenkte die KPV der Zusammenfassung grundlegender Fragen der politischen, ideologischen, organisatorischen und moralischen Aspekte der Parteiführung im gesamten sozioökonomischen Prozess große Aufmerksamkeit. Insbesondere die anlässlich des 6., 7. und 8. Parteitags der Partei erarbeiteten Resultate sind weiterhin gültig und dienen zusammengefasst als Grundlage für den 9., 10., 11. und 12. Parteitag. Dabei handelt es sich um eine konzentrierte, spezifische und lebendige Kristallisation der Herrschaftstheorie der Partei, die sich in den folgenden zehn Hauptaspekten widerspiegelt: 1) Gesetzmäßigkeit der Macht, 2) Konzept der Macht, 3) Basis der Macht, 4) Strategien der Macht, 5) Inhalt der Macht, 6) Mechanismus der Macht, 7) Modus der Macht, 8) Machtbefugnisse, 9) herrschendes Umfeld und 10) Gefahren der Macht.

⁽⁸⁾ Kommunistische Partei Vietnams: Dokument der 10. Landesdelegiertenkonferenz, Verlag Chính trị quốc gia, Hanoi, 2001, S. 85–86, 119, 123.

⁽⁹⁾ Kommunistische Partei Vietnams: Dokument der 11. Landesdelegiertenkonferenz, Verlag Chính trị quốc gia – Su that, Hanoi, 2011, S. 236.

⁽¹⁰⁾ Ebd.

8. DIETREIBENDE KRAFT DER VIETNAMESISCHEN REVOLUTION IDENTIFIZIEREN UND FÖRDERN

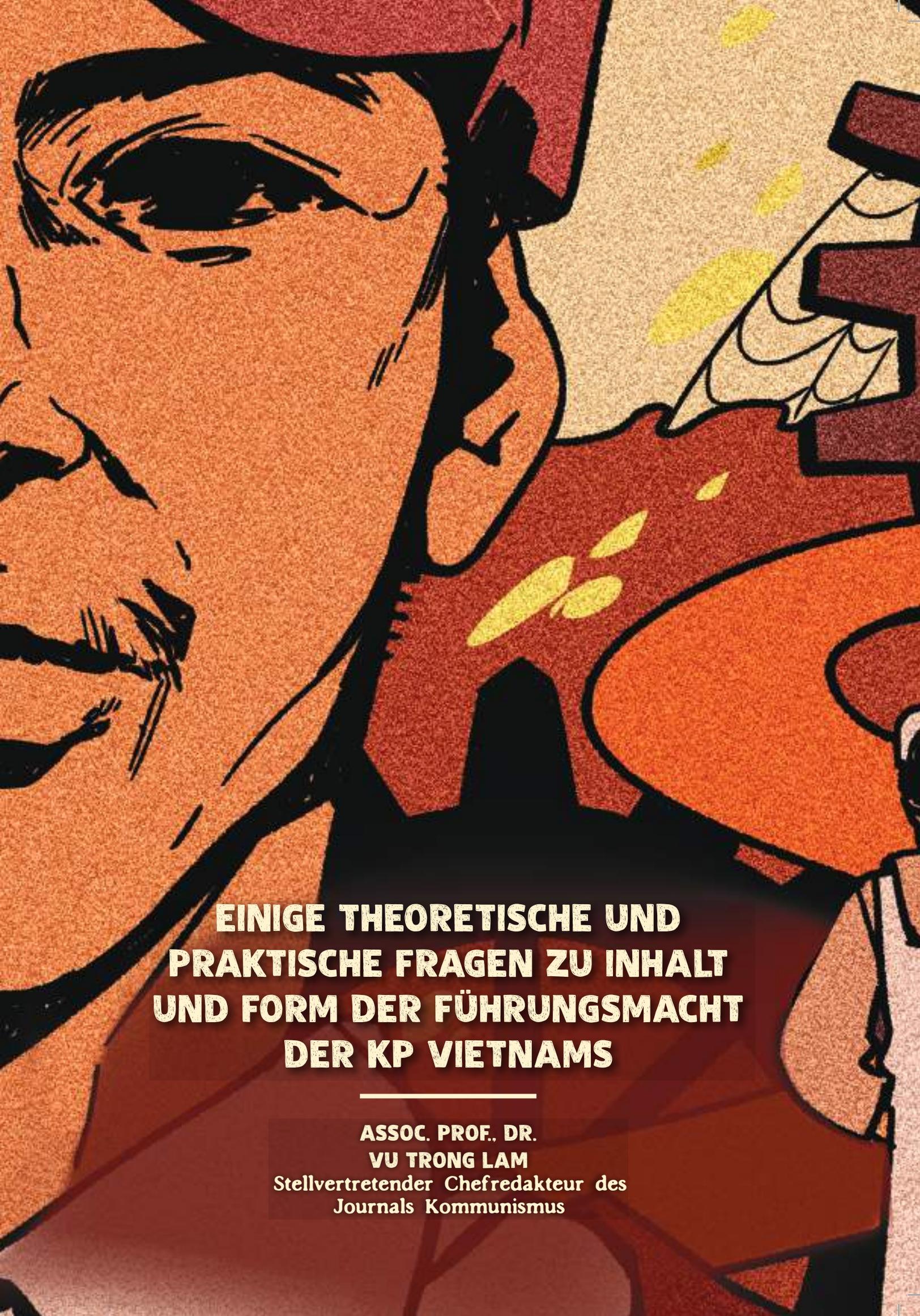
„Die Kommunistische Partei Vietnams hat die kostbare Tradition der Nation geerbt und hält immer das Banner der großen nationalen Einheit hoch. Dies ist eine strategische Linie, eine Quelle großer Kraft und Motivation für den Aufbau und die Verteidigung des Vaterlands. Der Aufbau des großen Einheitsblocks des ganzen Volks liegt in der Verantwortung des gesamten politischen Systems und der gesamten Gesellschaft ⁽¹¹⁾.“

Dieser innovative Schritt ist eine Weiterentwicklung des Bewusstseins und Handelns, um die Einheit des vietnamesischen Volks als Ziel, Aufgabe, Leitgedanken und Lebensethik zu verwirklichen – die kreative Weiterentwicklung des Marxismus-Leninismus und der Ho-Chi-Minh-Ideologie in der heutigen Zeit: „Einheit macht stark“, „Einheit ist unsere Stärke“, „Einheit ist der Schlüssel zum Erfolg“, „Solidarität, Solidarität, große Solidarität. Erfolg, Erfolg, großer Erfolg.“

Das Umsetzungsmotto ist die große Solidarität aller ethnischen Gruppen, Religionen, Klassen, Wirtschaftszweige, Geschlechter, Altersgruppen, Parteimitglieder und Parteilosen, aller Mitglieder der großen vietnamesischen Volksfamilie, ob im Land oder im Ausland; Solidarität auf der Basis von Gemeinsamkeiten, im Geiste der Offenheit, des gegenseitigen Vertrauens in die Zukunft; Festigung und Vertiefung des großen Blocks der nationalen Einheit in der vaterländischen Front Vietnams auf der Grundlage eines soliden Bündnisses zwischen Arbeiterklasse, Bauernschaft und Intelligenzia unter Führung der Partei. Diese großartige Schöpfung ist eine neue Entwicklung der Partei auf Grundlage der Ho-Chi-Minh-Ideologie. Die nationale Einheit als „primäre treibende Kraft“, die das dynamische System einschließlich wirtschaftlicher, kultureller Motivation usw. des Doi Moi ausmacht, zu bekräftigen und zu fördern, ist eine besondere Herausforderung.

So hat die Kommunistische Partei Vietnams durch ihren praktischen Anspruch, die umfassende Erneuerung des Lands anzuführen, sukzessive die umfassende Reform des Lands in Richtung des Sozialismus angestoßen, ständig ergänzt und perfektioniert.

Erschienen am 23.01.2020 im Online-Journal PolitischeTheorie, Ausgabe 11/2019
<http://lyluanchinhtri.vn/home/index.php/nguyen-cuu-ly-luan/item/3027-su-phat-trien-nhan-thuc-ly-luan-va-kinh-nghiem-thuc-tien-xay-dung-chu-nghia-xa-hoi-cua-dang-cong-san-viet-nam-tu-dau-the-ky-xxi-den-nay.html> (zuletzt geprüft 24.08.2022)



**EINIGE THEORETISCHE UND
PRAKTISCHE FRAGEN ZU INHALT
UND FORM DER FÜHRUNGSMACHT
DER KP VIETNAMIS**

**ASSOC. PROF. DR.
VU TRONG LAM**

Stellvertretender Chefredakteur des
Journals Kommunismus

ALLGEMEINE WAHRNEHMUNG VON POLITISCHEN UND REGIERUNGSPARTEIEN

1. POLITISCHE PARTEIEN

Die Bildung politischer Parteien setzte im späten 17. und frühen 18. Jahrhundert gleichzeitig mit der Entstehung politischer Systeme in jungen bürgerlichen Staaten in Westeuropa und den Vereinigten Staaten von Amerika ein⁽¹⁾. Vorläuferorganisationen politischer Parteien waren politische Gruppen und Vereine. In England wurden im 17. Jahrhundert Parteiorganisationen gegründet⁽²⁾. In Frankreich bildeten kleine Gruppen, die als neue Parteien galten, die Keimzelle der Revolution von 1789⁽³⁾, erst Ende des 18. Jahrhunderts entstanden hingegen politische Parteien. In den Vereinigten Staaten von Amerika trat die Demokratische Partei 1792 als eine Gruppe von Wählern auf, die Thomas Jefferson unterstützten, 1801 Präsident zu werden (die Republikanische Partei wurde erst 1854 gegründet).

In der Geschichte der menschlichen Entwicklung treten Konflikte um Klasseninteressen auf, wenn die Gesellschaft in Klassen geteilt wird. Die Geschichte des Klassenkampfes hat bewiesen, dass neue politische Parteien entstehen können, wenn sich der Klassenkampf bis zu einem bestimmten Niveau entwickelt hat. Politische Parteien erschienen in der bürgerlichen Revolution der kapitalistischen Gesellschaft. Unter den neuen historischen Bedingungen liegt die Staatsgewalt nicht mehr in der Hand von König:innen und wird nicht nach dem Prinzip der „Erbschaft“ an die Nachkommen weitergegeben. Die Einrichtung staatlicher Machtorgane erfolgt mittels allgemeinen Wahlrechts.

Im Hinblick auf die Organisation der Staatsmacht entstand die politische Partei als Folge der Machtbeschränkung der absolutistischen Monarchie, dies war die Geburt des Wahlrechts (19. Jahrhundert). ⁽⁴⁾Kräfte, die die Macht ergriffen und ihren Einfluss ausbauen wollten, mussten sich die breite Unterstützung der Bevölkerung sichern. Politische Parteien selbst sind zu legitimen Instrumenten geworden, um verschiedenste Interessen widerzuspiegeln und die Elite für die Gesellschaft auszuwählen. Dies waren die objektiven Gründe für das Aufkommen politischer Parteien.

(1) Büro der Nationalversammlung: To chuc va hoat dong xa hoi mot so nuoc, Verlag Chinh tri quoc gia, Hanoi, 2002, S. 47.

(2) Laut dem britischen Politiker T. B. Macaulay waren die ersten Gruppen, die als politische Parteien bezeichnet werden konnten, die Cavalier und die Rouhead: Erstere waren die Reiter, die König Karl I. während des englischen Bürgerkriegs begleiteten, Letztere die Unterstützer des Parlaments.

(3) Joseph La Palombara und Myron Weiner: Political parties and political development, Princeton University Press, 1966, S. 5.

(4) Büro der Nationalversammlung, a. a. O., S. 47.

Entstehung und Entwicklung politischer Parteien standen in engem Zusammenhang mit drei Grundkonzepten: dem Existenzrecht verschiedener Gruppen in der Gesellschaft, dem Recht der Gruppen, die Führung zu kontrollieren und zu dominieren, und der Einschränkung der Rechte der regierenden Mehrheitspartei⁽⁵⁾. Der konzentrierte, spezifische und praktische Ausdruck dieser drei Konzepte war das Recht, durch Wahlen und durch Kampf in der Nationalversammlung an die Macht zu kommen. Einige Parlamente wurden bereits unter absoluten Monarchien gegründet, etwa das britische Parlament (Mitte des 14. Jahrhunderts) und die französische Nationalversammlung (Mitte des 15. Jahrhunderts). Dies spiegelte das Verhältnis von Herrschaft, Kampf und Zusammenarbeit zwischen König:in, Aristokrat:innen, Bürgertum und Bäuer:innen relativ lange vor den bürgerlichen Revolutionen wider. In den Vereinigten Staaten von Amerika wurden sowohl die Nationalversammlung als auch die Regierung durch den Sieg der nationalen Befreiungsrevolution und die Errichtung einer bürgerlichen Regierung geboren. In diesem Zusammenhang entstanden und entwickelten sich nach und nach politische Parteien.

In der Welt kursieren viele Vorstellungen politischer Parteien, die sowohl Ähnlichkeiten als auch Unterschiede aufweisen und bisweilen sogar recht weit auseinanderliegen. Viele westliche Forscher definieren eine politische Partei aus der Perspektive eines typischen Merkmals, nämlich ihrer Rolle bei Wahlen zur Teilnahme an staatlichen Machtorganen. Dementsprechend umfasst die Kategorie der politischen Parteien die folgenden Aspekte⁽⁶⁾:

Die Partei existiert, um die Staatsmacht zu halten. Dies ist ein offenes, konsequentes Ziel für alle politischen Parteien. Im Gegensatz zu anderen politischen Organisationen kämpft die Partei offen um Positionen in Parlament und Regierung. Rolle und Position der politischen Partei spiegelt sich in ihrer aktiven Teilnahme am politischen Leben in allen Phasen des politischen Handelns wider: Teilnahme an Wahlen, Bildung staatlicher Stellen, Einbeziehung politischer Entscheidungen in staatliche Aktivitäten und deren Umsetzung.

Die Methode der politischen Partei zur Erlangung der Staatsmacht ist ein kompetitiver, friedlicher Weg bei Wahlen. Diese Methode wird von westlichen Politiker:innen hochgeschätzt, weil sie ihrer Meinung nach den dem höchsten demokratischen Geist entsprechenden Weg darstellt.

Aufkommen, Entwicklung und Überdauern von Parteienorganisationen bedürfen konstitutiver Elemente: Alle Parteien müssen eine Ideologie haben, diszipliniert organisiert,

(5) See Ho Van Thong: He thong chinh tri co cac nuoc tu ban phat trien hien nay, Verlag Chinh tri quoc gia, Hanoi, 1998, S. 95.

(6) Büro der Nationalversammlung, a. a. O., S. 48.

gesetzlich anerkannt sein und reguliert werden. Konstan vertritt die konservative Schule in England, wonach eine Partei eine Ansammlung von Menschen ist, die denselben politischen Doktrinen folgen⁽⁷⁾.

Der sowjetische politische Philosoph Anatoliy Butenko hat es so definiert:

„Eine politische Partei ist eine politische Organisation, die die aktivsten Vertreter:innen einer bestimmten sozialen Klasse (oder sozialen Gruppe) vereint und (in Leitsätzen und anderen Dokumenten) die grundlegenden Interessen dieser Klasse manifestiert. Die wichtigste Funktion der Partei besteht darin, die Richtungen und Mittel zur Verwirklichung dieser Interessen zu finden, die Aktivitäten der Klasse und ihrer Verbündeten zu organisieren⁽⁸⁾.“

In der Geschichte hat es noch nie eine herrschende Klasse gegeben, die freiwillig auf ihre politische Macht verzichtet hat. Politischer Kampf erfordert, dass die Klasse klare politische Ziele verfolgt und gut organisiert ist, um die Kräfte der Klasse zu sammeln, verbündete Kräfte zu mobilisieren und letztlich den Feind zu besiegen. Politische Parteien wurden aufgrund der objektiven Erfordernisse des politischen Kampfs zwischen den Klassen geboren. Die Partei ist eine politische Organisation, die die Interessen einer bestimmten sozialen Klasse (Parteien von/für Arbeiter:innen, Bürger:innen, Bäuer:innen, demokratische revolutionäre Parteien) ausdrückt. Die politische Partei ist im Prinzip die höchste und kohärenteste Organisation der Klasse, die Versammlung der aufgeklärtesten Leute über die Klasseninteressen, die entschlossenste im Kampf um den Schutz der Klasseninteressen, sowohl vor als auch nach Erlangung politischer Macht. Daher besteht das wichtigste Ziel einer politischen Partei darin, Kräfte zu sammeln, um Regierungspartei zu werden. Ohne den Wunsch, die Macht zu übernehmen, kann es keine politische Partei geben. Grundsätzlich strebt jede politische Partei danach, die Regierungspartei zu sein. Die Existenz einer Partei ist gebunden an den Kampf um die Machtergreifung, die Befriedigung der Klasseninteressen und das Erreichen ihres endgültigen Ziels, die herrschende Partei zu werden. Wenn sie die Regierungspartei geworden ist, bildete die Partei eine Regierung, um den Willen ihrer Klasse auszudrücken, die Gesellschaft zu dominieren.

Um eine politische Partei zu werden, muss die Partei bestimmte Kriterien erfüllen. Joseph LaPalombara, einer der angesehensten US-amerikanischen Parteienforscher, hat

(7) Vien thong tin Khoa hoc Xa hoi: Chinh tri hoc, Verlag Thong tin Khoa hoc Xa hoi, Hanoi, 1992, S. 43.

(8) Anatoliy Butenko: Dang trong he thong chinh tri xa hoi xa hoi chu nghia, Verlag APN, Moskau, 1970, S. 19.

vier Elemente hervorgehoben, aus denen eine Partei besteht: Erstens muss die Partei eine Ideologie für ihre Aktivitäten und Existenzziele haben. Parteien sind von Natur aus ideologische Vertretungen oder müssen zumindest eine gewisse Orientierung an einer Weltanschauung oder Lebensperspektive zeigen. Zweitens ist die Partei eine Organisation, d. h., es gibt einen relativ langfristigen Zusammenschluss ihrer Mitglieder, eine Institution, durch die sich die Partei von der Masse unterscheidet. Drittens ist es das Ziel der Partei, staatliche Macht zu erlangen und auszuüben. In einem Mehrparteiensystem ist es schwierig, regierende Partei zu werden. Eine der Grundvoraussetzungen dafür ist, dass die Partei ein Wahlkampfprogramm hat und ihr vom Volk vertraut wird. Viertens müssen Parteien alle Anstrengungen unternehmen, um die breite Unterstützung des Volks zu erschließen und zu gewinnen. Aus diesem Ansatz arbeitete Quærmone die folgende Definition von Parteien heraus:

„Parteien sind eine organisierte politische Kraft, die Bürger gleicher politischer Orientierung vereint, um Meinungen über bestimmte Ziele zu mobilisieren, um sich in mächtigen Gremien zu beteiligen, um die Macht auf ihre Erreichung auszurichten⁽⁹⁾.“ Die Funktion politischer Parteien drückt sich in den folgenden grundlegenden operativen Aspekten aus⁽¹⁰⁾:

Die sozialen Klassen zu motivieren, zu organisieren, zu unterstützen und zu führen, um für den Schutz ihrer Rechte zu kämpfen, ist die höchste Anforderung des Kampfs, die Macht zu gewinnen und zu halten.

Entwicklung geeigneter Richtlinien, die die spezifischen Bestrebungen jedes Geschlechts widerspiegeln, und Übernahme der Mittleraufgabe zwischen Regierung und Menschen bei der politischen Anpassung in jeder Phase.

Umsetzung und Formulierung von Politiken werden von der internationalen Lage, der politischen, wirtschaftlichen und sozialen Lage des Lands beeinflusst und können daher nicht subjektiv und voluntaristisch erfolgen.

Wenn eine politische Partei der Bevölkerung ihre Programme und Politiken vorstellt, muss sie die Konkurrenz anderer politischer Parteien und die Forderungen der Geschlechter nach einer Regierungsbeteiligung berücksichtigen. Daher ist es notwendig, ihre Absichten, Ansichten und Anforderungen anzupassen.

(9) Vien thong tin Khoa hoc Xa hoi, a. a. O., S. 44.

(10) Ho Van Thong, a. a. O., S. 95.

Propaganda und politische Umsetzung einer politischen Partei können auch auf Widerstand und Konkurrenz bei Kräften in jeder Region und jedem Bereich von „Interessengruppen und Beamtenapparat“ stoßen.

Im kapitalistischen politischen System haben politische Parteien einen sehr wichtigen Platz. Je nach landesspezifischen Bedingungen kann die Rolle der politischen Partei in der Verfassung verankert sein oder nicht. So legt beispielsweise die Verfassung der USA die Rolle der politischen Parteien nicht fest, aber die Verfassung der Bundesrepublik Deutschland definiert in Artikel 21 GG unmissverständlich die Aufgabe der Parteien als „Beitrag zur Willensbildung der Volkspolitik“ und regelt die Finanzierung des Staatshaushalts für politische Parteien. Unabhängig davon, ob in der Verfassung festgeschrieben oder nicht, werden bürgerliche politische Parteien in Wirklichkeit immer noch von den Gesetzen der kapitalistischen Länder anerkannt. Die regierenden bürgerlichen Parteien nehmen eine besonders wichtige Stellung und Rolle im bürgerlichen politischen System ein und haben erheblichen Einfluss auf Innen- und Außenpolitik.

2. REGIERENDE PARTEI

Im Allgemeinen bezeichnet das Konzept ‚regierende Partei‘ in der Politikwissenschaft den Umstand, dass nur eine politische Partei eine Klasse repräsentiert, die die Regierung hält und führt, um das Land zu regieren und zu verwalten, also die Interessen ihrer Klasse durchzusetzen. Die Frage der regierenden Partei im Weltbild wird oft mit dem Staatsgefüge, der Art der Abstimmung und dem Kräfteverhältnis bei der Zusammensetzung des Parlaments in Verbindung gebracht. Daher stimmt das Konzept ‚regierende Partei‘ in parlamentarischen und präsidentialen Systemen nicht exakt überein. Ein heute gängiges Konzept ist die regierende Partei (ruling party), die die demokratischen und kompetitiven Wahlen gewinnt. Auf dieser Grundlage bildet die Partei die Regierung und trifft politische Entscheidungen im Namen der Staatsmacht, die das Volk vertritt. In einem parlamentarischen System ist die regierende Partei die politische Partei oder Parteienkoalition, die die Mehrheit der Sitze im Parlament hält.

In einem präsidentialen System wird der Präsident vom Volk gewählt, dann wird dessen Partei als regierende Partei bezeichnet. Die regierende Partei ist also die Partei des Präsidenten, des Chefs der Exekutive, nicht die Partei, die die Mehrheit im Parlament hält. Diese beiden mächtigen Akteure werden auf unterschiedliche Weise gewählt. In diesem Machtverhältnis

(11) Dang Cong san cam quyen- Noi dung va phuong thuc cua Dang, Verlag Chinh tri quoc gia Su that, Hanoi, 2011, S. 35.

überwiegt die Macht des Präsidenten diejenige des Parlaments. Die Partei des Präsidenten kann eine Mehrheit im Parlament haben, muss sie aber nicht⁽¹¹⁾.

„Regierende Partei“ wird auch verwendet, um sich auf die kommunistischen Parteien in Ländern zu beziehen, in denen es nur eine regierende Partei gibt, die die Macht hat, die Revolution in diesen Ländern zu führen, wie die Kommunistische Partei Chinas (obwohl viele Parteien existieren, aber im Wesentlichen eine regierende Partei), die Kommunistische Partei Vietnams oder die Laotische Revolutionäre Volkspartei.

Das Wesen der regierenden kommunistischen Partei besteht darin, die Regierung zu führen und durch die Regierung sicherzustellen, dass die Macht dem Volk gehört. Die Menschen sind die Herren des Staats und der Gesellschaft. Das Hauptproblem einer regierenden kommunistischen Partei besteht darin, auf der Grundlage der Aufrechterhaltung der Reinheit und Stärke der Parteiorganisationen, Kader, Parteimitglieder und der engen Beziehung zwischen Partei und Volk wissenschaftlich, demokratisch und rechtskonform zu regieren⁽¹²⁾. Die regierende Partei führt den Staat, kann aber ihre Macht nicht mit der Staatsmacht gleichsetzen. Die Macht der regierenden Partei erschöpft sich in der politischen Macht, Richtlinien zu setzen, während die staatliche Macht die Gesellschaft auf der Grundlage von Gesetzen führt.

Bei der Parteiherrschaft ist die Existenz einer oder mehrerer Parteien in jedem Land auf bestimmte historische Bedingungen zurückzuführen – es gibt kein gemeinsames Muster, keine spezifischen Vorschriften für alle Länder oder für alle Entwicklungsphasen eines Lands.

„Das Mehrparteien- oder Einparteiensystem hat seine Vor- und Nachteile aufgrund der spezifischen Bedingungen jedes Landes und jeder historischen Phase. Die Frage ist, was ist die Natur dieser Regierungspartei? Welcher sozialen Schicht oder Klasse dient sie?“⁽¹³⁾“

In Vietnam gab es vor 1988 neben der KP Vietnams in der Regierung zwei weitere politische Parteien: die Demokratische Partei Vietnams und die Sozialistische Partei Vietnams. Diese beiden Parteien wurden von der Kommunistischen Partei Vietnams für die Gründung mobilisiert, sie erkannten die Führungsrolle der Kommunistischen Partei

(12) BanTo chucTrung uong: Mot so van de ve dang cam quyen va cong tac xay dung dang (Tai lieu boi duong thi nang ngach chuyen vien cao cap khoi dang doan the nam 2011), Hanoi, 2011, S. 2

(13) Le Huu Nghia: „Vvai tro lanh dao cua Dang la hop long dan, hop hien phap“, Bao dien tu vi To quoc Vietnam.

(14) Vo Trong Lam: „Dang Cong san Vietnam lanh dao nha nuoc va xa hoi la tat yeu khach quan“, Tap chi Cong san, so 944, Juni-2020, S. 42.

(15) Nguyen Van Huyen, a. a. O., S. 35.

Vietnams an und bildeten keine Opposition. 1988 erklärten sich beide Parteien nach Erfüllung ihrer historischen Mission für aufgelöst⁽¹⁴⁾ und in der vietnamesischen Politik verblieb nur die Kommunistische Partei Vietnams.

In politischen und juristischen Dokumenten Vietnams wird häufig davon gesprochen, die Partei führe Staat und Gesellschaft an. Der Begriff ‚regierende Partei‘ bedeutet „führende Partei“ und daher werden „Inhalt und Art der Herrschaft der Partei“ auch als Inhalt

und Methode der Führung der Partei gegenüber Staat und Gesellschaft aufgefasst⁽¹⁵⁾. Der Begriff ‚regierende Partei‘ schließt den darin enthaltenen Inhalt „Die Partei führt die Regierung“ nicht aus. Ohne Führung kann die Partei nicht regieren. Der Leitsatz für den nationalen Aufbau in der Übergangszeit zum Sozialismus (2011 ergänzt und weiterentwickelt) bekräftigte: „Die Kommunistische Partei Vietnams ist die regierende Partei, die den Staat und die Gesellschaft anführt⁽¹⁶⁾.“

INHALT UND FORM DER REGIERUNG DER KOMMUNISTISCHEN PARTEI VIETNAMS

1. DIE ENTSTEHUNG DER KOMMUNISTISCHEN PARTEI VIETNAMS, DIE DEN STAAT UND DIE GESELLSCHAFT ANFÜHRT, IST EINE OBJEKTIVE NOTWENDIGKEIT

Die Kommunistische Partei Vietnams ist eine 1930 gegründete politische Partei, die von Präsident Ho Chi Minh ins Leben gerufen und wesentlich geprägt wurde. „Die Kommunistische Partei Vietnams ist die Vorhut der Arbeiterklasse und gleichzeitig die Vorhut der Werktätigen und der vietnamesischen Nation, treue Vertreterin der Interessen der Arbeiterklasse, des werktätigen Volkes und der Nation. [...] Das Ziel der Partei ist es, ein unabhängiges, demokratisches und reiches Vietnam aufzubauen, eine gerechte und zivilisierte Gesellschaft⁽¹⁷⁾.“

Als Anführer der erfolgreichen Augustrevolution proklamierte Präsident Ho Chi Minh am 2. September 1945 die Unabhängigkeit, die Geburt der Demokratischen Republik Vietnam, der heutigen Sozialistischen Republik Vietnam. Die Kommunistische Partei Vietnams wurde die regierende Partei, die den Staat und die Gesellschaft Vietnams führt.

(16) Van kien Dai hoi dai bieu toan quoc lan thu XI, Verlag Chinh tri quoc gia Su that, Hà Noi, 2011, S. 88.

(17) Dieu le Dang Cong san Vietnam, Verlag Chinh tri quoc gia Su that, Hanoi, 2014, S. 4.

Die Führungsrolle der Kommunistischen Partei Vietnams wurde während des revolutionären Prozesses der vietnamesischen Nation in allen Bereichen der Politik, Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft bekräftigt. Die Geburt der Kommunistischen Partei Vietnams war eine objektive Notwendigkeit, die den historischen Anforderungen der vietnamesischen Revolution und Nation entsprach. Die Realität des Aufbaus und der Verteidigung des Vaterlands hat bestätigt, dass die richtige Führung der Partei der entscheidende Faktor für den Sieg der vietnamesischen Revolution ist.

Die Partei führte das Volk in zwei Widerstandskriegen gegen die französischen Kolonialisten und die US-amerikanischen Imperialisten zum Sieg sowie im Krieg zum Schutz der südwestlichen und nördlichen Grenze des Vaterlands. Unsere Partei hat die Doi-Moi-Politik eingeleitet und das Volk dazu geführt, Erneuerungen in allen Bereichen zu realisieren. Die umfassende Reformpolitik der Partei hat die legitimen Bedürfnisse und Bestrebungen der Bevölkerung erfüllt und entsprach dem Trend der Zeit für ein integriertes und entwickeltes Vietnam. Unsere Partei hat den Aufbau eines Rechtsstaats, die Gewährleistung der Rechte und Interessen der Bürger bestimmt und angeführt. Dies ist die Grundlage für die Bestätigung der Position und Führungsrolle der Kommunistischen Partei Vietnams gegenüber Staat und Gesellschaft für das Ziel „reiche Menschen, starkes Land, demokratische, gerechte und zivilisierte Gesellschaft“.

2. DIE FÜHRUNG DER KOMMUNISTISCHEN PARTEI VIETNAMS ÜBER STAAT UND GESELLSCHAFT

Das Konzept der regierenden Partei wurde zuerst von W. I. Lenin erwähnt. Später wählten Präsident Ho Chi Minh und unsere Partei verschiedenste Worte, um über die herrschende Rolle der Partei zu sprechen, wie z. B. Partei ergriff die Macht, Partei übernahm die Macht, Partei führte die Regierung, Partei an der Macht. In seinem Testament schrieb Präsident Ho Chi Minh: „Unsere Partei ist eine regierende Partei⁽¹⁸⁾.“ Präsident Ho Chi Minh betrachtete die Frage der Führung des Staats und der Gesellschaft durch die KPV als ein Prinzip, das die herrschende Rolle der Partei verdeutliche. Der Grund, warum die Partei eine so große Verantwortung trägt, liegt darin, dass der Zweck der Partei nichts anderes ist, als „die elenden Massen zum Klassenkampf zu führen, um den imperialistischen Kapitalismus zu bekämpfen und eine kommunistische Gesellschaft zu verwirklichen⁽¹⁹⁾.“

„Die Partei ist keine Organisation, um Posten zu ergattern. Sie muss die Aufgabe erfüllen, die Nation zu befreien, das Vaterland reich und stark und die Landsleute glücklich zu

(18) Ho Chi Minh: Toàn tập, Verlag Chinh tri quoc gia Su that, Hanoi, 2011, Teil 15, S. 622.

(19) Ho Chi Minh: All editions, SDd, edi. 3, page 5

machen. [...] Außer den Interessen der Nation und des Vaterlands hat die Partei keine anderen Interessen⁽²⁰⁾.“

Präsident Ho Chi Minh wies auch darauf hin, dass die Funktionen und Befugnisse der Partei und des Staats klar definiert werden müssen. Er kritisierte, dass Parteiorganisationen bestimmte Jobs gesellschaftspolitischer Organisationen annehmen und diese ersetzen. Die Partei führt durch Politik in Richtlinien und Beschlüssen, durch Überzeugung und Inspektion, nicht anstelle des Staats. Präsident Ho Chi Minh sagte einmal: „In unserer Partei und unserem Staat gibt es eine strikte Aufteilung wie bei den Teilen einer Uhr: Zeiger und Zugfeder sind unterschiedlich, arbeiten aber eng zusammen. Ohne eines der Teile geht es nicht⁽²¹⁾.“ In Bezug auf das Verhältnis zwischen Partei und Staat bekräftigte Präsident Ho Chi Minh, dass die Partei eine führende Rolle spiele, sich aber auch an die Gesetze des Staats, insbesondere an die Verfassung halten müsse. Die Partei führt das politische System und die gesamte Gesellschaft, steht aber weder über dem Gesetz noch außerhalb des Gesetzes.

Parteiorganisationen, alle Kader und jedes Parteimitglied müssen die Massen mobilisieren und unterstützen, die Interessen des Volks respektieren und dem Volk Bedingungen schaffen, die Aktivitäten der Partei und des Staats zu kontrollieren und zu überwachen. Präsident Ho Chi Minh hat die Partei, den Staat und die Massenorganisationen immer daran erinnert, an das Volk zu glauben, sich auf das Volk zu verlassen und alle Potenziale des Volks zu entfalten. Deshalb sei es notwendig, „eine enge Bindung zum Volk zu pflegen und immer auf die Meinung des Volks zu hören, denn es ist die Grundlage der Kräfte und Siege der Partei⁽²²⁾.“

Demokratische Ideologie und demokratische Praxis sind grundlegende Inhalte der Ho-Chi-Minh-Ideologie in Bezug auf den Staat und die Führung der Partei. Der Aufbau einer demokratischen Praxisumgebung durch demokratische Bewegungen im wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Bereich in unserem Land ist die Schöpfung von Präsident Ho Chi Minh. Um praktisch und erfolgreich zu führen sowie die Politiken und Richtlinien der Partei zu realisieren, wies Präsident Ho Chi Minh die Führer an, „ins Leben einzutauchen, nahe an die Basis zu gehen, an der Basis zu bleiben, und nicht wie die Libellen, die auf das Wasser treten⁽²³⁾.“

(20) Ho Chi Minh, a. a. O., Teil 5, S. 289, 290.

(21) Ho Chi Minh, a. a. O., Teil 12, S. 335.

(22) Ho Chi Minh, a. a. O., Teil 5, S. 326.

(23) Ho Chi Minh, a. a. O., Teil 15, S. 277.

Die herrschende Position unserer Partei spiegelt sich in den Inhalten über Macht und Verantwortlichkeiten der Partei im politischen System, im Verhältnis zwischen der Partei und den politischen Institutionen – Staat, Vaterländische Front, Massenorganisationen, Volk und Gesellschaft – wider. Der Inhalt der Macht der Partei zeigt sich in den Bereichen des gesellschaftlichen Lebens, in der großen Mission der Partei für Staat und Nation, den Schutz der revolutionären Errungenschaften und die Entwicklung von Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur.

Abschnitt 2, Artikel 4 der Verfassung von 2013 verdeutlicht Rolle und Verantwortung der Partei gegenüber dem Volk: „Die Kommunistische Partei Vietnams ist eng mit dem Volk verbunden, dient dem Volk und steht unter der Aufsicht des Volks, zeichnet verantwortlich vor dem Volk für seine Entscheidungen.“ Durch diese Verordnung werden der Pioniercharakter und die politisch-rechtliche Verantwortung der Partei gegenüber dem Volk unmissverständlich definiert. Als einzige regierende Partei ist die KPV dem Volk gegenüber für die Geschicke der Nation und die Entwicklung des Lands verantwortlich.

Der Regierungsinhalt der Partei ist die gesamte Tätigkeit einer regierenden Partei: Bestimmung der politischen Ziele der Partei und der Nation, Entwicklung(srichtung) des Lands sowie Inhalt der Umsetzung der politischen und übergreifenden Ziele aller Bereiche des politischen, wirtschaftlichen, kulturellen, sozialen, auswärtigen, nationalen Verteidigungs- und Sicherheitslebens. Die politisch-gesellschaftliche Führung der Partei spiegelt sich in der innerparteilichen Führung wider, ihre Inhalte im politischen Programm, in den Politiken und Richtlinien. Dies gewährleistet die politische Orientierung für die Entwicklung des Lands, schafft eine politische Grundlage für die Organisation und Tätigkeit der Partei, das gesamte politische System und die gesamte Gesellschaft, die auf das Ziel „reiche Menschen, starkes Land, demokratische, gerechte und zivilisierte Gesellschaft“ hinarbeitet.

Grundsätzlich ist die Führungsmethode der Partei für den Staat ein System von Methoden, Formen und Maßnahmen, die auf den Staat einwirken, um den Willen und die Ziele der Partei zu verwirklichen. Die Führungsmethode der Partei, wenn sie die Macht ergriffen hat, unterscheidet sich sehr von der ohne Regierung. Vor der Regierung bestand die Führungsmethode der Partei hauptsächlich aus Parteiorganisationen und Parteimitgliedern, die deren Richtlinien und Politik direkt an Verbände, Massenorganisationen und die Massen verbreiteten. Sobald es eine Regierung gibt, ist sie ein Werkzeug, um die Linien und Politiken der Partei zum Leben zu erwecken und die gesamtgesellschaftliche Führung der Partei sicherzustellen. In der Regierungsform führt die Partei neben Propaganda, Bildung und Überzeugung des Volks die Regierung dazu, die Politiken und Richtlinien der Partei in der Verfassung und in den Gesetzen zu institutionalisieren und die Umsetzung von Politiken und Gesetzen zu organisieren.

Nach Ansicht einiger Forscher:innen hat der Begriff ‚Führungsmethode‘ einen sehr breiten Inhalt, der sich auf die allgemeinen und spezifischen Methoden des gesamten Führungs- und Herrschaftsprozesses der Partei bezieht – angefangen bei der Entwicklung von Politiken und Richtlinien bis hin zu deren Verbreitung in der Masse, um mit spezifischen Wirksamkeitsindikatoren Realität zu werden⁽²⁴⁾.

Zu den grundlegenden Elementen der Führungsmethode der Partei gehören Führungsinstrumente, ein Beziehungssystem und ein Mechanismus zur Verbindung der Partei mit der Gesellschaft, dem Staat und dem politischen System – ein System von Ansätzen und Führungsstilen.

Die Grundlage der Führungsmethode ergibt sich aus Position und Rolle der Partei als regierende Partei mit großer Verantwortung für die Entwicklung des Lands. Die Partei ist die führende Kraft des Staats und des politischen Systems Vietnams. Die Führungs- und Machtposition der Partei bestimmt die Führungsmethode der Partei. Dies ist nicht Sache der eigenen Interessen und der Parteiorganisationen, sondern im Gegenteil der historische Auftrag und die politische Verantwortung der Partei vor der Nation.

Im politischen System unseres Lands spiegelt sich die Führung der Partei über Staat und Gesellschaft in folgenden grundlegenden Methoden wider:

ERSTENS, legt die Partei wichtige Leitlinien und Politiken für die Entwicklung der gesamten Gesellschaft in allen Bereichen in jedem Zeitraum fest.

ZWEITENS, bestimmt die Partei die Richtung und die Grundprinzipien für den Aufbau eines echten Volksstaats durch das Volk für das Volk, einen Staat mit einem regulären Apparat, wissenschaftlichen Arbeitsordnungen mit einem Kontingent von Funktionär:innen, Beamt:innen und Angestellten des öffentlichen Diensts, befähigt, zu organisieren und zu verwalten.

DRITTENS, führt die Partei mittels Parteiorganisationen und Parteimitgliedern in Organisationen des politischen Systems, stärkt das Regime der Eigenverantwortung, insbesondere bei den Vorgesetzten.

(24) Dao Tri Uc: „Tiep tuc doi moi phuong thuc lanh dao cua Dang doi voi hoat dong cua he thong chinh tri“, Tap chi Cong san dien tu, <http://www.tapchicongsan.org.vn/Home/Tieu-diem/2007/2504/Tiep-tuc-doi-moi-phuong-thuclanh-dao-cua-Dang-doi-voi.aspx>, ngày 26/9/2007.

VIERTENS, vereinheitlichte die Partei die Führung in der Kaderarbeit und Kaderführung; sie entdeckt und fördert elitäre Parteimitglieder und qualifizierte Parteilose, um sie über den Einstellungs- und Auswahlmechanismus für den Staatsdienst zu empfehlen.

FÜNFTENS, erzieht die Partei ihre Mitglieder dazu, die Rolle einer vorbildlichen Avantgarde aufrechtzuerhalten, propagiert, mobilisiert und versammelt die Massen, ermutigt Menschen aller Schichten, an der staatlichen und sozialen Verwaltung teilzunehmen, die Politiken und Richtlinien der Partei zu unterstützen und aktiv umzusetzen, sich strikt an die Politik und Gesetze des Staats zu halten. Die Partei führt das politische System und ist Teil dieses Systems. Die Partei ist eng mit dem Volk verbunden, steht unter der Aufsicht des Volks, arbeitet im Rahmen der Verfassung und des Gesetzes.

SECHSTENS, kontrolliert die Partei Parteimitglieder und Parteiorganisationen in staatlichen Stellen und Organisationen hinsichtlich der Einhaltung und Durchführung beschlossener Maßnahmen und Richtlinien.

Der 13. Parteitag 2021 hat wichtige Ergebnisse zur Erneuerung der Parteiführung bestätigt: Die Führungsrolle der Partei gegenüber Organisationen im politischen System wird weiter gestärkt, insbesondere gegenüber dem Staat beim Aufbau eines sozialistischen Rechtsstaats des Volks, fürs Volk und um des Volks willen; gleichzeitig fördert sie die Demokratie, Initiative, Kreativität und Verantwortung der Staatsorgane, der Vaterländischen Front sowie der gesellschaftspolitischen Organisationen. Die Ausarbeitung der Richtlinien und Beschlüsse der Partei folgt der Realität, bringt die Demokratie ins Spiel, verbunden mit der Planung und Leitung der Organisation zur entschlossenen Umsetzung. Das Zentralkomitee erlässt zeitnah Beschlüsse, Verordnungen und Schlussfolgerungen zur Umsetzung der Beschlüsse des Parteitags, insbesondere von Schlüsselaufgaben und strategischen Durchbrüchen. Das Politbüro verkündet Pläne zur Umsetzung der Resolution, legt spezifische Aufgaben für alle Ebenen von Parteikomitees und Organisationen unter der Zentralregierung fest, weist staatliche Stellen an, neue Gesetze und relevante Rechtsdokumente zu ergänzen, zu ändern und zu erlassen, um Beschlüsse umzusetzen und frühzeitig mit Leben zu füllen.

Nach den Parteikonferenzen auf allen Ebenen und dem Nationalen Parteitag leiteten die Parteikomitees auf allen Ebenen von der zentralen bis zur Basisebene bald die Konsolidierung von Führungstiteln in Organisationen des politischen Systems.

Funktionen, Aufgaben, Befugnisse, Arbeitsbeziehungen von Ausschüssen und ständigen Ausschüssen auf allen Ebenen werden zunehmend verbessert. Die Dezentralisierung der Befugnisse wird gefördert, die Verantwortlichkeiten von Kollektiven und Einzelpersonen klar definiert, die Führung der Partei gestärkt und die proaktive Rolle der staatlichen Stellen, der Vaterländischen Front und der sozialpolitischen Organisationen unterstützt. Der Arbeitsstil vieler führender Stellen von der zentralen bis zur Basisebene wurde in Richtung einer engen Wahrnehmung der Realität und einer engen Orientierung an der Basisebene erneuert. Die Verwaltungsreform in der Partei ist unter Kontrolle. Der Einsatz von Informationstechnologie in der Leitungs- und Verwaltungsebene hat viele fruchtbare Ergebnisse erzielt.

Der Führungsansatz der Partei im Hinblick auf das politische System ist jedoch immer noch kaum dynamisch und mitunter verwirrend. Der Mechanismus zur Kontrolle der Macht in Partei und Staat ist weder vollständig noch synchron oder gar sehr effizient. Die Institutionalisierung und Konkretisierung einer Reihe von Richtlinien und Resolutionen der Partei in staatliche Gesetze ist nicht angemessen und rechtzeitig. Die Verkündung von Beschlüssen durch eine Reihe von Parteigremien und -organisationen ist nicht realitätsnah und nicht durchführbar; Leitung und Organisation der Umsetzung einer Reihe von Beschlüssen sind lasch, wenig effizient und erfüllen die gestellten Anforderungen nicht. Auch werden mancherorts Ausreden erfunden, um die Führungsrolle von Parteigremien und -organisationen zu lockern. Mobilisierung, Ausbildung und Überzeugung von Parteimitgliedern und Personen, die Richtlinien der Partei sowie die Politik und Gesetze des Staats umzusetzen, sind noch immer begrenzt. Ein Teil der Kader und Parteimitglieder hat keinen Vorbildcharakter. Die Verwaltungsreform in der Partei verläuft schleppend und hat die Anforderungen nicht erfüllt⁽²⁵⁾.

Die Verantwortung der staatsführenden Partei besteht darin sicherzustellen, dass der Staat im Rahmen der Verfassung und der Gesetze arbeitet, die Rechte und Interessen von Einzelpersonen und Organisationen sowie die nachhaltige Entwicklung des Lands geschützt werden. Das Maß der Korrektheit und des Ansehens der Parteiführung müssen sich letztlich in der Effektivität und Effizienz der Staatsoperationen widerspiegeln. Die Leistungsfähigkeit und das soziale Ansehen des Staats werden nicht nur von Parteiorganisationen bewertet, sondern müssen von Volk und Gesellschaft öffentlich und demokratisch kontrolliert und evaluiert werden. Die Führung der Partei über den Staat findet nicht nur auf zentraler, sondern auch auf lokaler Ebene statt, was sich in den

(25) Van Kien Dai hoi dai bieu toan quoc lan thu XIII, Verlag Chinh tri quoc gia Su that, Hanoi, 2021, S. 213–218.

Beziehungen zwischen den Parteiorganisationen und -institutionen und den Dienststellen, den Leiter:innen der Einheiten und Organisationen zeigt.

Durch die Ausarbeitung und Umsetzung des Leitsatzes und der Strategie für die sozioökonomische Entwicklung übt die Partei die Führung über den Staat und andere Institutionen des politischen Systems aus. Die Partei entwickelt Sozioökonomie, Kultur und grundlegende Ansichten der Innen- und Außenpolitik. Leitsatz, Strategie, wissenschaftliche und zeitgemäße Leitlinien sind die Grundvoraussetzungen für die Partei, ihre Führungsrolle für Staat und Gesellschaft zu untermauern. Das ist die Rolle, Verantwortung, Stellung und legitime politische Macht der Partei.

Die Verantwortung des Staats besteht darin, die Linien und Politiken der Partei unverzüglich in rechtliche Regelungen zu institutionalisieren und die Implementierung zu organisieren. Heute hat sich die politische, wirtschaftliche und soziale Lage des Lands drastisch verändert und stellt strenge Anforderungen der Gesellschaft und des Staats an die Führung der Partei bereits beim Aufbau ihres Leitsatzes, ihrer Strategie und Resolution.

Die Führungsmethoden der Partei werden durch Propaganda, Überzeugungsarbeit und beispielhafte Aktivitäten der Parteimitglieder durchgeführt. Die Partei wendet keine Zwangsmittel an. Das ist der Unterschied zwischen der Führungsmethode der Partei und der Sozialmanagementmethode des Staates.

Die Partei führt nach den Prinzipien des demokratischen Zentralismus, der kollektiven Führung in Verbindung mit der Eigenverantwortung, der Förderung des Guten, der Korrektur von Abweichungen, der Förderung der Proaktivität, der Kreativität und der Eigenverantwortlichkeit.

In der praktischen Führung über Staat und Gesellschaft müssen die Organisationen der Partei und jedes Parteimitglied die Ratschläge von Präsident Ho Chi Minh aufnehmen und strikt befolgen: „Unsere Partei ist eine regierende Partei. Jedes Parteimitglied und jeder Kader muss wirklich von revolutionärer Moral, Sparsamkeit, Integrität, Gerechtigkeit und Unparteilichkeit durchdrungen sein. Wir müssen unsere Partei rein und würdig halten, ein Führer und ein treuer Diener des Volkes zu sein.“

Im Rahmen des Aufbaus eines Rechtsstaats und der Förderung der internationalen Integration ist die Führungstätigkeit der Kommunistischen Partei über Staat und Gesellschaft inhaltlich auf das hehre Ziel „reiche Menschen, starkes Land, demokratische, gerechte und zivilisierte Gesellschaft“, auf Gewährleistung der Menschenrechte sowie nachhaltige Entwicklung des Lands ausgerichtet. Die Führung der Partei in Politik, Ideologie, Wirtschaft und Gesellschaft zielt darauf ab, das synchrone Funktionieren des politischen Systems sicherzustellen, alle Staatsgewalt dem Volk zu übertragen sowie Rechts- und gesellschaftliche Organisationen in Übereinstimmung mit ihren Pflichten, Befugnissen, Funktionen und Rollen unter Achtung der Verfassung und Gesetz operieren zu lassen.

Erschienen am 12.05.2021

https://www.tapchiconsan.org.vn/web/guest/tin-tieu-diem/-/asset_publisher/s5L7xhQiJeKe/content/mot-so-van-de-ly-luan-va-thuc-tien-ve-noi-dung-va-phuong-thuc-cam-quyen-cua-dang-cong-san-viet-nam (zuletzt geprüft 24.08.2022)



**AUFBAU DER VIETNAMESISCHEN
KULTUR IM LICHT DES LEITSATZES FÜR
NATIONALEN AUFBAU IM ÜBERGANG
ZUM SOZIALISMUS**

PROF. DR. TA NGOC TAN
Journal Kommunismus

NEUE KULTUR- UND MENSCHENWAHRNEHMUNG UNSERER PARTEI

Während der 6. Parteitag den Beginn des Doi-Moi-Prozesses bedeutet, hat der 7. Parteitag mit der Annahme des Leitsatzes für den nationalen Aufbau in der Übergangszeit zum Sozialismus (im Folgenden kurz als Leitsatz 1991) die nationale Linie der Partei für Aufbau und Entwicklung in der neuen Zeit, einschließlich der Kultur, projiziert. Auf der Grundlage der Identifizierung einer „fortgeschrittenen Kultur mit nationaler Identität“ als eines der sechs Merkmale des sozialistischen Modells in Vietnam skizzierte der Leitsatz 1991 im Wesentlichen den Aufbau und die Entwicklung der Kultur des Lands, um „ein schönes, reiches und vielfältiges geistiges Leben mit humanitären, demokratischen und fortschrittlichen Inhalten“ zu schaffen.

Nach zwanzig Jahren der Umsetzung von Leitsatz 1991 fasste der 11. Parteitag die herausragenden Ergebnisse zusammen und bewertete sie zusammen mit den Mängeln, Einschränkungen und noch zu lösenden Problemen. Aus den Lektionen der Zusammenfassung dieser Praxis hat unsere Partei viele neue theoretische Erkenntnisse gewonnen, die als Grundlage für die Ergänzung und Entwicklung des Glaubensbekenntnisses der Partei – Leitsatz 2011 – dienen. Ausgehend von der einheitlichen Ansicht über „eine fortgeschrittene vietnamesische Kultur, durchdrungen von nationaler Identität, geeint in Vielfalt, tief durchdrungen vom Geist der Menschlichkeit, Demokratie und des Fortschritts“, dem Leitsatz 2011 und der Resolution Nr. 33-NQ/TW vom 9. Juni 2014 hat die 9. Konferenz des 11. Zentralkomitees der Partei zum Aufbau und zur Entwicklung der vietnamesischen Kultur und des vietnamesischen Volks, die den Anforderungen einer nachhaltigen Entwicklung des Lands entsprechen (Resolution Nr. 33-NQ/TW), den Inhalt, die Natur, die Rolle und die Bedeutung der Kultur sowie das Verhältnis von Kultur zu Menschen und anderen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens weiter vertieft.

In der Doi-Moi-Linie des nationalen Aufbaus und der Entwicklung identifizierte die Partei die drei wichtigsten Säulen, wobei der Parteaufbau der Schlüssel war, die sozioökonomische Entwicklung im Mittelpunkt stand und die Kultur zum geistigen Fundament wurde. Auf dieser Grundlage betonte der Leitsatz 2011 die Bedeutung der Kultur nicht nur als „solides geistiges Fundament“ der Gesellschaft, sondern auch als „innere Lebenskraft.“ Es war eine Kultur der harmonischen Entwicklung, die die guten Traditionen der Nation erbt und fördert und gleichzeitig die kulturelle Quintessenz der Menschheit aufnahm, durchdrungen von humanistischen und demokratischen Werten, die Schönheit und Menschenwürde ehrte, vollen Mutes, gegen das Böse, das Niedrige und das Antikulturelle zu kämpfen. Kultur als „innere Lebenskraft“ zu betrachten, als eine wesentliche Voraussetzung, um den Aufbau und die nachhaltige Entwicklung des Lands zu gewährleisten, das Vaterland entschlossen

zu verteidigen, revolutionäre Errungenschaften zu schützen, das Ziel „reiche Menschen, starkes Land, demokratische, gerechte und zivilisierte Gesellschaft“ zu erreichen, war ein neue Wahrnehmung der Rolle der Kultur. Dieses Bewusstsein entsprang der lebendigen Realität der Revolution, um die wahre Natur der Kultur zu erkennen, die tatsächliche Fähigkeit der Kultur als sanfte Kraft klarer zu sehen, die geistige Stärke in materielle Stärke verwandeln kann. Wie Präsident Ho Chi Minh sagte, sei Kultur eine leitende Kraft für jeden Menschen und für die ganze Nation, Kultur müsse der Nation den Weg erleuchten – Kultur verstanden als nationale Führungskraft zur Verwirklichung von Unabhängigkeit, Selbsterstärkung und Eigenständigkeit.

In der Orientierung forderte der Beschluss Nr. 33-NQ/TW, dass „Kultur mit Wirtschaft, Politik und Gesellschaft gleichgestellt werden muss.“ Diese Anforderung resultiert aus dem Bewusstsein für das Wesen und die Bedeutung von Kultur und aus den Erfahrungen der praktischen Erneuerung, des Aufbaus und der Entwicklung des Lands. Während unsere Leistungen in Politik, Wirtschaft, Landesverteidigung, Sicherheit und Außenpolitik großartig waren, blieben unsere Leistungen im kulturellen Bereich „unangemessen“ und entsprachen nicht unseren eigenen Anforderungen an das „geistige Fundament.“ Kulturelle Grenzen spiegelten sich in vielen Aspekten wider, von Ethik, Lebensstil, kulturellem Umfeld, kultureller Infrastruktur bis hin zu kulturellem Leben, Management, kultureller Bildung, Kommunikation und Qualität der Kunst- und Kultureinrichtungen. Die Ursache für diese Einschränkungen lag in dem unklaren und unzureichenden Kulturbewusstsein, das dazu führte, dass die Aufmerksamkeit auf Politik, Wirtschaft und andere Bereiche gerichtet wurde, ohne der Kultur die ihr angemessene Aufmerksamkeit zu schenken. Es wurden keine Ressourcen für den Aufbau und die Entwicklung der Kultur des Landes vorgesehen.

Der Leitsatz 2011 hat auch einen wichtigen Schritt im menschlichen Bewusstsein ermöglicht. Es war das schöpferische Erbe des humanen Menschenbilds unserer Partei, das sich im Ziel der von der Partei eingeleiteten und geführten Revolution widerspiegelte, die der Befreiung des Menschen und dem Glück des Volks diene. Um dieses gemeinsame Ziel zu erreichen, war es jedoch notwendig, die Natur und die Anforderungen menschlicher Probleme, die Wechselbeziehungen zwischen Menschen und Kultur sowie anderen Bereichen unter bestimmten Bedingungen zu verstehen. Unter der Bedingung, dass das Land von den Imperialist:innen kolonisiert und mit Füßen getreten worden war, wünschte und setzte Präsident Ho Chi Minh ein konkretes Ziel der Revolution: „Unser Land wird völlig unabhängig sein, unser Volk wird völlig frei sein, jeder hat genug zum Essen, zum Anziehen und kann die Schule besuchen.“⁽¹⁾ Da die Doi-Moi-Politik historische

(1) Ho Chi Minh: Gesammelte Werke, Verlag Chính trị quốc gia su that, Hanoi, 2011, Teil 4, S. 187.

Errungenschaften erreicht hat, hat sich das materielle Leben der Menschen verbessert, die internationale Integration des Lands vertieft und das Menschsein wurde von der Partei umfassender beachtet. Der Leitsatz 2011 bekräftigt daher: „Der Mensch ist das Zentrum der Entwicklungsstrategie und zugleich das Subjekt der Entwicklung“. Der 12. Parteitag untermauerte erneut, dass „der Aufbau einer umfassenden Entwicklung des vietnamesischen Volks ein Ziel der Entwicklungsstrategie werden muss“. Aus der Erkenntnis, dass der Mensch der entscheidende Faktor, das Ziel der Entwicklung sowie der „Autor“, d. h. die wichtigste Ressource der Entwicklung ist, propagierte der Beschluss Nr. 33-NQ/TW „harmonische Entwicklung zwischen Wirtschaft und Kultur, Beachtung der kulturellen und menschlichen Faktoren bei der wirtschaftlichen Entwicklung.“ Der Leitsatz 2011 forderte gleichsam, den Menschen in Bezug auf das materielle Leben, das geistige Leben, die Bedingungen, die Fähigkeit zur umfassenden Entwicklung und die Gewährleistung der legitimen Rechte und Interessen in einem harmonischen Verhältnis mit gesellschaftlicher Verantwortung und staatsbürgerlicher Verantwortung umfassendere Aufmerksamkeit zu schenken. Die gesamte gesellschaftliche Entwicklung ist gerichtet auf „das wahre Wohl und die Würde der Menschen mit einem zunehmenden intellektuellen, moralischen, physischen und ästhetischen Niveau“. Die Menschenrechte werden respektiert und geschützt in engem Zusammenhang mit „den Rechten und Interessen der Nation und der Volksherrschaft“. Diese Wahrnehmung ist auch das Erbe und die Fortsetzung von Präsident Ho Chi Minhs Standpunkt: „Die Talente und die Stärke des Volks und zum Nutzen des Volks⁽²⁾“ basierend auf „kreativer Arbeit von Millionen von Menschen⁽³⁾“ zum Aufbau des Sozialismus.

Der Leitsatz 2011 sah das Thema der Kultur in der organischen Einheit mit den Menschen. Menschen sind der konzentrierteste Ausdruck von Kultur. Auf der anderen Seite sollte die Kultur Menschen dienen und Menschen entwickeln. Der Beschluss Nr. 33-NQ/TW bekräftigte „Kulturentwicklung zur Vervollkommnung der Persönlichkeit und menschliche Entwicklung zwecks kultureller Entwicklung“. Die menschliche Entwicklung wiederum wird von der Kultur beeinflusst. Es sind Familien-, Gemeinschaftskultur, Kultur in der Politik, Kultur in der Wirtschaft, eben Faktoren und Bedingungen, die ein Lebensumfeld schaffen, das täglich und stündlich den Prozess der Lebensgestaltung beeinflusst: menschliches Leben, Charakter und Würde. Aus diesem Bewusstsein heraus gab der Leitsatz 2011 die Richtung vor, nämlich „eine Hochkultur mit nationaler Identität“ aufzubauen, die organisch und eng verbunden ist mit „Menschen aufbauen, das Leben der Menschen verbessern,

(2) Ho Chi Minh, a. a. O., Teil 5, S. 81.

(3) Ho Chi Minh, a. a. O., Teil 11, S. 93.

Fortschritt und soziale Gerechtigkeit verwirklichen“. Als Konkretisierung des Leitsatzes 2011 hob der Beschluss Nr. 33-NQ/TW die Forderung hervor, „das vietnamesische Volk zu einer umfassenden Entwicklung aufzubauen, wobei der Schwerpunkt auf der Förderung von Patriotismus, Nationalstolz, Moral und Charakter, Leben und Persönlichkeit liegt“. Gleichzeitig werden „kulturelle, erzieherische und wissenschaftliche Aktivitäten darauf ausgerichtet, dass Menschen eine wissenschaftliche Weltanschauung sowie Wahrhaftigkeit, das Gute und das Ästhetische anstreben“. Insbesondere Bildung spielt dabei eine bedeutende Rolle: Sie trägt unmittelbar zur menschlichen Entwicklung bei und muss einen Schritt voraus sein. Das ist auch einer der Gründe für unsere Partei, sich für eine grundlegende und umfassende Reform der allgemeinen und beruflichen Bildung, der Entwicklung der Humanressourcen, insbesondere der Arbeitskräfte von hoher Qualität einzusetzen.

Rückblickend auf den Leitsatz 2011 spiegelt sich das neue Kulturbewusstsein unserer Partei vor allem in einer umfassenderen Einschätzung der Rolle und Stellung der Kultur im gesellschaftlichen Leben und in Bezug auf andere Bereiche wider. Letztlich besteht nun ein stärkeres Bewusstsein für Fragen der menschlichen Entwicklung in enger Verbindung mit der Kultur. Diese neuen Wahrnehmungen sind das Erbe und die kreative Entwicklung der grundlegenden Ansichten unserer Partei zur Kultur unter den gegenwärtigen Bedingungen, da das Land viele Veränderungen durchgemacht und das Leben der Menschen sich verändert hat. Es ist auch die Grundlage für unsere Partei und unseren Staat, die Umsetzung vieler spezifischer Richtlinien und Politiken vorzuschlagen und zu organisieren, die zu großartigen Ergebnissen beim Aufbau der Kultur und der Entwicklung der Menschen führen.

BESONDERE ERGEBNISSE DER KULTURELLEN ENTWICKLUNG SEIT 2011

Die zehnjährige Umsetzung des Leitsatzes 2011 hat das kulturelle Leben und die menschliche Entwicklung unseres Lands intensiv geprägt. Generationen von Vietnames:innen, von denen, die im revolutionären Kampf geboren und aufgewachsen sind, bis hin zu denen, die in Frieden geboren und aufgewachsen sind, haben sich gute Traditionen zu eigen gemacht, ihre Weisheit und Talente ins Spiel gebracht sowie Dynamik, Kreativität und die Beherrschung vieler wissenschaftlicher und technologischer Fortschritte an den Tag gelegt. Sie beweisen eine schnelle Anpassung an den neuen Wirtschaftsmechanismus und haben Herausforderungen und Schwierigkeiten beim gemeinsamen Aufbau des Lands überwunden. Das Geschick, das Erscheinungsbild des Lands, die internationale Position, die umfangreichen Beziehungen zu den Ländern der heutigen Welt sind klare Beweise und lebendiger Ausdruck für den Geist, die Stärke und

die Entwicklungsbestrebungen der vietnamesischen Kultur und des vietnamesischen Volks. Dies ist auch eine Konsequenz der Erneuerung des Bewusstseins, der Erneuerung der Richtlinien der Partei und der Politik des Staats, die bessere und günstigere Bedingungen für die umfassende Entwicklung von Kultur und Menschen schafft.

Erstens wurde die Institution, die legitime Rechte und Interessen und die menschliche Entwicklung garantiert, nach dem Prinzip der „Durchsetzung des sozialen Fortschritts und der Gerechtigkeit in jedem Schritt und jeder Entwicklungspolitik“ zunehmend verbessert: Die Verfassung von 2013 institutionalisierte die Rechte und Voraussetzungen, um die legitimen Interessen der Menschen zu gewährleisten. Viele auf die kreative Freiheit bezogene Kodizes und Gesetze wurden entwickelt oder abgewandelt. Freiheit und Verantwortung bei Presse- und Medienaktivitäten sowie Glaubens- und Religionsfreiheit werden heute großgeschrieben. Wirtschaftsförderungsprojekte müssen nicht nur im Hinblick auf die Umweltauswirkungen bewertet werden, sondern müssen auch die Anforderungen zur Gewährleistung eines verbesserten Lebensstandards für die Menschen in vollem Umfang erfüllen.

Die großen Errungenschaften im Erneuerungs- und Entwicklungsprozess, die beschleunigte Industrialisierung und Modernisierung haben dazu beigetragen, das materielle Leben kontinuierlich zu verbessern – eine grundlegende Voraussetzung für die Sicherung der Lebensqualität und mit Blick auf die Entwicklung der vietnamesischen Bevölkerung. Das Pro-Kopf-Einkommen Vietnams hat sich 2020 gegenüber 2010 mehr als verdoppelt⁽⁴⁾. Staatliche Investitionen in abgelegene Regionen, insbesondere für Straßenbau und Bildungsinfrastruktur, sind gestiegen. Der Anteil armer Haushalte im Land wird von 14,2 % auf unter 3 % im Jahr 2020 (gemäß der mehrdimensionalen Armutsgrenze) sinken. Das Programm „Neue ländliche Regionen“ hat wichtige Ergebnisse erzielt und in der Tat dazu beigetragen, das Leben der Landbewohner:innen umfassend zu verbessern. Die Qualität der Gesundheitsdienste wird zunehmend verbessert und der Zugang bequemer. Die Deckungsrate der Krankenversicherung stieg rapide an, von 60,9 % im Jahr 2010 auf 90,7 % im Jahr 2020. Vietnams Index für die menschliche Entwicklung (HDI – Human Development Index) verbesserte sich Jahr für Jahr und das Land gehört mittlerweile zur Gruppe der Länder mit relativ hohem Wert. Der Schutz der Lebensumwelt, die Reaktion auf Risiken aus nicht traditioneller Sicherheit, wie Meeresspiegelanstieg, Naturkatastrophen, Epidemien, Umweltverschmutzung usw.,

(4) Alle zitierten Daten und Zahlen in dieser Abhandlung stammen aus „Tóm tắt Dự thảo Báo cáo tổng kết thực hiện chiến lược phát triển kinh tế – xã hội 10 năm 2011–2020, xây dựng Chiến lược phát triển kinh tế – xã hội 10 năm 2021–2030“ (Kurzfassung „Entwurf des Abschlussberichts über sozialökonomische Strategien für 2011–2020 und Formulierung sozialökonomischer Strategien für 2021–2030“).

werden ernst genommen – von der Perfektionierung der Institutionen bis hin zu rechtzeitig agierenden Warnsystemen.

Das geistige Leben der Vietnames:innen wird immer abwechslungsreicher. Das nationale Bildungsnetzwerk wird gestärkt, die Bildungsinfrastruktur verbessert, Lehrpersonal entwickelt; zahlreiche Richtlinien stellen sicher, dass alle Menschen das Recht und die Möglichkeit haben, Bildung zeitlebens zu genießen. Die Entwicklung des Bildungs- und Ausbildungssystems trägt nicht nur zur Ausbildung der Humanressourcen für die Gesellschaft, sondern auch wesentlich zur Persönlichkeits- und Lebensstilbildung der jungen Generation – der zukünftigen Führung des Lands – bei.

Die sozialistische Demokratie wird weithin immer strenger garantiert. Die Umsetzung der Demokratieverordnung an der Basis hat aktiv zur Verwirklichung der Herrschaftsrechte der Menschen, zum Schutz ihrer legitimen Rechte und Interessen an sozioökonomischen Entscheidungen in den Gemeinden beigetragen. Das „Studieren und Befolgen von Ho ChiMinhs Denken, Moral und Stil“ steht in Verbindung mit der Umsetzung der Resolution des 4. Plenums des 11. Zentralkomitees „Über die Stärkung des Aufbaus und die Korrektur der Partei, die Verhinderung und Abwehr des Verfalls der politischen Ideologie, der Moral, des Lebensstils und der Ausdrucksformen der ‚Selbstersetzung‘ und ‚Selbsttransformation‘ und die Tugenden der Sparsamkeit, Integrität, Gerechtigkeit“. Eine Reihe von Bewegungen, wie „Alle Menschen schließen sich zusammen, um eine Kultur aufzubauen“, „Nationales Zielprogramm für neue Dörfer für den Zeitraum 2016–2020“, „Alle Menschen vereinen sich für neue Dörfer und zivilisierte Städte“, für eine neue Kultur in der Familie, im Büro, im Unternehmen, im Geschäftsleben usw. hat tiefgreifende Veränderungen in der menschlichen Entwicklung angestoßen, negative Ausdrucksformen und Verschlechterungen der sozialen Moral verhindert und die Schaffung eines gesunden und positiven sozialen Umfelds gefördert.

Der forcierte Kampf gegen Korruption und Verschwendung entlarvt nicht nur diejenigen namentlich, die ihre Positionen und Befugnisse im politischen System missbrauchen, um in irgendeiner Form illegale Gewinne zu erzielen, holt nicht nur verlorenes Eigentum des Staats und des Volks zurück, sondern – viel wichtiger – gewinnt das Vertrauen der Bevölkerung in die Partei, den Staat sowie das Regime zurück und erzeugt eine erzieherische, abschreckende Wirkung.

Die erneuerten Ansichten der Partei hinsichtlich Religions- und Glaubensfreiheit, Weltanschauung, Minoritäten, sozialer Sicherheit und Wohlfahrt sind in der Verfassung von 2013 und im Rechtssystem verankert. Viele Richtlinien und Politiken im Bereich Kultur und Gesellschaft werden umgesetzt. Traditionelle Glaubensbekenntnisse werden respektiert

und gefördert. Religionen dürfen gemäß den Richtlinien und Gesetzen des Staates reibungslos funktionieren. Ethnischen Minderheiten werden günstige Bedingungen für wirtschaftliche Entwicklung, Erhaltung und Förderung kultureller und identitätsbezogener Werte geboten. Sicherheit, Ordnung und soziale Sicherheit sind gewährleistet. Das materielle und geistige Leben sowie die soziale Sicherheit von Menschen unterschiedlicher Religionen und ethnischer Minderheiten werden verbessert.

Kulturelle Aktivitäten in Form von Literatur, Kunst, Bibliothek, Erhaltung und Förderung des kulturellen Erbes genießen große Aufmerksamkeit und bringen wertvolle, politisch und gesellschaftlich bedeutsame Werke hervor. Allein 2019 haben 59 Verlage landesweit über 33 000 Titel mit 400 Millionen Exemplaren in gedruckter Form und Tausende E-Books veröffentlicht. Das Presse- und Massenkommunikationssystem hat sich rasant entwickelt und wird immer moderner. Hunderte Radio- und Fernsehkanäle sind in Betrieb, viele davon arbeiten als internationale Verbindungs- und Kooperationskanäle. Laut Statistik gab es 2019 in Vietnam 64 Millionen Internetnutzer:innen – das entspricht 66 % der Bevölkerung – und 143,3 Millionen Telefonnummern – 1,48 Telefone pro Person. Die meisten Menschen verwenden Smartphones mit Internetzugang, was überall und jederzeit auf dem Territorium Vietnams möglich ist. Die Entwicklung moderner Massenmedien schafft offene und günstige Bedingungen für Vietnames:innen, ihr Wissen zu erweitern, sich auszutauschen und sich kulturell mit anderen ethnischen Gruppen und Kulturen in der Welt zu verbinden. Körperliche Betätigung, Breiten- und Hochleistungssport nehmen zu und erzielen viele positive Ergebnisse.

Die kulturelle Entwicklung Vietnams hat in den letzten zehn Jahren bemerkenswerte Ergebnisse erreicht, die in erster Linie direkte Konsequenz der Reformpolitik der Partei zur kulturellen Entwicklung – im Leitsatz 2011 zum Ausdruck gebracht – sind. Sie resultieren aber auch aus der Kulturquelle der Nation sowie der schöpferischen Kraft und der Sehnsucht nach Entfaltung der ganzen Bevölkerung.

ZUKUNFT DER VIETNAMESISCHEN KULTUR

Neben den dargelegten Verbesserungen hat der Bereich der Kultur aber auch viele Einschränkungen offenbart. Das Bewusstsein für Kultur und die Beziehung zwischen kultureller Konstruktion und menschlicher Entwicklung, das Bewusstsein über Rolle und Stellung der Kultur in der nationalen Konstruktion und Entwicklung ist mitunter mangelhaft und oberflächlich. Die Umsetzung der Kulturpolitik der Partei im Leitsatz in den Beschlüssen des Parteitags erfolgt weder synchron noch umfassend. Einige Parteikomitees und Behörden sind noch immer ratlos, wenn es darum geht, die Forderung dahingehend zu institutionalisieren, Kultur gleichzusetzen mit Politik, Wirtschaft, Verteidigung und Sicherheit. Der Aufbau und die Identifizierung des Wertesystems und der Standards der vietnamesischen Kultur und der vietnamesischen Menschen vollziehen sich immer noch langsam, was zu Verwirrung und Inkonsistenz bei der Entwicklung kultureller Vorschriften und Standards in Politik und Wirtschaft führt.

In der Praxis gibt es, obwohl sich die Situation der politischen Ideologie, der Moral und des Lebensstils in Partei und Gesellschaft verbessert hat, immer noch komplizierte Entwicklungen. Kultureller Genuss unterscheidet sich immer noch zwischen städtischen und ländlichen Gebieten, zwischen Ebene und Gebirge. Soziale Übel und Kriminalität wiegen immer noch schwer, es gibt viele Phänomene, die den guten Sitten und Traditionen widersprechen und das kulturelle Umfeld beeinträchtigen. Die Ergebnisse der literarischen und künstlerischen Aktivitäten, der Bewahrung und Förderung des kulturellen Erbes, haben mit den Erwartungen und Anforderungen der Realität nicht Schritt gehalten. Das MasseninFORMATIONssystem entwickelt sich schnell, ist aber nicht rational. Es gibt Anzeichen einer Kommerzialisierung, die von den Prinzipien und Zwecken einiger Behörden und Untereinheiten abweichen. Der Umgang mit neuen Medien ist nicht streng, viele negative und falsche Informationen im Internet und in den Social-Media-Kanälen sorgen für Verwirrung und Frustration bei den Menschen. Der Kampf gegen falsche Ideologien, der Schutz des ideologischen Fundaments der Partei und der guten kulturellen Traditionen der Nation hat noch Grenzen. Die Humanressourcen, insbesondere hochwertige Kräfte für den Kulturbereich, sind noch immer unzureichend. Die internationale Zusammenarbeit im Kulturbereich ist nicht effektiv und hält nicht mit den Entwicklungserfordernissen Schritt.

Die Ursache für die oben genannten Einschränkungen und Schwächen liegt hauptsächlich darin, dass einige Parteikomitees und -behörden diesem Bereich nicht genügend Aufmerksamkeit geschenkt haben, was eine nicht sehr konsequente Führung nach sich zieht. Die Beschlüsse der Partei werden nur langsam, wenig synchron und in einigen Fällen in unrealistischer Form konkretisiert und institutionalisiert. Die staatliche

Kulturverwaltung wird nur schleppend erneuert, manchmal übersehen oder sogar gelockert. Investitionen im Kulturbereich sind nicht ausreichend und kaum verbreitet. Neue kulturelle Themen werden nicht rechtzeitig aufgenommen, um in die richtige Richtung und effektiv investieren zu können. Der Aus- und Fortbildung der im Kulturbereich Tätigen, insbesondere Führungskräfte und Manager:innen auf allen Ebenen, wird keine gebührende Aufmerksamkeit geschenkt.

Aus den Anforderungen an den Aufbau und die Entwicklung des Lands in der neuen Periode sowie auf der Grundlage von Recherchen und Überprüfungen der Situation und Ergebnisse der Umsetzung des Leitsatzes 2011 können Ideen für den Aufbau einer Kultur der Zukunft abgeleitet werden.

ERSTENS gilt es, die Leitlinie „Aufbau einer von nationaler Identität durchdrungenen Hochkultur“, die „geistige Grundlage der Gesellschaft, Ziel der Gesellschaft und Antrieb der nachhaltigen Entwicklung des Landes“ wird, und auch die enge Beziehung zwischen Kultur und Mensch weiter zu untersuchen. Auf der Grundlage der allgemeinen Linie der Partei sind zudem der Inhalt der kulturellen Entwicklung, der Wirkungsmechanismus der Beziehung zwischen Kultur und Menschen und anderen Bereichen der Gesellschaft sowie die Anwendungsmethoden zu analysieren.

ZWEITENS soll sich mehr und mehr auf die praktische Umsetzung der Linie der Partei zum Aufbau der Kultur und zur Entwicklung des vietnamesischen Volks konzentriert werden. In der Durchführungsorganisation müssen bestimmte Schritte synchronisiert werden: von der Konkretisierung und Formulierung von Richtlinien, dem Aufbau und der Perfektionierung von Institutionen über die Organisation von Apparaten und die Erneuerung von Führungsmethoden aller Ebenen bis zu den Vergütungssystemen und damit verbundenen Bedingungen. Um beispielsweise „Kultur auf Augenhöhe mit Politik, Wirtschaft, Landesverteidigung, Sicherheit und Außenpolitik“ zu verwirklichen, bedarf es nicht nur angemessenen konzeptionellen Verständnisses und monetärer Investition, sondern es müssen klare und vollständige Institutionen, politische Entschlossenheit und konkrete Maßnahmen vorhanden sein. Wer ein Gewerbegebiet bauen, ein Wirtschaftsförderungsprojekt durchführen will, muss den Anforderungen von Kultur und Menschen, wie Wohnraum, Schulen, Kindergärten, medizinische Versorgung und Freizeitgestaltung, gerecht werden. Sollen Informationen in den neuen Massenmedien gut verwaltet werden, ist es unumgänglich, die Bedingungen für die Informationsübertragung sowie Rechte und Pflichten der Rundfunkveranstalter:innen eindeutig vorzuschreiben.

DRITTENS ist eine umfassende Kulturentwicklungsstrategie zu formulieren und umzusetzen, um den Entwicklungsanforderungen des Lands unter den spezifischen

Bedingungen der neuen Periode, insbesondere der Entwicklung der Kultur und der Social-Media-Netzwerke, gerecht zu werden. Erforschung und Identifikation des vietnamesischen kulturellen und menschlichen Wertesystems als Grundlage und Unterstützung für den Aufbau kultureller Standards in Politik, Wirtschaft, Wohngemeinschaften haben frühzeitig zu erfolgen. Notwendig sind eine Politik umfassender Entwicklung kultureller Säulen, eine Förderung kreativer, literarischer und künstlerischer Aktivitäten, der Aufbau eines positiven kulturellen Umfelds, die Entwicklung einer Kulturindustrie, Bewahrung und Förderung traditioneller kultureller Werte sowie eine Entwicklung von Körper-ertüchtigung, Breiten- und Hochleistungssport.

VIERTENS sind die Menschen in Vietnam dahingehend zu unterstützen, sich umfassend zu entwickeln – mit Patriotismus, Nationalgeist, Persönlichkeit, gutem Lebensstil, kreativen Arbeitsfähigkeiten und starkem Wunsch nach Entwicklung. Die demokratische Praxis ist zu stärken, die Menschenrechte und legitimen Interessen des Volks sind zu schützen, gleichzeitig die soziale Verantwortung sowie die Verpflichtungen gegenüber dem Land hervorzuheben und soziale Ordnung und Disziplin strikt zu wahren. Faktoren und Bedingungen, die sicherstellen, dass den Menschen eine umfassende Entwicklung gelingen kann und ihnen bessere Leistungen und Dienstleistungen zur Verfügung stehen, müssen synchron entwickelt werden.

FÜNFTENS ist eine Kulturindustrie zu entwickeln, die den sozioökonomischen Bedingungen und kulturellen Besonderheiten Vietnams entspricht, zusammen mit dem Aufbau eines gesunden Kulturmarkts. Zu fördern sind der persönliche Austausch und die internationale kulturelle Zusammenarbeit im Geiste der proaktiven internationalen Integration und der selektiven Aufnahme kultureller Quintessenz, um die kulturellen Werte zum Wohle Vietnams in der Welt zu verbreiten.

Aufbau und die Entwicklung des Lands treten in eine neue Periode ein – das Zeitalter der sogenannten vierten industriellen Revolution, der sehr schnellen Bewegung wirtschaftlicher und politischer Prozesse, der Verteidigung, Sicherheit, der raschen Schwankungen in regionalen und globalen Beziehungen. Diese Situation stellt hohe Anforderungen an politischen Mut, Entwicklungs- und Innovationsstreben. Unter solchen Bedingungen ist der Aufbau einer Hochkultur mit nationaler Identität und umfassender menschlicher Entwicklung von erheblicher Bedeutung. Denn das ist die Stärkung des geistigen Fundaments, der inneren Kraft, der nachhaltigsten Grundlage für die Entwicklung Vietnams.

ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG
SÜDOSTASIEN
HANOI BÜRO

Add.: Nr. 8C, Gasse 76 To Ngoc Van, Tay Ho, Hanoi
Tel.: +84-24-37185836 | Fax: +84-24-37185834
E-mail: hanoi@rosalux.org
Webseite: www.rosaluxhanoi.org

©2023 Rosa-Luxemburg-Stiftung



**ROSA
LUXEMBURG
STIFTUNG**
SOUTHEAST ASIA
HANOI OFFICE